

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ANHANG

272 Allgemeine Erläuterungen

- 272 1. Grundlagen
 - 272 I. Konzernstruktur
 - 274 II. Grundlage der Darstellung
 - 274 III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 289 IV. Kritische Rechnungslegungsgrundsätze
- 292 2. Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen

295 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 295 3. Sondereinflüsse
- 296 4. Umsatz
- 298 5. Materialaufwand
- 298 6. Personalaufwand
- 298 7. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
- 298 8. Allgemeine Verwaltungskosten
- 298 9. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
- 299 10. Zinsergebnis
- 299 11. Steuern
- 300 12. Nicht beherrschende Anteile
- 301 13. Zuwendungen der öffentlichen Hand und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie
- 301 14. Ergebnis je Aktie

302 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- 302 15. Flüssige Mittel
- 302 16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
- 303 17. Vorräte
- 304 18. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
- 305 19. Sachanlagen
- 307 20. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 311 21. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 312 22. Rückstellungen
- 313 23. Sonstige Verbindlichkeiten
- 314 24. Finanzverbindlichkeiten
- 317 25. Anleihen
- 318 26. Wandelanleihen
- 318 27. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 323 28. Nicht beherrschende Anteile
- 323 29. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA
- 326 30. Other Comprehensive Income (Loss)

327 Sonstige Erläuterungen

- 327 31. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
- 329 32. Leasing
- 332 33. Finanzinstrumente
- 343 34. Informationen zum Kapitalmanagement
- 344 35. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 346 36. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
- 348 37. Aktienbasierte Vergütungspläne
- 355 38. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen
- 356 39. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres
- 356 40. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
- 358 41. Honorar des Abschlussprüfers
- 358 42. Corporate Governance
- 359 43. Gewinnverwendung

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern und bietet systemkritische Produkte und Dienstleistungen für führende Therapien zur Versorgung kritisch und chronisch kranker Patientinnen und Patienten. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., Deutschland, verteilen sich die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2023 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche:

- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios
- Fresenius Vamed

Vom 14. Juli 2023 bis zum 30. November 2023 wurde Fresenius Medical Care als zur Dekonsolidierung vorgesehener Geschäftsbereich nach IFRS 5 bilanziert. Seit dem 30. November 2023 wird die Beteiligung nach der Equity-Methode nach IAS 28 bilanziert.

Seit dem 1. Januar 2023 wird bei den Unternehmensbereichen zwischen den Operating Companies (Fresenius Kabi und Fresenius Helios) und den Investment Companies (Fresenius Medical Care und Fresenius Vamed) unterschieden.

Weiterhin hat Fresenius Kabi zum 1. Januar 2023 ein neues globales Betriebsmodell eingeführt. Danach hat Fresenius Kabi die Geschäfte in vier Geschäftsbereichen reorganisiert: Biopharma, MedTech, Nutrition und Pharma (IV Drugs & Fluids).

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Das Portfolio umfasst Biopharmazeutika, klinische Ernährung, MedTech-Produkte, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel) und I.V.-Flüssigkeiten.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Gesundheitsdienstleister. Zum Unternehmen gehören Helios Deutschland, Helios Spanien und die zum 31. Januar 2024 veräußerte Eugin-Gruppe. Ende 2023 betrieb Helios Deutschland 86 Krankenhäuser, rund 230 medizinische Versorgungszentren, 27 arbeitsmedizinische Zentren und 6 Präventionszentren. Helios Spanien betrieb zum Ende des Geschäftsjahres 51 Krankenhäuser, rund 100 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Daneben ist Helios Spanien mit 7 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika aktiv.

Fresenius Vamed realisiert auf internationaler Ebene Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie für andere Gesundheitseinrichtungen. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über Instandhaltung und technisches Management bis zur Gesamtbetriebsführung und High-End-Dienstleistung.

Die Beteiligungen an den Leitungsgesellschaften der Unternehmensbereiche Fresenius Kabi (Fresenius Kabi AG) sowie Fresenius Helios und Fresenius Vamed (gehalten über die Fresenius ProServe GmbH) betragen zum 31. Dezember 2023 unverändert 100 %. Über die Fresenius ProServe GmbH ist die Fresenius SE & Co. KGaA zu 100 % an der Helios Kliniken GmbH und der Helios Healthcare Spain S.L. (Quirónsalud), zu 100 % an der Helios Fertility Spain S.L.U.

und der Helios Healthcare USA, Inc. (Eugin-Gruppe), die beide am 31. Januar 2024 veräußert wurden, sowie zu 77 % an der VAMED Aktiengesellschaft beteiligt. Daneben hält die Fresenius SE & Co. KGaA Beteiligungen an Gesellschaften, die die Holdingfunktionen hinsichtlich Immobilien, Finanzierung und Versicherung wahrnehmen, sowie an der Fresenius Digital Technology GmbH, die konzerninterne Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnik anbietet.

Weiterhin betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2023 der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am gezeichneten Kapital des assoziierten Unternehmens Fresenius Medical Care AG 32 %. Die Fresenius Medical Care AG bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an.

Die Berichtswährung und funktionale Währung des Fresenius-Konzerns ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „0“ gekennzeichnet.

Dekonsolidierung Fresenius Medical Care

Fresenius hat im Februar 2023 seine Absicht bekannt gegeben, auf einen Rechtsformwechsel der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) in eine Aktiengesellschaft hinzuwirken und daraufhin den Geschäftsbereich Fresenius Medical Care nach Maßgabe der relevanten „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) zu dekonsolidieren. Am 14. Juli 2023 hat eine außerordentliche Hauptversammlung der FMC-AG & Co. KGaA dem

Vorschlag zum Formwechsel in eine Aktiengesellschaft zugestimmt. Nach der Eintragung der Umwandlung im Handelsregister am 30. November 2023 wurde der Rechtsformwechsel wirksam. Seit dem 30. November 2023 ist die Fresenius Medical Care Management AG (zukünftig Fresenius Vermögensverwaltung AG), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA, nicht mehr die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC-AG & Co. KGaA. Dadurch verfügt die Fresenius SE & Co. KGaA nicht mehr über Rechte, die ihr die Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten und damit der Ergebnisse der Fresenius Medical Care AG verleihen. Die Fresenius Medical Care AG wird daher seit dem 30. November 2023 nicht mehr zu 100 % im Fresenius-Konzernabschluss konsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen.

Für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sind die spezifischen Rechnungslegungsstandards wie folgt zu berücksichtigen.

Im 1. Schritt wurde Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 seit dem 14. Juli 2023 durch die erfolgte Zustimmung zu der Rechtsformänderung als separater Posten (zur Dekonsolidierung vorgesehene Aktivitäten) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Nachdem die Eintragung im Handelsregister erfolgte (2. Schritt), wurde die Beteiligung an Fresenius Medical Care dekonsolidiert und nachfolgend gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode

bilanziert. Die relevanten IFRS erforderten die jeweilige Bewertung von Fresenius Medical Care zum Zeitwert. Sofern dieser Wert, der im Wesentlichen der Marktkapitalisierung von Fresenius Medical Care sowie dem Marktwert der nicht beherrschenden Anteile entspricht, unterhalb des bilanziellen Konzern-Eigenkapitals der Fresenius Medical Care liegt, muss der Fresenius-Konzern eine nicht zahlungswirksame Wertanpassung vornehmen, die als Sondereinfluss ausgewiesen wird. Zum 14. Juli 2023 entsprach die Marktkapitalisierung von Fresenius Medical Care 13,7 Mrd € bei einem Aktienkurs von 46,78 € und lag damit oberhalb des bilanziellen Konzern-Eigenkapitals der Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA zum 30. Juni 2023 in Höhe von 13,5 Mrd €.

Durch Schritt 1 ergaben sich im Rahmen der Erstbewertung im 3. Quartal 2023 daher keine Aufwendungen. Im Rahmen der IFRS 5-Folgebewertung wurden zum 30. November 2023 der Zeitwert und das bilanzielle Konzern-Eigenkapital erneut verglichen. Zu diesem Stichtag lagen die Marktkapitalisierung von Fresenius Medical Care (abgeleitet über den Aktienkurs der Fresenius Medical Care in Höhe von 37,63 €) sowie die Marktwerte der nicht beherrschenden Anteile der Fresenius Medical Care (abgeleitet über eine Fair Value Level 3-Bewertung) in Höhe von insgesamt 12,9 Mrd € unterhalb des bilanziellen Konzern-Eigenkapitals der Fresenius Medical Care in Höhe von 15,1 Mrd €. Dadurch ergaben sich für den Konzernabschluss des

Fresenius-Konzerns nicht zahlungswirksame Sonderaufwendungen in Höhe von insgesamt 2,2 Mrd €, wovon 0,6 Mrd € auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfielen und 1,6 Mrd € auf die nicht beherrschenden Anteile des Fresenius-Konzerns. Die Aufwendungen werden als Teil des Ergebnisses aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 ausgewiesen.

Im Rahmen der Dekonsolidierung zum 30. November 2023 (2. Schritt) wurde darüber hinaus ein Dekonsolidierungsverlust in Höhe von 0,5 Mrd € erfasst, der im Wesentlichen aus der Umbuchung von Währungsumrechnungsdifferenzen vom Other Comprehensive Income in das Konzernergebnis sowie weiteren konsolidierungstechnischen Effekten resultiert. Die Aufwendungen werden ebenso als Teil des Ergebnisses aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Die Effekte der Dekonsolidierung sind nicht steuerwirksam. Aufgrund der Anwendung von IFRS 5 wurden die Vorjahreszahlen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung angepasst.

Für den Konzernabschluss der Fresenius Medical Care ergeben sich aus der IFRS 5-Anwendung auf Ebene des Fresenius-Konzerns keine Auswirkungen, da die Bewertung des Nettovermögens im Konzernabschluss der Fresenius Medical Care dem IAS 36 folgt, der im Gegensatz zum IFRS 5 als Bewertungsmaßstab den höheren Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten des Abgangs (entspricht im Wesentlichen der Marktkapitalisierung) festlegt.

Transformation Fresenius Vamed

Infolge der anhaltend negativen Ergebnisentwicklung bei Fresenius Vamed hat Fresenius das Geschäftsmodell, die Governance und sämtliche Prozesse des Unternehmens einer umfangreichen Analyse unterzogen und eine umfassende Transformation der Organisation des Unternehmens eingeleitet. Gleichzeitig wurde ein tiefgreifendes Restrukturierungsprogramm initiiert mit dem klaren Ziel, die Profitabilität des Unternehmens zu steigern.

Im Rahmen der Transformation hat Fresenius Vamed das Projektgeschäft neu ausgerichtet, insbesondere in Deutschland. Darüber hinaus hat das Unternehmen im Servicegeschäft den Rückzug aus Nicht-Kernaktivitäten in wesentlichen außereuropäischen Märkten eingeleitet. Dabei wird die Redimensionierung der Aktivitäten und damit verbunden ein deutlich geringeres Risikoprofil erreicht.

Infolge dieser Transformation hat Fresenius Vamed die betroffenen Geschäftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023 neu bewertet und als Ergebnis Sondereinflüsse in Höhe von 554 Mio € erfasst. Diese entfallen insbesondere auf Wertberichtigungen von Vertragsvermögenswerten, Forderungen und Vorräten sowie von Ausleihungen und Beteiligungen und auf Restrukturierungsaufwendungen sowie die Bildung von entsprechenden Rückstellungen. Diese Einmaleffekte sind zu wesentlichen Teilen nicht zahlungswirksam.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union (EU) die Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ist zum 31. Dezember 2023 nach den am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des „International Accounting Standards Board“ (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des „IFRS Interpretations Committee“ (IFRS IC), wie sie vom IASB veröffentlicht wurden und wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt worden und wird veröffentlicht.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit sind verschiedene Positionen der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese sind im Konzern-Anhang gesondert angegeben, um den Adressaten des Konzernabschlusses weitere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus enthält der Konzern-Anhang bestimmte Angaben gemäß § 315e Abs. 1 HGB. Gemäß § 315e HGB i. V. m. § 315 HGB ist der Konzernabschluss nach IFRS um einen Konzern-Lagebericht ergänzt worden.

Die Konzern-Bilanz enthält die nach „International Accounting Standard“ (IAS) 1, Presentation of Financial Statements, geforderten Angaben und ist nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten gegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA ist die Fresenius Management SE, welche einen eigenen Konzernabschluss aufstellt. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE. Die Vertreter der Anteilseignerin wählen in der Hauptversammlung der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat.

Der Vorstand der Fresenius Management SE hat den Konzernabschluss am 20. Februar 2024 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

III. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

a) Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden sowie nicht beherrschende Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Anschaffungskosten und erworbenen nicht beherrschenden Anteile werden

anschließend mit dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten verglichen und verrechnet. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen.

Alle konzerninternen Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet. Darüber hinaus werden konzerninterne sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und das Vorratsvermögen werden ebenfalls im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf temporäre Differenzen, die aus Konsolidierungsvorgängen resultieren, werden latente Steueransprüche und Steuerschulden gebildet.

Nicht beherrschende Anteile werden als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital angesetzt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgt deren Ansatz unter Anwendung der Full-Goodwill-Methode zum beizulegenden Zeitwert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste separat ausgewiesen.

Der Fresenius-Konzern schreibt Put-Optionen auf bestimmte nicht beherrschende Anteile. Ein Teil der Put-Optionen bezieht sich auf mAbxience, bei dessen Akquisition Put-Optionen an Minderheitsaktionäre gewährt wurden. Bei Ausübung der Put-Optionen findet ein Barausgleich statt. Der Fresenius-Konzern erfasst diese Put-Optionen am Bilanzstichtag in Höhe des Barwerts des Ausübungspreises

der Option als finanzielle Verbindlichkeit in der Bilanzposition der langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten bzw. der kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Der Fresenius-Konzern wendet in Einklang mit IAS 8.10 (IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler) die Present-Access-Methode an. Entsprechend der Present-Access-Methode werden die Anteile konzernfremder Gesellschafter im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Vorteile bei den Inhabern der nicht beherrschenden Anteile liegen. Die erstmalige Erfassung der Verbindlichkeit aus Put-Optionen sowie deren Folgebewertung erfolgt erfolgsneutral über das Eigenkapital.

b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Fresenius SE & Co. KGaA alle wesentlichen Unternehmen gemäß IFRS 10 einbezogen, über die die Fresenius SE & Co. KGaA Beherrschung ausüben kann. Die Fresenius SE & Co. KGaA beherrscht ein Unternehmen, sofern sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen hat. Das heißt, die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über bestehende Rechte, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens verleihen. Dies sind Tätigkeiten, die die Rendite des Unternehmens wesentlich beeinflussen. Darüber hinaus ist die Fresenius SE & Co. KGaA schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese. Des Weiteren hat sie die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Die Bilanzierung von assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode. Als assoziierte Unternehmen gelten in der Regel Gesellschaften, bei denen die Fresenius SE & Co. KGaA direkt oder indirekt mehr als 20 % und weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile hält und die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Durch die erfolgte Umwandlung der Investment Company Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in eine Aktiengesellschaft am 30. November 2023 wurde der Geschäftsbereich Fresenius Medical Care dekonsolidiert und seitdem nach der Equity-Methode nach IAS 28 bilanziert. Das Equity-Ergebnis wird als separate Zeile in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt und unterhalb des operativen Ergebnisses (EBIT) berichtet. Alle weiteren assoziierten Unternehmen sind für den Fresenius-Konzern unwesentlich. Die Ergebnisse dieser Unternehmen werden als sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Nicht als assoziierte Unternehmen eingestufte Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Der Konzernabschluss umfasste im Jahr 2023 neben der Fresenius SE & Co. KGaA 585 (2022: 2.940) vollkonsolidierte Unternehmen. Nach der Equity-Methode wurden 33 (2022: 113) Gesellschaften bilanziert. 2.346 Unternehmen, die im Jahr 2022 vollkonsolidiert waren, gehören zur Fresenius Medical Care-Gruppe und werden aufgrund der Dekonsolidierung nicht mehr vollkonsolidiert. Weitere wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Jahr 2023 außer den in Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen, genannten nicht.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz
 Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung
 ► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Fresenius SE & Co. KGaA mit Sitz in 61352 Bad Homburg v. d. H., Else-Kröner-Straße 1, Deutschland, und eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht in Bad Homburg v. d. H. unter der Nummer B11852, wird beim Bundesanzeiger eingereicht und beim Unternehmensregister hinterlegt sowie auf der Website der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.com/de/finanzberichte-und-praesentationen) veröffentlicht.

Folgende vollkonsolidierte deutsche Konzerngesellschaften werden für das Geschäftsjahr 2023 von der Befreiungsvorschrift der §§ 264 Abs. 3 bzw. 264b HGB Gebrauch machen:

Name der Gesellschaft	Sitz
Corporate	
Fresenius Digital Technology GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg 2 KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius ProServe GmbH	Bad Homburg v. d. H.
ProServe Krankenhaus Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	München
Fresenius Kabi	
Fresenius HemoCare GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi AG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi Logistik GmbH	Friedberg
Fresenius Kabi MedTech Services GmbH	Alzenau
medi1one medical gmbh	Waiblingen

Name der Gesellschaft	Sitz
Fresenius Helios	
Gesundheitsmanagement Elbe-Fläming GmbH	Burg
Helios Agnes-Karll Krankenhaus GmbH	Bad Schwartau
Helios AMAGS GmbH	Berlin
Helios Aukamm-Klinik Wiesbaden GmbH	Wiesbaden
Helios Bördeklinik GmbH	Oschersleben
Helios Catering Süd GmbH	Erfurt
Helios ENDO-Klinik Hamburg GmbH	Hamburg
Helios Fachklinik Schleswig GmbH	Schleswig
Helios Fachklinik Vogelsang-Gommern GmbH	Gommern
Helios Fachkliniken Hildburghausen GmbH	Hildburghausen
Helios Frankenwaldklinik Kronach GmbH	Kronach
Helios Hanseklinikum Stralsund GmbH	Stralsund
Helios Health GmbH	Berlin
Helios IT Service GmbH	Berlin
Helios Klinik Blankenhain GmbH	Blankenhain
Helios Klinik Bleicherode GmbH	Bleicherode
Helios Klinik für Herzchirurgie Karlsruhe GmbH	Karlsruhe
Helios Klinik Herzberg/Osterode GmbH	Herzberg am Harz
Helios Klinik Jerichower Land GmbH	Burg
Helios Klinik Leezen GmbH	Leezen
Helios Klinik Leisnig GmbH	Leisnig
Helios Klinik Lengerich GmbH	Lengerich
Helios Klinik Köthen GmbH	Köthen (Anhalt)
Helios Klinik Rottweil GmbH	Rottweil
Helios Klinik Schkeuditz GmbH	Schkeuditz
Helios Klinik Schleswig GmbH	Schleswig
Helios Klinik Wesermarsch GmbH	Nordenham
Helios Klinik Wipperfurth GmbH	Wipperfurth
Helios Klinik Zerbst/Anhalt GmbH	Zerbst
Helios Kliniken GmbH	Berlin
Helios Kliniken Breisgau Hochschwarzwald GmbH	Müllheim
Helios Kliniken Mansfeld-Südharz GmbH	Sangerhausen

Name der Gesellschaft	Sitz
Fresenius Helios	
Helios Kliniken Mittelweser GmbH	Nienburg/Weser
Helios Kliniken Taunus GmbH	Bad Schwalbach
Helios Klinikum Aue GmbH	Aue
Helios Klinikum Bad Saarow GmbH	Bad Saarow
Helios Klinikum Berlin-Buch GmbH	Berlin
Helios Klinikum Erfurt GmbH	Erfurt
Helios Klinikum Gifhorn GmbH	Gifhorn
Helios Klinikum Gotha GmbH	Gotha
Helios Klinikum Hildesheim GmbH	Hildesheim
Helios Klinikum Meiningen GmbH	Meiningen
Helios Klinikum Pirna GmbH	Pirna
Helios Klinikum Schwelm GmbH	Schwelm
Helios Klinikum Siegburg GmbH	Siegburg
Helios Klinikum Uelzen GmbH	Uelzen
Helios Klinikum Wuppertal GmbH	Wuppertal
Helios Mariahilf Klinik Hamburg GmbH	Hamburg
Helios Park-Klinikum Leipzig GmbH	Leipzig
Helios Privatkliniken GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Helios Reinigung GmbH	Berlin
Helios Reinigung Ost GmbH	Berlin
Helios Reinigung West GmbH	Wuppertal
Helios Spital Überlingen GmbH	Überlingen
Helios St. Elisabeth Klinik Oberhausen GmbH	Oberhausen
Helios St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen GmbH	Bad Kissingen
Helios St. Marienberg Klinik Helmstedt GmbH	Helmstedt
Helios Versorgungszentren GmbH	Berlin
Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH	Plauen
Helios Weißeritztal-Kliniken GmbH	Freital
Herzzentrum Leipzig GmbH	Leipzig
Kliniken Miltenberg-Erlenbach GmbH	Erlenbach
Medizinisches Versorgungszentrum am Helios Klinikum Bad Saarow GmbH	Bad Saarow
MIA Mitteldeutsches Institut für Arbeitsmedizin GmbH	Leipzig
MVZ Campus Gifhorn GmbH	Gifhorn
Poliklinik am Helios Klinikum Buch GmbH	Berlin

c) Ausweis

Der Ausweis der Vorjahresangaben in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der entsprechenden Erläuterungen im Konzern-Anhang wurde infolge der Anwendung von IFRS 5 für die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst. Der Ausweis weiterer Vorjahresangaben zu Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht konsolidierten Unternehmen wurde in der Konzern-Bilanz dem Ausweis im aktuellen Jahr angepasst.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund einer freiwilligen Darstellungsänderung zur Transparenzerhöhung infolge einer Berichtsanalyse bei der Fresenius Medical Care 416 Mio € von den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in die Umsatzkosten umgliedert.

d) Rechnungslegung in Hochinflationländern

Aufgrund der Inflation in Argentinien und der Türkei wenden die dort operierenden Tochtergesellschaften des Fresenius-Konzerns IAS 29, Financial Reporting in Hyperinflationary Economies, an. Für das Geschäftsjahr 2023 ergab sich aus der Anwendung von IAS 29 ein Effekt auf das Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) in Höhe von -26 Mio € (2022: -26 Mio €), der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist. Die laufenden Umrechnungseffekte der Hyperinflationbilanzierung und ihre Auswirkungen auf die Vergleichsbeträge werden im Konzernabschluss im Other Comprehensive Income (Loss) erfasst.

e) Grundsätze der Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt gemäß IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers.

Die Umsätze aus Dienstleistungen und Produktlieferungen werden gemäß den üblichen Vertragsvereinbarungen mit Kunden, Patienten und beteiligten Dritten fakturiert. Für Gesundheitsdienstleistungen basiert der Transaktionspreis auf Listenpreisen, Erstattungsvereinbarungen oder staatlichen Regulierungen. Diese Erstattungsvereinbarungen werden in der Regel mit Dritten wie deutschen Krankenkassen oder Versicherungsgesellschaften vereinbart. Vertraglich vereinbarte Abzüge aus Preisnachlässen oder Rabatten werden berücksichtigt, um die zu erwartenden Erstattungsbeträge zu berechnen. Diese ermitteln sich auf der Grundlage von historischen Erfahrungswerten.

Für Dienstleistungen, die für Patienten erbracht werden, bei denen die Einbringlichkeit des Rechnungsbetrags oder ein Teil des Rechnungsbetrags als unsicher eingeschätzt wird, kommt der Fresenius-Konzern zu dem Schluss, dass die Gegenleistung variabel ist (implizite Preiszugeständnisse) und erfasst die Differenz zwischen den Rechnungsbeträgen und den Beträgen, die als einbringlich angesehen werden, als Kürzung der Umsatzerlöse. Bei impliziten Preiszugeständnissen handelt es sich in der Regel um abzugsfähige Beträge von Patienten mit Krankenversicherungsschutz.

Umsätze aus Dienstleistungen werden in der Regel zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Dienstleistung erfüllt ist. Zu diesem Zeitpunkt ist der Kunde zur Zahlung für die bereits erbrachten Leistungen verpflichtet.

Umsatzerlöse aus Produktlieferungen werden erfasst, sobald der Kunde die Kontrolle über das Produkt erlangt; entweder nach der Übertragung des Besitzes an den Kunden, nach Installation und Bereitstellung der erforderlichen technischen Einweisungen beim Kunden oder zu einem anderen Zeitpunkt, der die Kontrolle eindeutig definiert.

Im Unternehmensbereich Fresenius Vamed werden die Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen über einen Zeitraum erfüllt. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach dem Fertigstellungsgrad. Der Fertigstellungsgrad wird dabei entweder auf Basis des Verhältnisses der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags, der vertraglich vereinbarten Meilensteine oder des Leistungsfortschritts bestimmt, je nachdem welche Methode für die Schätzung des Fortschritts der Leistungserfüllung besser geeignet ist.

IFRS 15 ist nicht auf Leasingverträge anzuwenden. Daher sind Umsätze aus Leasingkomponenten separat nach IFRS 16 zu ermitteln.

Der Umsatz wird abzüglich Umsatzsteuer ausgewiesen.

f) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Fresenius-Konzern erhält im Wesentlichen für Krankenhäuser in Deutschland staatliche Fördermittel zur Finanzierung von Gebäuden und medizinischer Ausstattung. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur dann bilanziell erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendung für Vermögenswerte wird bei Gewährung zunächst passiviert und im Zeitpunkt der tatsächlichen Verwendung (Anschaffung

eines Anlagegutes) mit den Anschaffungskosten des Gutes verrechnet. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Periode realisiert, in der die zugehörigen Aufwendungen erfasst wurden. Der Ausweis erfolgt in Abhängigkeit vom Charakter der jeweiligen Zuwendungsart entweder unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder als Kürzung der erstatteten Aufwendungen. Für Informationen zu staatlichen Ausgleichszahlungen und Erstattungen sowie auf Covid-19 bezogene Zuwendungen wird auf Anmerkung 13, Zuwendungen der öffentlichen Hand und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, verwiesen.

g) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Entwicklung ist die technische und kommerzielle Umsetzung von Forschungsergebnissen und findet vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Die Forschungs- und Entwicklungsphase endet bei pharmazeutischen Produkten üblicherweise mit der Zulassung durch die zuständigen Behörden am Markt des jeweiligen Landes. In der Regel wird ein neues pharmazeutisches Produkt zuerst an einem der etablierten Märkte zugelassen. Als etablierte Märkte gelten Europa, die USA, China und Japan.

Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterieller Vermögenswert vollständig erfüllen, werden aktiviert (siehe Anmerkung 1.III. n, Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer).

h) Wertminderungen

Der Fresenius-Konzern prüft die Buchwerte seines Sachanlagevermögens, seiner immateriellen Vermögenswerte und seiner Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sowie seiner sonstigen langfristigen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert höher ist als der erzielbare Betrag. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung eines Vermögenswerts wird als sein Nettoveräußerungserlös geschätzt. Der Nutzungswert ist die Summe der diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der entsprechenden sogenannten kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash generating units) geprüft.

Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderung oder Änderungen der Schätzung des Betrags wird eine entsprechende Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von Wertminderungen auf Firmenwerte, vorgenommen.

i) Aktivierte Zinsen

Der Fresenius-Konzern aktiviert Zinsen, sofern sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind. In den Geschäftsjahren 2023 bzw. 2022 wurden Zinsen in Höhe von 35 Tsd € bzw. 2 Mio €, basierend auf einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,10 % bzw. 4,20 %, aktiviert.

j) Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis des zum Bilanzstichtag aktuellen Ergebnisses des Geschäftsjahres und den derzeit geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern ermittelt. Erwartete und gezahlte zusätzliche Steueraufwendungen und Steuererträge für Vorjahre werden ebenfalls berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus den temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben. Außerdem werden latente Steuern auf bestimmte ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern enthalten auch Forderungen auf Steuererminderungen, die sich aus der wahrscheinlich erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bzw. deren Nutzbarkeit wird aufgrund der Ergebnisplanung des Fresenius-Konzerns sowie konkret umsetzbarer Steuerstrategien beurteilt.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind.

Eine Änderung des Steuersatzes für aktive und passive latente Steuern wird in dem Berichtszeitraum erfasst, in welchem die neuen Steuergesetze verabschiedet worden sind bzw. im Wesentlichen verabschiedet worden sind. Die

Effekte aus der Anpassung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die Erfassung der Effekte aus der Anpassung der latenten Steuern erfolgt hingegen erfolgsneutral, sofern der die temporäre Differenz verursachende Sachverhalt ebenfalls erfolgsneutral erfasst worden ist.

Die Werthaltigkeit des Buchwerts eines latenten Steueranspruchs wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, in welchem Umfang aktive latente Steuern wahrscheinlich realisiert werden. Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden ab, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Hierbei werden die erwartete Umkehrung bestehender passiver latenter Steuern sowie die künftigen steuerpflichtigen Gewinne berücksichtigt. Passive latente Steuern auf zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen werden dann nicht angesetzt, wenn der Fresenius-Konzern den Zeitpunkt der Umkehrung bestimmen kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass ein ausreichend zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch, entweder zum Teil oder insgesamt, zu nutzen, wird der Buchwert des latenten Steueranspruchs in diesem Umfang bilanziert.

Der Fresenius-Konzern erfasst Steueransprüche und -schulden aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuer erstattet werden wird bzw. gezahlt werden muss. Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern, inklusive aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, entsprechen in Nordamerika und Deutschland nicht der Definition einer Ertragsteuer und werden gemäß IAS 37 bilanziert. In allen weiteren Ländern sind Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern entsprechend den geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern entweder gemäß IAS 37 oder als Ertragsteuer gemäß IAS 12 zu erfassen.

Der Fresenius-Konzern unterliegt derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in diversen Ländern. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können insbesondere aufgrund der internationalen Tätigkeit des Fresenius-Konzerns zu zusätzlichen Steuerzahlungen oder Steuererstattungen für Vorjahre führen. Zur Bestimmung von Ertragsteuerverbindlichkeiten oder -forderungen trifft das Management Annahmen basierend auf Erfahrungen aus früheren Betriebsprüfungen und den jeweils gültigen Steuergesetzen der entsprechenden Länder und deren Auslegung. Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den Annahmen des Managements oder künftige Änderungen dieser Annahmen können Auswirkungen auf zukünftige Steuerzahlungen oder Steuererstattungen haben. Die Annahmen werden in der Periode überprüft, in der ausreichend Beweise vorliegen, um die bestehenden Annahmen zu ändern.

k) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie enthält die Auswirkung aller Optionsrechte, indem sie behandelt werden, als hätten sich die entsprechenden Aktien während des Geschäftsjahres im Umlauf befunden. Die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten auszugleichenden Ansprüche im Rahmen der Fresenius-Aktienoptionspläne können zu einem Verwässerungseffekt führen.

l) Vorräte

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt entweder zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (ermittelt nach der Durchschnittskosten- bzw. Fifo-Methode) oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

m) Sachanlagevermögen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Fresenius-Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen, die für Gebäude und Einbauten zwischen 3 und 50 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 20 Jahre) und für technische Anlagen und Maschinen zwischen 2 und 15 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 13 Jahre) liegt.

n) Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer

Im Fresenius-Konzern werden immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, wie z. B. Patente, Produkt- und Vertriebsrechte, Kundenbeziehungen, Technologie sowie Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln getrennt vom Firmenwert bilanziert und über die jeweilige Restnutzungsdauer linear auf ihren Restwert abgeschrieben und auf Werthaltigkeit hin überprüft (siehe Anmerkung 1. III. h, Wertminderungen). Die Nutzungsdauer für Patente, Produkt- und Vertriebsrechte liegt zwischen 5 und 20 Jahren, die durchschnittliche

Nutzungsdauer beträgt 13 Jahre. Kundenbeziehungen haben eine Nutzungsdauer zwischen 10 und 30 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer liegt bei 18 Jahren. Für Technologie liegt die bestimmte Nutzungsdauer bei 15 Jahren. Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln werden abgeschrieben auf Basis des vertraglich festgelegten Lizenzzeitraums. Alle anderen immateriellen Vermögenswerte werden über ihre jeweilige geschätzte Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren abgeschrieben.

Wertminderungen werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderungen und Änderungen der Schätzungen des Betrags werden entsprechende Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Entwicklungskosten werden als Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen.

Bei Fresenius Kabi werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem eine Registrierung als sehr wahrscheinlich angesehen wird. Dies ist überwiegend der Fall, wenn bereits eine Zulassung in einem etablierten Markt existiert. Die planmäßigen linearen Abschreibungen erfolgen auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer. Im Geschäftsjahr 2023 und 2022 ergaben sich außerplanmäßige Abschreibungen (siehe Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen).

o) Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Fresenius-Konzern identifizierte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, weil es aufgrund einer Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der die Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern generieren werden.

Im Allgemeinen sind Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach abgeschlossener Kaufpreisallokation sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und unterjährig bei Eintritt bestimmter Ereignisse auf Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test).

Zur jährlichen Durchführung des Impairment Tests von Firmenwerten hat der Fresenius-Konzern einzelne Gruppen von sogenannten kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Groups of cash generating units – nachfolgend bezeichnet als CGU bzw. CGUs) festgelegt und den Buchwert jeder CGU durch Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich gemeinschaftlich genutzter Vermögenswerte, vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Eine CGU wird in der Regel eine Ebene unter der Segmentebene nach Regionen oder Art der Geschäftstätigkeit festgelegt.

Im Segment Fresenius Kabi wurden vier CGUs ermittelt (Biopharma, MedTech, Nutrition und Pharma (IV Drugs & Fluids)). Das Segment Fresenius Helios besteht entsprechend der Organisationsstruktur aus zwei CGUs, Deutschland und Spanien. Die bisherige CGU Fertility wurde am 31. Januar 2024 verkauft und wird in der Konzern-Bilanz gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert dargestellt. Das Segment Fresenius Vamed setzt sich aus zwei CGUs zusammen (Projekt- und Servicegeschäft). Mindestens einmal jährlich, jeweils im 4. Quartal, wird der Nutzungswert jeder CGU mit deren Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag einer CGU wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens als Nutzungswert ermittelt, basierend auf den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen (Cashflows) der CGU. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger als der Buchwert ist und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, wird die Differenz beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Um die Werthaltigkeit von abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht der Fresenius-Konzern die erzielbaren Beträge der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt, mit ihren Buchwerten. Der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswerts wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens oder – sofern angemessen – anderer Methoden ermittelt.

Die Werthaltigkeit der in der Konzern-Bilanz enthaltenen Firmenwerte und der sonstigen abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer war gegeben. Wertminderungen auf Firmenwerte waren daher in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 nicht erforderlich.

p) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die erstmalige Bilanzierung nach der Equity-Methode erfolgt in der Regel zu Anschaffungskosten. Bei Beteiligungen, die aufgrund von Verlust der Kontrolle dekonsolidiert werden und in der Folge nach der Equity-Methode bilanziert werden, entspricht der beizulegende Zeitwert der Beteiligung den Anschaffungskosten. So wurde bei der erstmaligen At-Equity-Konsolidierung der Fresenius Medical Care der beizulegende Zeitwert im Rahmen einer Kaufpreisallokation in einer Nebenrechnung mit den im At-Equity-Buchwert abgebildeten Vermögenswerten und Schulden aufgerechnet. Der Wert der Beteiligung wird in den Folgeperioden um den Anteil am Gewinn oder Verlust der Beteiligung inklusive der Fortschreibung der Kaufpreisallokation sowie weiterer anteiliger Veränderungen des Eigenkapitals angepasst.

q) Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, die das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegenleistung überträgt.

Der Fresenius-Konzern hat sich entschieden die Vorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse mit einer Gesamtlauzeit von maximal zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie auf Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte anzuwenden. Diese Leasingverhältnisse sind vom Bilanzansatz ausgenommen und deren Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Aufwand erfasst.

IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden mit dem Barwert der folgenden Zahlungen angesetzt:

- feste Leasingzahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich zu erhaltender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien,
- Ausübungspreis von Kaufoptionen, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde,
- Leasingzahlungen in Verlängerungsperioden, wenn die Ausübung von Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Der Fresenius-Konzern ist durch IFRS 16 verpflichtet, Ermessensentscheidungen zu treffen, die sich auf die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie auf die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen auswirken. Zu den Ermessensentscheidungen gehört die Festlegung, welche Verträge in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen, die Identifizierung der Vertragslaufzeit und die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatz.

Mit der Bewertung, ob eine Option als „hinreichend sicher“ erachtet wird, bestimmt der Fresenius-Konzern, ob und welche zukünftigen Kosten basierend auf Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen in die Leasingverbindlichkeiten mit eingerechnet werden. Bei der Bewertung hat der Fresenius-Konzern alle relevanten Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen, die einen

wirtschaftlichen Anreiz für das Unternehmen schaffen, eine Option auszuüben oder nicht auszuüben. Dazu gehören alle erwarteten Änderungen von Tatsachen und Umständen (zum Beispiel vertrags-, objekt-, unternehmens- oder marktspezifische Faktoren) vom Beginn des Leasingverhältnisses bis zum Ausübungszeitpunkt der Option. Darüber hinaus ist die historische Praxis des Fresenius-Konzerns in Bezug auf den Zeitraum relevant, in dem typischerweise bestimmte Vermögensgegenstände verwendet werden sowie die wirtschaftlichen Gründe dafür. Nicht ausgeübte Optionen werden als potenzielle zukünftige Mittelabflüsse ausgewiesen (siehe Anmerkung 32, Leasing).

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Darüber hinaus werden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen im Falle von Neubewertungen oder Änderungen von Leasingverhältnissen angepasst.

Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird zu Beginn des Leasingverhältnisses oder bei einer entsprechenden Änderung eines bestehenden Leasingverhältnisses ermittelt. Der Zinssatz wird auf der Grundlage folgender Komponenten ermittelt: verfügbare Referenzzinssätze, Gruppenrisikomargen, Kreditrisikomargen, Länderrisikomargen, Handlingsmargen und andere Risikomargen.

In Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch nicht getrennt von den Leasingkomponenten ausgewiesene Nichtleasingkomponenten enthalten, wird keine Trennung

vorgenommen. Jede Leasingkomponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasingverhältnis abgebildet. Wenn die Verträge die Leasing- und Nichtleasingkosten getrennt ausweisen, werden die Leasingvertragskosten in Leasing- und Nichtleasingkomponenten aufgeteilt.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen,
- anfängliche direkte Kosten, die bei Vertragsabschluss angefallen sind,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen, und
- erwartete Zahlungen aus Rückbauverpflichtungen,
- abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden linear über den kürzeren Zeitraum aus Vertragslaufzeit des Leasingvertrags und Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Im Falle eines Eigentumsübergangs am Ende der Vertragslaufzeit oder einer hinreichend sicher eingeschätzten Ausübung einer Kaufoption werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen linear über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Daneben werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen durch etwaige Wertminderungen verringert sowie durch bestimmte Anpassungen geändert.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden entsprechend der konzernspezifischen Einteilung von Sachanlagen in nachfolgende Klassen eingeteilt:

- Nutzungsrechte an Grundstücken
- Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten
- Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen

Neben den aufgeführten Nutzungsrechten werden geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte separat ausgewiesen. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden in der Konzern-Bilanz gesondert von Sachanlagen und anderen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

r) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag erfasst oder ausgebucht. Darüber hinaus macht der Fresenius-Konzern keinen Gebrauch von der Möglichkeit, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option). Für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente, die nicht zum Verkauf gehalten werden, macht der Fresenius-Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt auf Basis der von IFRS 9, Financial Instruments, vorgesehene Analyse der Geschäftsmodellbedingungen und der

Zahlungsstrombedingungen. Folgende Kategorien sind für den Fresenius-Konzern relevant: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte. In Anmerkung 33, Finanzinstrumente, ist die Überleitung der Kategorien auf die Positionen der Konzern-Bilanz in tabellarischer Form dargestellt.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die kurzfristigen Anlagen sind äußerst liquide und können leicht in einen festen Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich der Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden, angesetzt.

Wertberichtigungen

Die Erfassung von Wertminderungen gemäß IFRS 9 basiert auf erwarteten Ausfällen (expected credit loss model – ECL). Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für

erwartete Kreditverluste für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, Vertragsvermögenswerte, Leasingforderungen sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente.

Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen) hauptsächlich für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und flüssige Mittel. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst der Fresenius-Konzern entsprechend dem vereinfachten Verfahren Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden.

Für die flüssigen Mittel erfasst der Fresenius-Konzern zu erwartende Kreditverluste gemäß dem in IFRS 9 beschriebenen allgemeinen Ansatz. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird mittels verfügbarer qualitativer und quantitativer Informationen berechnet. Aufgrund der von Ratingagenturen durchgeführten Unternehmensratings stuft der Fresenius-Konzern das Kontrahentenrisiko für flüssige Mittel als gering ein.

Der Fresenius-Konzern erwartet keine wesentlichen Kreditverluste für Finanzinstrumente, die gemäß dem allgemeinen Ansatz bewertet werden.

Für die Ermittlung der Wertminderungen werden debitor- und finanzinstrumentenspezifische Analysen durchgeführt. Neben historischen Ausfallraten werden die aktuelle finanzielle Stabilität und zukunftsgerichtete wirtschaftliche Gegebenheiten ebenfalls einbezogen.

Vermögenswerte, deren erwartete Kreditverluste nicht individuell ermittelt werden, werden geographischen Regionen zugeordnet. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt auf Basis von regionalen makroökonomischen Faktoren wie Credit Default Swaps oder Scoring-Modellen.

Bei der Bestimmung, wann eine individuelle Wertberichtigung erforderlich ist, berücksichtigt der Fresenius-Konzern aufgrund der Vielzahl an Geschäften und geographischen Regionen, in denen der Fresenius-Konzern tätig ist, die individuellen lokalen Gegebenheiten und Umstände, die für eine Forderung relevant sind. Während hinsichtlich des Zahlungsverhaltens und der Einziehung von Forderungen je nach Land und Behörde deutliche Unterschiede existieren, stellen die staatlichen Versicherungsträger üblicherweise ein geringes Kreditrisiko dar. Die Entscheidung, wann eine individuelle Wertberichtigung auf eine Forderung erforderlich ist, wird auf lokaler Ebene getroffen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung des örtlichen Zahlungsverhaltens sowie der bisherigen Erfahrungen hinsichtlich der Praktiken bei der Einziehung von Forderungen.

Bei objektiven Hinweisen, dass erwartete zukünftige Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert (mit beeinträchtigter Bonität) eingestuft. In der Regel ist dies spätestens nach 360 Tagen Überfälligkeit der Fall.

Beim Ausfall eines Kontrahenten werden alle Vermögenswerte gegen diesen Kontrahenten als wertgemindert eingestuft. Die Definition von Ausfall basiert auf dem handelsüblichen Zahlungsverhalten in den jeweiligen Geschäften und geographischen Regionen.

Für weitere Informationen zu den Wertberichtigungen wird auf Anmerkung 1. IV. c, Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste, verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen, die von konzernfremden Gesellschaftern gehalten werden, zum Rückkauf dieser verpflichtet werden. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der nicht beherrschenden Anteile zum geschätzten Marktwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben. Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden in Höhe des Barwerts des Ausübungspreises der Option angesetzt. Der Ausübungspreis der Option basiert auf beizulegenden Zeitwerten und kann in bestimmten, begrenzten Fällen einen festen Mindestpreis enthalten.

Put-Optionen im Fresenius-Konzern betreffen im Wesentlichen das Segment Fresenius Kabi. Der Ausübungspreis der Put-Optionen der Fresenius Kabi basiert auf dem beizulegenden Zeitwert von mAbxience. Zur Approximation dieses beizulegenden Zeitwerts werden gängige Discounted-Cashflow-Bewertungsmodelle herangezogen. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten Marktwerte der Put-Optionen schwanken und die Discounted Cashflows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen der Put-Optionen erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen wird auf Anmerkung 33, Finanzinstrumente verwiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, in Form eines Cross Currency Swaps und von Devisenterminkontrakten, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Marktwert in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Der effektive Teil der Marktwertänderungen der als Cashflow Hedges klassifizierten Derivate wird bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) ausgewiesen (siehe Anmerkung 33, Finanzinstrumente). Der ineffektive Teil von Cashflow Hedges wird in der laufenden Periode auf Basis der Spot-Rate-Änderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ergebniswirksam erfasst.

Eingebettete Derivate, die eine finanzielle Verbindlichkeit als Basisvertrag enthalten, werden vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert, sofern ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

s) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme von bedingten Gegenleistungen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstehen, Verbindlichkeiten aus Put-Optionen sowie derivativen finanziellen Verbindlichkeiten.

t) Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Partei bzw. potenziell betroffen von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedener Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

u) Rückstellungen

Die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Garantien und Reklamationen werden anhand von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geschätzt.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

v) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19, Employee Benefits, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method), wobei auch zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden.

Der Bewertungsstichtag des Fresenius-Konzerns zur Bestimmung eines Fehlbetrags oder einer Vermögensüberdeckung ist für alle Pläne der 31. Dezember.

Der Fresenius-Konzern bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsersatz) durch Multiplikation der Pensionsrückstellung zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz. Die Pensionsrückstellung ergibt sich aus der Pensionsverpflichtung abzüglich des Marktwerts des Planvermögens.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung. Des Weiteren enthält sie den Unterschiedsbetrag zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn zum Errechnen des Nettozinsaufwandes verwendeten Rendite. Im Falle einer Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (Asset Ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst der Fresenius-Konzern unmittelbar im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss). Sie dürfen in den Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Die Komponenten des Nettopensionsaufwands werden im Gewinn und Verlust der Periode berücksichtigt.

w) Kosten der Fremdkapitalaufnahme

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital anfallen, werden in der Konzern-Bilanz als direkter Abzug vom Buchwert der entsprechenden Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Aufwendungen, die im Zusammenhang mit nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien stehen, werden in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Aufwendungen werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Finanzverbindlichkeiten beziehungsweise Kreditlinien ergebniswirksam verteilt.

x) Aktienbasierte Vergütungspläne

Der Fresenius-Konzern bilanziert seine aktienbasierten Vergütungspläne gemäß IFRS 2, Share-based Payments.

Die Bewertung der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte des Fresenius-Konzerns ausgegebenen Performance Shares und Stock Awards, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mithilfe der Monte-Carlo-Simulation. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Performance Shares bzw. Stock Awards zum jeweiligen Bilanzstichtag über den Erdienungszeitraum der Performance-Share- bzw. Stock-Award-Programme ratierlich gebildet.

y) Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung und funktionale Währung ist der Euro. Grundsätzlich werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zu Stichtagskursen umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) erfasst. Außerdem werden Umrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, die als langfristige Anlage betrachtet werden, ebenfalls als Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital erfasst. Transaktionen in Fremdwährung, die von Tochterunternehmen erfasst werden, werden zum am Tag der jeweiligen Transaktion geltenden Kassakurs bilanziert. Aus der Abwicklung solcher Transaktionen resultierende Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Auf Fremdwährung lautende Finanzinstrumente werden zum Kassakurs zum Zeitpunkt der Konzern-Bilanz neu bewertet. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden alle kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen, die diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Werden Teile eines Tochterunternehmens verkauft, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt, ohne dass es zu einem Verlust der Beherrschung kommt, werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen anteilig den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022	2023	2022
US-Dollar je €	1,105	1,067	1,081	1,053
Chinesische Renminbi Yuan je €	7,851	7,358	7,660	7,079
Kolumbianischer Peso je €	4.272,670	5.181,810	4.675,913	4.474,208
Pfund Sterling je €	0,869	0,887	0,870	0,853
Brasilianische Real je €	5,362	5,639	5,401	5,440
Schweizer Franken je €	0,926	0,985	0,972	1,005
Kanadischer Dollar je €	1,464	1,444	1,459	1,369

z) Fair-Value-Hierarchie

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13, Fair Value Measurement, gliedert die zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Level 1 umfasst demnach beobachtbare Daten, wie quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten. Level 2 werden alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Dafür werden anerkannte finanzmathematische Modelle angewendet. Level 3 stellen alle nicht-beobachtbaren Werte dar, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Annahmen erforderlich machen. Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie findet Anwendung in Anmerkung 33, Finanzinstrumente und in Anmerkung 21, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

aa) Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind insbesondere bei den Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktive latente Steuern und Pensionsrückstellungen sowie bei Verbindlichkeiten aus Put-Optionen, ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, Eigenkapitalinstrumenten und bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten erforderlich.

bb) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, nicht fortgeführte und dekonsolidierte Aktivitäten

Ein zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, und die Abschreibung wird eingestellt.

Als „zur Veräußerung gehalten“ klassifizierte Vermögenswerte und die dazugehörigen Verbindlichkeiten werden in einer Zeile innerhalb des kurzfristigen Teils der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Wenn die Veräußerungsgruppe als nicht fortgeführte Aktivität eingestuft wird, weist der Fresenius-Konzern die Ergebnisse in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung ebenfalls separat aus und passt die Vorjahreswerte an.

Der Fresenius-Konzern weist einen Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und mindestens einen wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich umfasst, als nicht fortgeführte Aktivität aus.

Die Dekonsolidierung des Geschäftsbereichs Fresenius Medical Care zum 30. November 2023 ist ein Anwendungsfall im Sinne des IFRS 5, Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations. Fresenius Medical Care wurde im Fresenius-Konzern für den Zeitraum vom 14. Juli 2023 bis zum 30. November 2023 als aufgegebenen Geschäftsbereich bilanziert. Am 14. Juli 2023 hat die Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA dem Rechtsformwechsel in eine Aktiengesellschaft zugestimmt und die Dekonsolidierung innerhalb eines Jahres wurde als höchstwahrscheinlich angesehen. Am 30. November 2023 ist die Eintragung des Rechtsformwechsels in das Handelsregister erfolgt und Fresenius Medical Care wurde zu diesem Zeitpunkt dekonsolidiert.

Der Fresenius-Konzern weist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung die Ergebnisse der Fresenius Medical Care bis zum 30. November 2023 separat aus. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Seit dem 30. November 2023 ist die Fresenius Medical Care ein assoziiertes Unternehmen und wird gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

cc) Forderungsmanagement

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns führen laufend Überprüfungen der finanziellen Lage ihrer Kunden durch und verlangen von diesen bei der Lieferung von Produkten und der Erbringung von Serviceleistungen üblicherweise keine Sicherheiten.

dd) Neu angewendete Verlautbarungen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2023 beginnen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden folgende für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns relevante neue Standards erstmals angewendet:

IAS 12

Im Mai 2023 veröffentlichte das IASB **Amendments to IAS 12, Income Taxes**. Die Änderungen befreien Unternehmen vorübergehend von der Bilanzierung latenter Steuern durch die Implementierung der internationalen Steuerreform der Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), bekannt als Pillar Two Model. Ziel der Pillar-Two-Regelung ist es, multinationale Unternehmen mit einer Steuerrate von mindestens 15 % zu besteuern. Darüber hinaus werden bestimmte Anhangangaben gefordert. Die Anhangangaben sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, erforderlich.

In Deutschland wurde im Jahr 2023 das Mindeststeuergesetz (MindStG) verabschiedet, welches der Umsetzung der Richtlinie der (EU) 2022/25234 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung dient, die auf dem OECD Pillar Two Model basiert. Der Fresenius-Konzern wendet die Ausnahmeregelung des IASB Amendments to IAS 12, Income Taxes, im Geschäftsjahr 2023 an und bilanziert keine latenten Steuern im Zusammenhang mit temporären Differenzen aus den Regelungen des Pillar Two Models. Nach dem derzeitigen Stand der Analysen des Fresenius-Konzerns hinsichtlich der möglichen Auswirkungen der Pillar-Two-Regelungen auf die Gesellschaften der Fresenius-Gruppe sieht der Fresenius-Konzern diese nur bei einer kleinen Anzahl von ausländischen Tochtergesellschaften, die zudem nur ein geringes Ergebnis ausweisen, welches der Mindestbesteuerung unterliegen könnte. Demzufolge geht der Fresenius-Konzern davon aus, dass sich aus der Anwendung der Pillar-Two-Regelungen in den Geschäftsjahren ab dem 1. Januar 2024 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzern-Steuerquote des Fresenius-Konzerns ergeben werden.

IFRS 17

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB **IFRS 17, Insurance Contracts**. Im Juni 2020 und Dezember 2021 wurden Änderungen dazu veröffentlicht. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für ausgegebene Versicherungsverträge. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Insurance

Contracts, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Infolgedessen war die Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen nicht gegeben. IFRS 17 beseitigt die Unterschiede in der Praxis, indem er vorschreibt, dass alle Versicherungsverträge unter Verwendung aktualisierter Schätzungen und Annahmen bilanziert werden, die den Zeitpunkt der Zahlungsströme und alle Unsicherheiten im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen widerspiegeln.

Die Anwendung von IFRS 17 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

Alle weiteren verpflichtend anzuwendenden neuen IFRS-Standards und Interpretationen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

ee) Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen

Das „International Accounting Standards Board“ (IASB) hat den folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standard herausgegeben, der frühestens für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2024 anzuwenden ist:

IAS 1

Im Januar 2020 veröffentlichte das IASB **Amendments to IAS 1, Classification of Liabilities as Current and Non-current**. Die Änderungen stellen klar, unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit einem ungewissen Erfüllungstag als kurz- oder langfristig klassifiziert werden. Die Änderungen erläutern unter anderem, dass die Klassifizierung von den Rechten, die zum Bilanzstichtag gelten, abhängt und definiert, unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit flüssigen Mitteln, anderen wirtschaftlichen Ressourcen oder Eigenkapitalinstrumenten erfüllt werden können. Am 15. Juli 2020 und am 31. Oktober 2022 hat das IASB den Anwendungszeitpunkt verschoben. Die Änderungen an IAS 1 sind nun für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen der Änderungen an IAS 1 auf den Konzernabschluss.

Nach Einschätzung des Fresenius-Konzerns gibt es keine weiteren noch nicht wirksamen IFRS-Standards oder Interpretationen, von denen ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss erwartet werden würde.

ff) Auswirkungen des makroökonomischen Umfeldes auf die Rechnungslegung

Es ergeben sich noch immer erhebliche Unsicherheiten, insbesondere aus einer möglichen weiteren Verschlechterung der globalen makroökonomischen Aussichten. Das – auch auf den Ukraine-Krieg zurückzuführende – makroökonomisch inflationäre Umfeld bedingt weiterhin unter anderem das Risiko von deutlichen Kostensteigerungen für Energie, Material und Versorgung sowie Transport. Dieses Risiko ist jedoch zurückgegangen, im Wesentlichen aufgrund einer tendenziellen Entspannung der Lage auf einzelnen Beschaffungsmärkten, insbesondere demjenigen für Energie. Mit der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care beliefen sich die Vermögenswerte des Fresenius-Konzerns zum 31. Dezember 2023 in Russland und der Ukraine auf weniger als 1 % der gesamten Vermögenswerte des Fresenius-Konzerns. Die direkten Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf das verbleibende Geschäft des Fresenius-Konzerns sind somit begrenzt.

gg) Auswirkungen des Klimawandels auf die Rechnungslegung

Der Fresenius-Konzern analysiert kontinuierlich potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Klimawandel und Wasserknappheit. In beiden Bereichen hat der Fresenius-Konzern keine wesentlichen Risiken für sein Geschäftsmodell identifiziert. Daher erwartet der Fresenius-Konzern gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rechnungslegung.

IV. KRITISCHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze und -themen sind nach Meinung des Managements des Fresenius-Konzerns kritisch für den Konzernabschluss im gegenwärtigen ökonomischen Umfeld. Die Einflüsse und Beurteilungen sowie die Ungewissheiten, die auf sie einwirken, sind ebenfalls wesentlich für das Verständnis der jetzigen und künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns.

a) Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Firmenwerte sowie die sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen, tragen einen wesentlichen Teil zur Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns bei. Zum 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022 belief sich deren Buchwert auf 15.103 Mio € bzw. 31.799 Mio € (15.754 Mio € ohne Fresenius Medical Care). Dies entsprach 33 % bzw. 42 % der Bilanzsumme.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test) oder wenn Ereignisse eintreten oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können.

Um eventuelle Wertminderungen dieser Vermögenswerte zu ermitteln, werden die erzielbaren Beträge in Form von Nutzungswerten der Cash Generating Units (CGUs) mit deren Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten abzüglich Kosten der Veräußerung verglichen. Der Nutzungswert der CGUs wird durch Anwendung eines Discounted-Cash-flow-Verfahrens unter Einbeziehung der spezifischen gewichteten Gesamtkapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – WACC) bestimmt. Zur Ermittlung der diskontierten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse wird eine Vielzahl

von Annahmen getroffen. Diese betreffen insbesondere zukünftige Erstattungssätze und Verkaufspreise, die Anzahl der Behandlungen, Absatzmengen und Kosten. Zur Bestimmung der Zahlungsmittelzuflüsse werden in allen CGUs das genehmigte Budget der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Projektionen von bis zu zehn Jahren sind aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und durch den weitgehend gleichförmigen und konjunkturunabhängigen Verlauf des Geschäfts des Fresenius-Konzerns möglich.

Da die Marktkapitalisierung zum 31. Dezember 2023 unter dem Konzern-Eigenkapital lag, wurden die wesentlichen Parameter des Impairment Tests überprüft. Diese Überprüfung ergab auch zum 31. Dezember 2023 keine Wertminderung.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die folgende Tabelle zeigt die Hauptannahmen der Berechnung der Nutzungswerte:

	Durchschnittliches Umsatzwachstum über den Zehnjahres-Planungshorizont (in %)		Durchschnittliches EBIT-Wachstum über den Zehnjahres-Planungshorizont (in %)		Wachstumsrate in der ewigen Rente (in %)		WACC nach Steuern (in %)		Buchwert der Firmenwerte (in Mio €)	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Fresenius Kabi										
Pharma (IV Drugs & Fluids)	niedriger einstelliger Bereich	n.a.	niedriger bis mittlerer einstelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	8,38	n.a.	2.385	n.a.
Biopharma	niedriger zweistelliger Bereich	n.a.	niedriger bis mittlerer zweistelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	9,18	n.a.	1.738	n.a.
Nutrition	mittlerer einstelliger Bereich	n.a.	hoher einstelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	9,13	n.a.	1.598	n.a.
MedTech	mittlerer einstelliger Bereich	n.a.	niedriger zweistelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	8,50	n.a.	628	n.a.
Nordamerika	n.a.	mittlerer bis hoher einstelliger Bereich	n.a.	unterer zweistelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	5,95	n.a.	4.944
Europa	n.a.	niedriger einstelliger Bereich	n.a.	unterer zweistelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	6,27	n.a.	617
Asien-Pazifik	n.a.	mittlerer einstelliger Bereich	n.a.	mittlerer einstelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	6,03	n.a.	525
Lateinamerika	n.a.	mittlerer bis hoher einstelliger Bereich	n.a.	unterer zweistelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	7,31 – 10,46	n.a.	175
Fresenius Helios										
Deutschland	niedriger einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	1,00	1,00	5,74	5,65	4.875	4.872
Spanien	niedriger einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	1,50	1,50	6,38	6,27	3.733	3.767
Fresenius Vamed										
Projektgeschäft	mittlerer bis hoher einstelliger Bereich	hoher einstelliger Bereich	hoher einstelliger Bereich	unterer zweistelliger Bereich	1,00	1,00	5,87	5,78	18	18
Servicegeschäft	niedriger einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	niedriger bis mittlerer einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	1,00	1,00	5,87	5,78	296	295

Der Abzinsungsfaktor ermittelt sich aus dem WACC der jeweiligen CGU. Im Jahr 2023 basierte der WACC der Unternehmensbereiche Fresenius Helios und Fresenius Vamed auf einer Basisrate von 5,74 %. Diese Basisrate wird für jede CGU um die jeweiligen länderspezifischen Risikozuschläge angepasst. Der WACC für die CGUs des Unternehmensbereichs Fresenius Kabi basierte auf einer Peer-Group-Analyse.

Falls der Nutzungswert (Value in Use) der CGU niedriger als der Buchwert ist und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, wird die Differenz beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Der Fresenius-Konzern hat in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 keine Wertminderungen im Zusammenhang mit den Firmenwerten erfasst, nachdem der Nutzungswert jeder

CGU mit ihrem Buchwert verglichen wurde. Ein Anstieg des WACC (nach Steuern) um 0,5 Prozentpunkte hätte im Geschäftsjahr 2023 zu keinem Wertberichtigungsbedarf geführt.

Im Zusammenhang mit der Implementierung des neuen globalen Betriebsmodells bei Fresenius Kabi hat der Fresenius-Konzern Neuallokationen des Firmenwerts zu den vier neuen Geschäftsbereichen, die auch als CGUs

identifiziert wurden, vorgenommen. Die Auswirkungen dieser Neuallokationen auf die Werthaltigkeit des Firmenwerts wurden bewertet. Die Neuallokation des Firmenwerts erfolgte mittels der Methode der relativen Fair-Value-Allokation. Der Firmenwert wurde auf der Grundlage der Berechnung des Nutzungswerts neu zugewiesen. Dabei wurden die Firmenwerte der im Jahr 2022 erworbenen Unternehmen Ivenix und mAbxience direkt der jeweiligen CGU zugewiesen. Zum 1. Januar 2023 gab es in den neuen Geschäftsbereichen keinen Hinweis auf eine Wertminderung. Der Firmenwert von Fresenius Kabi zum 1. Januar 2023 betrug 6.276 Mio €, davon entfielen 2.374 Mio € auf den Geschäftsbereich Pharma, 1.687 Mio € auf den Geschäftsbereich Biopharma, 1.591 Mio € auf den Geschäftsbereich Nutrition und 624 Mio € auf den Geschäftsbereich MedTech.

Ein länger anhaltender Abschwung im Gesundheitswesen mit einem niedrigeren als erwarteten Anstieg der Erstattungsraten und Preise und/oder mit höheren als erwarteten Kosten für die Erbringung der Gesundheitsdienstleistungen sowie für die Herstellung und den Vertrieb von Gesundheitsprodukten würde die Schätzungen des Fresenius-Konzerns der zukünftigen Cashflows bestimmter Länder oder Segmente negativ beeinflussen. Weiterhin könnten Veränderungen im makroökonomischen Umfeld den Abzinsungssatz beeinflussen. Die mögliche Folge wäre, dass die künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns in wesentlichem Umfang negativ durch zusätzliche Wertminderungen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beeinflusst werden könnten.

In der folgenden Tabelle sind für jeden Unternehmensbereich für die jeweilige CGU mit der geringsten Sensitivität bezüglich des WACCs die Veränderungen der Hauptannahmen ersichtlich, die jeweils dazu führen würden, dass der erzielbare Betrag für die genannten CGUs dem Buchwert entspräche:

SENSITIVITÄTSANALYSE

Veränderung in Prozentpunkten	Nach-Steuer WACC	Umsatzwachstum in jedem Planungsjahr	EBIT-Wachstum in jedem Planungsjahr
Fresenius Kabi			
CGU MedTech	-3,02	-5	-7
Fresenius Helios			
CGU Spanien	-1,22	-5	-3
Fresenius Vamed			
CGU Servicegeschäft	-1,81	-4	-7

Für die CGU Fresenius Kabi MedTech überstieg der erzielbare Betrag den Buchwert zum 1. Oktober 2023 um 1.293 Mio €, für die CGU Fresenius Helios Spanien um 2.178 Mio € und für die CGU Fresenius Vamed Servicegeschäft um 573 Mio €.

Für die CGU Fresenius Kabi Europa und die CGU Fresenius Helios Spanien überstieg der erzielbare Betrag den Buchwert im Geschäftsjahr 2022 um 1.122 Mio € bzw. 2.386 Mio €.

b) Rechtliche Eventualverbindlichkeiten

Der Fresenius-Konzern ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben. Der Ausgang dieser Rechtsangelegenheiten könnte einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-

Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns haben. Zu Einzelheiten wird auf Anmerkung 31, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

c) Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind eine wesentliche Bilanzposition, und die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste bedürfen einer umfangreichen Schätzung und Beurteilung durch das lokale Management. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen betragen 3.673 Mio € bzw. 7.161 Mio € im Jahr 2023 bzw. 2022.

Die größten Schuldner oder Schuldnergruppen an den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen zum 31. Dezember 2023 mit 16 % auf gesetzliche Krankenkassen in Deutschland sowie mit 25 % auf die

Gesundheitsbehörde der Region Madrid. Darüber hinaus existieren aufgrund der internationalen und heterogenen Kundenstruktur im Fresenius-Konzern keinerlei Risikokonzentrationen in nennenswertem Ausmaß.

Die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste betragen 348 Mio € bzw. 473 Mio € zum 31. Dezember 2023 bzw. zum 31. Dezember 2022. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Betrag uneinbringlich sein könnte. Eine Forderung gilt als uneinbringlich und wird ausgebucht, wenn nach einer angemessenen Überprüfung durch das lokale Management alle Bemühungen, eine Forderung einzuziehen, erschöpft sind, einschließlich der Einschaltung von Inkassobüros (falls erforderlich und zulässig).

Das Entstehen eines Forderungsrückstandes und Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen könnten eine Anhebung der Schätzung des Wertberichtigungsbedarfs für erwartete Forderungsverluste erfordern. Solche zusätzlichen Aufwendungen für uneinbringliche Forderungen könnten die künftigen operativen Ergebnisse in wesentlichem Umfang negativ beeinflussen.

2. AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen, Investitionen in Finanzanlagen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 210 Mio € im Jahr 2023 bzw. 833 Mio € im Jahr 2022 getätigt. Hiervon wurden im Jahr 2023 Kaufpreiszahlungen in Höhe von insgesamt 234 Mio € in bar

geleistet. Darin enthalten sind 24 Mio € nachträgliche Kaufpreiszahlungen, die bereits als Verbindlichkeiten erfasst wurden.

Fresenius Kabi

Im Jahr 2023 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 207 Mio €, die im Wesentlichen auf Meilensteinzahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA entfielen und im Rahmen der Akquisition bereits als Verbindlichkeiten erfasst wurden.

Im Jahr 2022 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 734 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von 55 % an der mAbxience Holding S.L. und 100 % der Anteile an Ivenix, Inc. entfielen.

Akquisition mAbxience

Am 1. August 2022 hat Fresenius Kabi den Erwerb von 55 % an der mAbxience Holding S.L. (mAbxience), einem international führenden biopharmazeutischen Unternehmen im dynamisch wachsenden Markt für die Entwicklung und Herstellung von biologischen Arzneimitteln (Biopharmaceuticals), abgeschlossen. Das Unternehmen wird seit 1. August 2022 konsolidiert und hat im Geschäftsjahr 2022 59 Mio € zum Umsatz beigetragen.

Die übertragene Gegenleistung in Höhe von 511 Mio € setzt sich zusammen aus einer Zahlung von 499 Mio €, die mit Abschluss der Übernahme in bar gezahlt wurde, und für die kommenden Jahre erwarteten erfolgsabhängigen Zahlungen mit einem derzeitigen Marktwert von 12 Mio €. Diese sind streng an das Erreichen vereinbarter Entwicklungs- und Umsatzziele geknüpft und könnten insgesamt im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich liegen.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert.

Die folgende Tabelle fasst die finalen Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zusammen. Im Laufe des Jahres 2023 wurde die Kaufpreisallokation überprüft und finalisiert. Anpassungen ergaben sich in Höhe von 61 Mio € im Wesentlichen auf den beizulegenden Zeitwert der erworbenen Forschungs- und Entwicklungskosten, die als immaterielle Vermögenswerte erfasst wurden, sowie gegenläufige latente Steuereffekte in Höhe von 15 Mio €. Alle Anpassungen wurden retrospektiv vorgenommen und abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte gegen den Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte gebucht.

in Mio €	
Erworbene identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Verbindlichkeiten	
Flüssige Mittel	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	24
Vorräte	89
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	26
Sachanlagen	68
Immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	352
Firmenwert	510
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-41
Sonstige Verbindlichkeiten	-105
Nicht beherrschende Anteile	-418
Übertragene Gegenleistung	511

Im Rahmen der Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 510 Mio €, der nicht steuerlich abzugsfähig ist. Der Firmenwert wurde bis 31. Dezember 2022 gemäß der

regionalen Verteilung des erworbenen Geschäfts den relevanten vier Cash Generating Units der Fresenius Kabi zugeordnet. Seit 1. Januar 2023 wurde er gemäß der geltenden neuen Berichtsstruktur der Cash Generating Unit Biopharma zugeordnet.

Akquisition Ivenix

Am 3. Mai 2022 hat Fresenius Kabi den Erwerb von 100 % der Anteile des auf Infusionstherapie spezialisierten Unternehmens Ivenix, Inc. (Ivenix) abgeschlossen. Der Bar-Kaufpreis beträgt 240 Mio US\$ (228 Mio €). Zusätzlich wurden Meilensteinzahlungen mit einem derzeitigen Marktwert im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich erfasst. Diese sind streng an das Erreichen kommerzieller und operativer Ziele gebunden und könnten sich um einen weiteren niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag erhöhen.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert.

Auf Basis der finalen Kaufpreisallokation ergaben sich für die Eröffnungsbilanz ein Firmenwert in Höhe von 199 Mio US\$ (188 Mio €), der steuerlich nicht abzugsfähig ist, und ein immaterieller Vermögenswert in Höhe von 180 Mio US\$ (171 Mio €).

Fresenius Helios

Im Jahr 2023 tätigte Fresenius Helios keine Akquisitionsausgaben.

Im Jahr 2022 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 82 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb einer onkologischen Klinik und eines augenärztlichen Versorgungszentrums in Kolumbien sowie den Erwerb einer Klinik in Spanien entfielen.

Fresenius Vamed

Im Jahr 2023 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 2 Mio €.

Im Jahr 2022 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 17 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb zweier Rehabilitationskliniken in Deutschland und einer in Großbritannien entfielen.

Veräußerungsgruppen

Die Fresenius SE & Co. KGaA beschloss im Jahr 2023 Pläne für folgende Veräußerungen:

Der Fresenius-Konzern hat am 14. November 2023 eine Vereinbarung zur Übertragung seines Werks in Halden, Norwegen, auf die HP Halden Pharma AS, ein Unternehmen der Prange Gruppe, unterzeichnet. Die Prange Gruppe übernimmt das Werk zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Adragos Pharma mitsamt Anlagen und der gesamten Belegschaft und wird dort wie bisher Produkte von Fresenius Kabi herstellen. Der Abschluss der Transaktion wird voraussichtlich im 1. Quartal 2024 erfolgen. Für die vereinbarte Veräußerung wurde im Zusammenhang mit der Klassifizierung dieser Veräußerung als zur Veräußerung gehalten ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 20 Mio € erfasst, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten enthalten ist und als Sondereinfluss klassifiziert wird. Die Buchwerte der Vermögenswerte in der Veräußerungsgruppe für die geplante Veräußerung des Werks werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten erfasst.

Am 8. November 2023 hat der Fresenius-Konzern eine Vereinbarung zur Veräußerung der Eugin-Gruppe an die weltweit tätige Gruppe für Fruchtbarkeitsmedizin IVI RMA

(ein Portfoliounternehmen von KKR) und GED Capital unterzeichnet. Nach Erteilung der behördlichen Genehmigungen wurde der Verkauf am 31. Januar 2024 abgeschlossen. Der Verkauf umfasst nur die Eugin-Gruppe. Das ebenfalls gut etablierte, seit längerem bestehende Angebot von Fruchtbarkeitsbehandlungen in ausgewählten Krankenhäusern und ambulanten Zentren von Quirónsalud und Helios Deutschland verbleibt bei Fresenius Helios und wird weitergeführt. Der Verkaufspreis setzt sich zusammen aus einer festen Barzahlung und möglichen weiteren erfolgsabhängigen Zahlungen. Für die Veräußerung der Eugin-Gruppe wurde im Zusammenhang mit der Klassifizierung dieser Veräußerung als zur Veräußerung gehalten ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 231 Mio € erfasst, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist und als Sondereinfluss klassifiziert wird. Die Buchwerte der Vermögenswerte in der Veräußerungsgruppe für die Veräußerung der Eugin-Gruppe werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten erfasst.

Der Fresenius-Konzern hat am 31. Oktober 2023 eine Vereinbarung zur Veräußerung seiner 70-prozentigen Beteiligung an IDCQ CRP, einer Beteiligungsgesellschaft des Krankenhauses Clínica Ricardo Palma in Lima, Peru, unterzeichnet. Käufer sind Gesellschaften der Familie Verme, die bereits am Krankenhaus beteiligt sind, sowie andere lokale Investoren. Vorbehaltlich der kartellrechtlichen Prüfung erwartet der Fresenius-Konzern den Vollzug der Transaktion im 1. Quartal 2024. Die geplante Veräußerung des Krankenhauses in Peru führte nicht zu einem Wertminderungsaufwand und die Vermögenswerte werden zu ihrem Buchwert ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2023 wurden die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Diese betreffen im Wesentlichen die Eugin-Gruppe:

in Mio €	2023
Kurzfristige Vermögenswerte	134
Langfristige Vermögenswerte	421
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	555
Kurzfristige Verbindlichkeiten	84
Langfristige Verbindlichkeiten	146
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	230

Zum 31. Dezember 2023 beliefen sich die im Other Comprehensive Income (Loss) erfassten kumulierten Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit den Veräußerungsgruppen auf -7 Mio €.

Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care

Am 14. Juli 2023 hat eine außerordentliche Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA dem Vorschlag zum Formwechsel in eine Aktiengesellschaft zugestimmt, woraufhin Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr 2023 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung des Fresenius-Konzerns als separater Posten (zur Dekonsolidierung vorgesehene Aktivitäten bzw. dekonsolidierte Aktivitäten) ausgewiesen wurde. Nachdem die Eintragung

im Handelsregister am 30. November 2023 erfolgte, wurde die Beteiligung an Fresenius Medical Care dekonsolidiert und nachfolgend gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert (siehe Anmerkung 1. III. bb, Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, nicht fortgeführte und dekonsolidierte Aktivitäten).

Das Ergebnis aus den dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care (inklusive Sondereinflüsse) setzte sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2023
Umsatz	18.033
Aufwendungen	-16.967
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.066
Ertragsteuern	-320
Ergebnis nach Ertragsteuern	746
Verlust aus der Neubewertung der zur Dekonsolidierung vorgesehenen Aktivitäten zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Dekonsolidierung gemäß IFRS 5 (als Reduzierung im Firmenwert erfasst)	-2.775
Weitere Bewertungsanpassungen gemäß IFRS 5 (im Wesentlichen Aussetzung planmäßiger Abschreibungen)	558
Verlust aus der Dekonsolidierung gemäß IFRS 10	-467
Ergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care	-1.938

Für eine aussagekräftigere Darstellung der finanziellen Auswirkungen wurden Eliminierungen konzerninterner Transaktionen mit der Fresenius Medical Care unter Berücksichtigung der künftigen Liefer- und Leistungsbeziehungen

den zur Dekonsolidierung vorgesehenen Aktivitäten der Fresenius Medical Care zugeordnet. In der Konzern-Kapitalflussrechnung erfolgt eine entsprechende Zuordnung.

Die Buchwerte der Hauptgruppen der abgegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care zum Zeitpunkt des Abgangs am 30. November 2023 waren wie folgt:

in Mio €	2023
Flüssige Mittel	1.303
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.635
Langfristige Vermögenswerte	25.859
Abgegangene Vermögenswerte	34.797
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.473
Langfristige Verbindlichkeiten	13.170
Abgegangene Verbindlichkeiten	19.643

AUSWIRKUNGEN VON AKQUISITIONEN AUF DEN ABSCHLUSS DES FRESENIUS-KONZERNS

Im Geschäftsjahr 2023 tätigte der Fresenius-Konzern Akquisitionen in Höhe von 210 Mio €, die im Wesentlichen auf nachträgliche Kaufpreiszahlungen entfielen. Diese Akquisitionen hatten keinen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Vorjahresangaben wurden in den Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung infolge der Anwendung von IFRS 5 und der Equity-Methode nach IAS 28 für die bisher vollkonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst.

3. SONDEREINFLÜSSE

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2023 in Höhe von -594 Mio € enthält Sondereinflüsse, welche sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie in der Tabelle dargestellt auswirkten. Das Ergebnis vor Sondereinflüssen stellt eine alternative Leistungskennzahl dar, da

Sondereinflüsse nicht in den IFRS definiert sind. Die Darstellung der Ergebniswirkungen ausgewählter Sachverhalte als Sondereinflüsse erfolgt, um die Transparenz der Ergebnisqualität des Konzerns zu erhöhen. Solche Sondereinflüsse resultieren im Wesentlichen aus Transformations- und Restrukturierungskosten, außerplanmäßigen Abschreibungen aus bestimmten Bewertungen, Aufwendungen im Rahmen von Akquisitionen, dem Veräußerungsergebnis bei Desinvestitionen, Aufwendungen aus der Kaufpreisallokation im Rahmen der Bilanzierung der Beteiligung an Fresenius Medical Care nach der Equity-Methode sowie sonstigen Aufwendungen und Erträgen außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die angegebenen Beträge entsprechen den jeweils nach IFRS erfassten Ergebnisauswirkungen.

in Mio €	EBIT	Zinsaufwand	Konzernergebnis
Ergebnis vor Sondereinflüssen 2023	2.262	-418	1.505
Vamed Transformation	-554	-	-426
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	-221	-	-171
Anpassungen des Bestandsportfolios	-320	-3	-271
Rechtsformwechsel-Kosten Fresenius Medical Care	-17	-	-19
Transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix	-36	-	-34
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	29	5	24
Sondereinflüsse aus fortgeführten Aktivitäten	-1.119	2	-897
IFRS 5 Bewertung	-	-	-1.115
Erstansatz und Fortschreibung PPA Equity-Methode Fresenius Medical Care	-	-	-5
Anpassungen des Bestandsportfolios	-	-	-44
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Programm FME 25	-	-	-34
Rechtsformwechsel-Kosten Fresenius Medical Care	-	-	-7
Neubewertung des Anteils an Humacyte	-	-	3
Sondereinflüsse aus Aktivitäten der Fresenius Medical Care	-	-	-1.202
Ergebnis gemäß IFRS 2023	1.143	-416	-594

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2022 in Höhe von 1.372 Mio € enthielt Sondereinflüsse, welche sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt auswirkten:

in Mio €	EBIT	Zins- aufwand	Konzern- ergebnis
Ergebnis vor Sondereinflüssen 2022	2.190	-241	1.729
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	-262	-	-212
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	-37	-	-28
Transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix	-40	-	-27
Nachträgliche Abgaben	-9	-	-8
Hyperinflation Türkei	-7	-	-7
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-23	26	2
Sondereinflüsse aus fortgeführten Aktivitäten	-378	26	-280
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Programm FME 25	-	-	-48
Neubewertung des Anteils an Humacyte	-	-	-24
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	-	-	-15
Hyperinflation Türkei	-	-	-2
Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health	-	-	12
Sondereinflüsse aus Aktivitäten der Fresenius Medical Care	-	-	-77
Ergebnis gemäß IFRS 2022	1.812	-215	1.372

4. UMSATZ

Der Umsatz gliederte sich in folgende Tätigkeiten:

in Mio €	2023				
	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Corporate	Fresenius- Konzern
Umsätze aus Verträgen mit Kunden	7.956	12.245	2.043	0	22.244
davon Umsätze aus Dienstleistungen	104	12.241	1.510	0	13.855
davon Verkauf von Produkten und damit verbundenen Nebenleistungen	7.847	-	-	-	7.847
davon Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	-	-	533	-	533
davon weitere Umsätze aus Verträgen mit Kunden	5	4	-	-	9
Sonstige Umsätze	5	50	-	-	55
Umsatz	7.961	12.295	2.043	0	22.299

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

in Mio €	2022					Fresenius-Konzern
	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Corporate		
Umsätze aus Verträgen mit Kunden	7.795	11.678	2.035	2		21.510
davon Umsätze aus Dienstleistungen	85	11.666	1.404	2		13.157
davon Verkauf von Produkten und damit verbundenen Nebenleistungen	7.700	–	–	–		7.700
davon Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	–	–	631	–		631
davon weitere Umsätze aus Verträgen mit Kunden	10	12	–	–		22
Sonstige Umsätze	6	12	4	–		22
Umsatz	7.801	11.690	2.039	2		21.532

Die sonstigen Umsätze bestehen aus Umsätzen aus Versicherungs- und Leasingverträgen.

Zum 31. Dezember 2023 betragen die Umsätze, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, 74 Mio € (2022: 492 Mio €).

Zum 31. Dezember 2023 und 2022 hatte der Fresenius-Konzern Leistungsverpflichtungen, die nicht erfüllt oder teilweise erfüllt waren und deren Erfüllung und Erfassung im Umsatz für die kommenden Jahre erwartet wird.

zum 31. Dezember 2023, in Mio €	2024	2025	2026	2027	2028	Nachfolgende	Summe
Transaktionspreis der nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen	795	586	200	569	282	212	2.644

zum 31. Dezember 2022, in Mio €	2023	2024	2025	2026	2027	Nachfolgende	Summe
Transaktionspreis der nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen	1.156	985	825	969	162	221	4.318

Die Gliederung des Umsatzes nach Segmenten ist aus der Konzern-Segmentberichterstattung ersichtlich.

5. MATERIALAUFWAND

Der in den Umsatzkosten enthaltene Materialaufwand gliederte sich in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie in Aufwendungen für bezogene Leistungen:

in Mio €	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.149	4.568
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.434	1.498
Materialaufwand	6.583	6.066

6. PERSONALAUFWAND

In den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen war im Jahr 2023 bzw. 2022 Personalaufwand in Höhe von 9.930 Mio € bzw. 9.439 Mio € enthalten.

Der Personalaufwand gliederte sich wie folgt:

in Mio €	2023	2022
Löhne und Gehälter	8.144	7.715
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.786	1.724
davon für Altersversorgung	233	240
Personalaufwand	9.930	9.439

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind die in Deutschland arbeitgeberseitig zu leistenden Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten.

Im Jahresdurchschnitt verteilten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fresenius-Konzern auf die folgenden Funktionsbereiche:

	2023	2022
Produktion	28.122	26.862
Dienstleistung	133.840	131.196
Allgemeine Verwaltung	18.758	19.040
Vertrieb und Marketing	8.441	8.771
Forschung und Entwicklung	2.568	2.515
Gesamt (Köpfe)	191.729	188.384

7. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 661 Mio € (2022: 639 Mio €) waren neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 36 Mio € (2022: 21 Mio €) enthalten. Ferner waren im Jahr 2023 in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 53 Mio € (2022: 25 Mio € Fresenius Kabi) enthalten. Diese betrafen bei Fresenius Kabi Entwicklungsaktivitäten, die nicht weiterverfolgt werden, und bei Fresenius Helios Abschreibungen der aufgegebenen Geschäftsbereiche im Zusammenhang mit Anpassungen des Bestandsportfolios. Die in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biopharma-Geschäfts betragen im Jahr 2023 220 Mio € (2022: 164 Mio €).

8. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 2.405 Mio € (2022: 2.348 Mio €) betrafen Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Forschung und Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zugeordnet werden können. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Anpassungen des Bestandsportfolios zurückzuführen.

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 402 Mio € (2022: 353 Mio €) enthielten im Jahr 2023 im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstige Erträge der Fresenius Digital Technology GmbH. Im Jahr 2022 waren in dieser Position im Wesentlichen Erträge aus Rückstellungsaufösungen, sonstige Erträge der Fresenius Digital Technology GmbH und Gewinne aus Sale-and-lease-back-Transaktionen enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 501 Mio € (2022: 211 Mio €) enthielten im Jahr 2023 im Wesentlichen Abschreibungen auf die Veräußerungsgruppe Eugin und im Jahr 2022 im Wesentlichen sonstige Aufwendungen der Fresenius Digital Technology GmbH und Währungskursverluste.

10. ZINSERGEBNIS

Das Zinsergebnis in Höhe von -416 Mio € (2022: -215 Mio €) setzte sich aus Zinsaufwendungen in Höhe von 534 Mio € (2022: 345 Mio €) und Zinserträgen in Höhe von 118 Mio € (2022: 130 Mio €) zusammen. Der wesentliche Teil der Zinsaufwendungen resultierte aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (siehe Anmerkung 33, Finanzinstrumente), aus Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Zuführung von Zinsabgrenzungen auf Steuerpositionen sowie aus ausstehenden Kaufpreiszahlungen. Zudem entfielen 61 Mio € auf Leasingverbindlichkeiten. Der wesentliche Teil der Zinserträge resultierte aus Zinserträgen auf Forderungen und aus Abzinsungseffekten.

11. STEUERN

ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern war den folgenden geographischen Regionen zuzuordnen:

in Mio €	2023	2022
Deutschland	56	293
Ausland	659	1.304
Gesamt	715	1.597

Die Steueraufwendungen bzw. -erträge für die Jahre 2023 und 2022 setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Laufende Steuern	Latente Steuern	Ertragsteuern
2023			
Deutschland	111	59	170
Ausland	381	-74	307
Gesamt	492	-15	477
2022			
Deutschland	83	55	138
Ausland	373	-136	237
Gesamt	456	-81	375

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes (einschließlich Solidaritätszuschlag) zuzüglich des effektiven Gewerbesteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern. Der daraus resultierende kombinierte Ertragsteuersatz betrug 30,8 % bzw. 30,7 % für die Geschäftsjahre 2023 und 2022.

in Mio €	2023	2022
Berechneter „erwarteter“ Ertragsteueraufwand	220	491
Erhöhung (Minderung) der Ertragsteuern durch:		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	189	17
Steuersatzunterschiede	-175	-185
Steuersatzänderungen	-16	0
Steuerfreie Erträge	-26	22
Steuern für Vorjahre	82	10
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	0	0
Sonstiges	203	20
Ertragsteuern	477	375
Effektiver Steuersatz	66,7%	23,5%

In der Position „ Sonstiges“ sind überwiegend Effekte aus nicht aktivierten steuerlichen Verlusten des Jahres 2023 sowie Abschreibungen auf aktivierte Verlustvorträge enthalten.

LATENTE STEUERN

Der steuerliche Effekt aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen, die zu aktiven und passiven latenten Steuern führen, ergab sich zum 31. Dezember wie folgt:

in Mio €	2023	2022
Aktive latente Steuern		
Forderungen	67	76
Vorräte	130	170
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	84	154
Sonstige langfristige Vermögenswerte	136	209
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	413	1.308
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	297	482
Pensionsverpflichtungen	73	167
Verlustvorträge	132	247
Aktive latente Steuern	1.332	2.813
Passive latente Steuern		
Forderungen	2	30
Vorräte	5	8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	67	252
Sonstige langfristige Vermögenswerte	890	2.026
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	387	1.184
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	152	136
Passive latente Steuern	1.503	3.636
Gesamte latente Steuern, netto Aktiv/Passiv	-171	-823

In der Konzern-Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert wie folgt ausgewiesen:

in Mio €	2023	2022
Aktive latente Steuern	360	831
Passive latente Steuern	531	1.654
Gesamte latente Steuern, netto Aktiv/Passiv	-171	-823

Die Änderung der Differenz zwischen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten entspricht nicht dem latenten Steueraufwand/ -ertrag. Die Gründe hierfür sind latente Steuern, die direkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, Effekte durch Wechselkursänderungen auf Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, die in anderen Währungen als Euro notieren und der Erwerb und Verkauf von Gesellschaften im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit.

Der Gesamtbetrag der temporären Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures, für die keine latenten Steuerschulden angesetzt wurden, beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 150 Mio €.

VERLUSTVORTRÄGE

Das Auslaufen der Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2023 stellt sich wie folgt dar:

für die Geschäftsjahre	in Mio €
2024	28
2025	32
2026	45
2027	27
2028	110
2029	85
2030	93
2031	0
2032	1
2033 und Nachfolgende	10
Gesamt	431

Das Auslaufen der Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2022 stellte sich wie folgt dar:

für die Geschäftsjahre	in Mio €
2023	47
2024	48
2025	64
2026	107
2027	122
2028	103
2029	135
2030	3
2031	3
2032 und Nachfolgende	139
Gesamt	771

Die verbleibenden Verluste von 1.644 Mio € (2022: 1.950 Mio €) sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Im Gesamtbetrag der bestehenden Verlustvorträge

zum 31. Dezember 2023 ist ein Anteil von 1.429 Mio € (2022: 1.676 Mio €) enthalten, der voraussichtlich nicht realisiert werden kann. Aktive latente Steuern wurden bezüglich dieser Verlustvorträge nicht angesetzt.

Ausgehend von dem steuerpflichtigen Gewinn früherer Jahre und dem zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Gewinn hält es der Fresenius-Konzern für wahrscheinlich, dass die Vorteile aus den zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern abzüglich der Wertberichtigung genutzt werden können.

12. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis nach Ertragsteuern im Fresenius-Konzern stellten sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

in Mio €	2023	2022
Nicht beherrschende Anteile an Fresenius Vamed	-144	-4
Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Kabi	52	50
Fresenius Helios	-24	17
Fresenius Vamed	1	5
Gesamt	-115	68

Die negativen Ergebnisse der nicht beherrschenden Anteile der Fresenius Vamed im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich aus den Transformationsaufwendungen. Die negativen Ergebnisse der Fresenius Helios resultierten aus der Wertminderung für die Eugin-Gruppe im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS 5.

13. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND UND AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE

Im Geschäftsjahr 2023 erhielten die deutschen Kliniken des Fresenius-Konzerns staatliche Ausgleichszahlungen und Erstattungen in Höhe von 304 Mio € zum Ausgleich von gestiegenen Energiepreisen sowie von mittelbar durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Kosten. Die Zahlungen wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anteilig zu rund zwei Dritteln realisiert und mit den in den Umsatzkosten erfassten, höheren Energiekosten verrechnet.

Die deutschen Kliniken des Fresenius-Konzerns erhielten im Geschäftsjahr 2023 keine Erstattungen und Zuwendungen zum Ausgleich Covid-19 bedingter finanzieller Belastungen (2022: 227 Mio €, davon 200 Mio € in den Umsatzerlösen und 27 Mio € als Zuwendungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst).

14. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie stellte sich wie folgt dar:

	2023	2022
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	353	1.154
Konzernergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	-947	218
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	-594	1.372
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	563.237.277	561.264.305
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in €	0,63	2,05
Ergebnis je Aktie aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care in €	-1,68	0,39
Gesamt Ergebnis je Aktie in €	-1,05	2,44

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 ergaben sich keine verwässernden Effekte durch ausgegebene Aktienoptionen auf das Ergebnis je Aktie.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

Der Rückgang der Ist-Werte im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Anwendung von IFRS 5 und der Equity-Methode nach IAS 28 für die bisher vollkonsolidierte Fresenius Medical Care zurückzuführen.

15. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. Dezember setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	2023	2022
Zahlungsmittel	2.487	2.175
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	75	574
Flüssige Mittel	2.562	2.749

Zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 273 Mio € bzw. 180 Mio € enthalten.

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Hierbei werden sowohl Eurobeträge als auch Fremdwährungsbeträge innerhalb des Cash Pools gegeneinander aufgerechnet, ohne physisch auf ein Cash Pool Konto transferiert zu werden. Der Cash Pool dient hierbei

der effizienten Verwendung von Mitteln innerhalb des Fresenius-Konzerns. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 31. Dezember 2023 saldierte der Fresenius-Konzern 9 Mio € (31. Dezember 2022: 102 Mio €) Bankguthaben mit Bankverbindlichkeiten. Vor Saldierung betragen die flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2023 2.571 Mio € (31. Dezember 2022: 2.851 Mio €) und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten 578 Mio € (31. Dezember 2022: 969 Mio €).

16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen wie folgt zusammen:

in Mio €	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	4.021	7.634
abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	348	473
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3.673	7.161

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (vor Wertberichtigungen) beziehen sich zum 31. Dezember 2023 4.019 Mio € (31. Dezember 2022: 7.430 Mio €) auf Verträge mit Kunden im Sinne des

IFRS 15. Darauf entfallen 347 Mio € (31. Dezember 2022: 471 Mio €) Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste. Weitere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto, beziehen sich auf den sonstigen Umsatz.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen mit einer Fristigkeit von über einem Jahr in Höhe von 43 Mio € (2022: 99 Mio €) sind in der Bilanzposition sonstige langfristige Vermögenswerte enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr:

in Mio €	2023	2022
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	473	456
Erfolgswirksame Abschreibungen/Wertaufholungen	100	65
Verbräuche und sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	1	-46
Währungsumrechnungsdifferenz	5	-2
Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	-211	n.a.
Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	-20	0
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	348	473

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2023 sind insbesondere auf Neubewertungen infolge der Vamed Transformation zurückzuführen. Weitere Wertberichtigungen

für Kreditverluste sind in den sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerten enthalten (siehe Anmerkung 18, Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte).

Insgesamt hatte der Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2023 Wertberichtigungen in Höhe von 501 Mio € (2022: 575 Mio €).

Im Folgenden werden die Kreditrisikoeinstufung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie deren Wertberichtigungen dargestellt:

in Mio €	31. Dezember 2023			31. Dezember 2022		
	Gesamt	davon überfällig ¹	davon mit beeinträchtigter Bonität ²	Gesamt	davon überfällig ¹	davon mit beeinträchtigter Bonität ²
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	4.021	1.598	411	7.634	2.903	755
abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	348	300	286	473	409	357
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3.673	1.298	125	7.161	2.494	398

¹ Forderungen werden ab dem ersten Tag des Überschreitens des vertraglich vereinbarten Zahlungsziels als überfällig eingestuft.

² Bei objektiven Hinweisen, dass erwartete zukünftige Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingestuft. In der Regel ist dies spätestens nach 360 Tagen Überfälligkeit der Fall.

17. VORRÄTE

Zum 31. Dezember setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	2023	2022
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	898	1.200
Unfertige Erzeugnisse	279	467
Fertige Erzeugnisse	1.472	3.309
abzüglich Wertberichtigungen	132	143
Vorräte, netto	2.517	4.833

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 gab es keine Zuschreibungen auf Vorräte.

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns haben sich verpflichtet, zu festgelegten Bedingungen Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren im Wert von etwa 522 Mio € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2023 für Käufe im Geschäftsjahr 2024 362 Mio € vorgesehen waren. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt ein bis drei Jahre.

18. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte entsprechend der Kategorisierung der Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

in Mio €	2023		2022	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Vertragsvermögenswerte	353	353	444	444
Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht	343	325	140	127
Steuererstattungsansprüche	316	298	593	568
Rechnungsabgrenzungsposten	87	58	142	106
Geleistete Anzahlungen	77	77	317	306
At-Equity-Beteiligungen	21	-	793	-
Vorauszahlungen für Miete und Versicherungen	10	10	54	54
Übrige sonstige Vermögenswerte	644	588	911	765
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte, netto	1.851	1.709	3.394	2.370
Ausgleichsforderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht	1.360	1.360	1.179	772
Geleistete Kautionen	60	9	120	26
Derivative Finanzinstrumente	42	33	59	41
Langfristige Darlehen	41	18	108	52
Eigenkapitalinstrumente	35	-	224	0
Fremdkapitalinstrumente	-	-	445	170
Leasingforderungen	0	-	129	-
Rabatte	0	0	24	24
Übrige sonstige Vermögenswerte	326	84	475	81
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, netto	1.864	1.504	2.763	1.166
Sonstige Vermögenswerte, netto	3.715	3.213	6.157	3.536
Wertberichtigungen	153	20	102	53
Sonstige Vermögenswerte, brutto	3.868	3.233	6.259	3.589

Die Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassten Ansprüche der Fresenius Helios auf Auszahlung von zweckgebundenen Fördermitteln, die durch bereits vorliegende Bescheide der entsprechenden Förderinstitutionen fest zugesagt sind. Der Anstieg der Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht resultiert im Wesentlichen

aus der Umgliederung der Mittel zur Investitionsförderung aus dem Krankenhauszukunftsfonds aus den übrigen sonstigen Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2023.

Ausgleichsforderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht entfallen auf Erlösausgleiche für erbrachte Krankenhausleistungen. Der Anstieg der Ausgleichsforderungen im Jahr 2023 ist im Wesentlichen auf verzögerte Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern zurückzuführen.

Vertragsvermögenswerte resultierten hauptsächlich aus langfristigen Fertigungsaufträgen, deren Umsatz über einen Zeitraum erfasst wurde. Der Rückgang im Geschäftsjahr 2023 ist insbesondere auf Neubewertungen infolge der Vamed Transformation zurückzuführen. Darüber hinaus waren zum 31. Dezember 2023 Wertberichtigungen in Höhe von 4 Mio € (2022: 5 Mio €) zu erfassen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

19. SACHANLAGEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2023	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	Stand 31. Dezember 2023
Grundstücke	891	-1	-	3	7	14	-68	-14	804
Gebäude und Einbauten	10.233	-83	-4	106	539	17	-4.382	-80	6.312
Technische Anlagen und Maschinen	11.703	-132	-32	468	368	128	-6.266	-92	5.889
Anlagen im Bau	2.445	-40	-	624	-759	11	-353	-3	1.903
Sachanlagen	25.272	-256	-36	1.201	155	170	-11.069	-189	14.908

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2023	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	Stand 31. Dezember 2023
Grundstücke	19	-3	-	0	4	1	-1	0	18
Gebäude und Einbauten	4.832	-4	-24	345	9	19	-2.889	-47	2.203
Technische Anlagen und Maschinen	7.501	-81	-29	666	-12	44	-4.257	-27	3.717
Anlagen im Bau	1	0	-	5	-	0	0	0	6
Sachanlagen	12.353	-88	-53	1.016	1	64	-7.147	-74	5.944

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Grundstücke	905	-4	1	2	2	15	891
Gebäude und Einbauten	9.615	188	-3	113	545	225	10.233
Technische Anlagen und Maschinen	11.019	233	18	612	142	321	11.703
Anlagen im Bau	2.172	54	6	881	-643	25	2.445
Sachanlagen	23.711	471	22	1.608	46	586	25.272

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Grundstücke	21	0	-3	2	0	1	19
Gebäude und Einbauten	4.311	119	-28	517	77	164	4.832
Technische Anlagen und Maschinen	6.808	132	-19	930	-76	274	7.501
Anlagen im Bau	2	0	0	0	-1	0	1
Sachanlagen	11.142	251	-50	1.449	0	439	12.353

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Grundstücke	786	872
Gebäude und Einbauten	4.109	5.401
Technische Anlagen und Maschinen	2.172	4.202
Anlagen im Bau	1.897	2.444
Sachanlagen	8.964	12.919

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen betragen 1.016 Mio € bzw. 1.449 Mio € im Geschäftsjahr 2023 bzw. 2022. Darin sind 53 Mio € (2022: 53 Mio €) Wertminderungen enthalten. In den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten und in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2023 Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 617 Mio € (2022: 613 Mio € (angepasst um Fresenius Medical Care)) entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten.

LEASING

In der Position technische Anlagen und Maschinen waren zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 Beträge in Höhe von 165 Mio € bzw. 965 Mio € für Medizingeräte enthalten, die Fresenius Kabi, bzw. im Geschäftsjahr 2022 Fresenius Kabi und Fresenius Medical Care, an Krankenhäuser, Patienten und im Rahmen von Operate-Leasingverträgen an Ärzte vermietet.

Zur Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wird auf Anmerkung 32, Leasing, verwiesen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

20. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2023	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidie- rung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermö- genswerte"	Stand 31. Dezember 2023
Firmenwerte	31.685	-477	-43	1	-1	6	-15.624	-422	15.113
Kundenbeziehungen	777	-5	0	-	-	-	-73	-	699
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	695	-1	-	0	-	-	-10	-	684
Aktivierte Entwicklungskosten	1.371	-23	-2	41	-19	6	-118	-1	1.243
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	684	-20	0	0	0	3	-131	0	530
Software	1.832	-11	-2	135	64	95	-926	-15	982
Technologie	1.147	-24	0	0	-	0	-675	-	448
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	308	-5	-	-	-	-	-248	-41	14
Verträge über Wettbewerbsverzichte	355	-7	0	-	-	1	-347	-	-
Managementverträge	3	-	-	-	-	-	-3	-	-
Sonstige	442	-7	-3	19	3	10	-265	-6	173
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	39.299	-580	-50	196	47	121	-18.420	-485	19.886

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2023	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidie- rung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermö- genswerte"	Stand 31. Dezember 2023
Firmenwerte	195	-	-	24	-	-	-195	-	24
Kundenbeziehungen	290	-3	0	37	-	-	-25	-	299
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	252	0	-	41	-	-	-9	-	284
Aktivierte Entwicklungskosten	362	-9	0	94	0	3	-48	-	396
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	500	-15	0	48	-	3	-125	0	405
Software	836	-5	-2	156	4	34	-420	-1	534
Technologie	469	-9	-	59	-	-	-284	-	235
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verträge über Wettbewerbsverzichte	330	-6	-	4	0	1	-327	-	-
Managementverträge	2	-	-	-	-	-	-2	-	-
Sonstige	235	-3	-3	19	0	2	-157	0	89
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.471	-50	-5	482	4	43	-1.592	-1	2.266

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Firmenwerte	29.138	975	1.479	96	–	3	31.685
Kundenbeziehungen	765	7	5	0	–	–	777
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	693	2	–	–	0	–	695
Aktivierte Entwicklungskosten	1.020	26	338	39	-44	8	1.371
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	666	35	0	5	5	27	684
Software	1.550	33	32	241	76	100	1.832
Technologie	1.015	53	173	0	–	94	1.147
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	277	18	13	0	–	–	308
Verträge über Wettbewerbsverzichte	344	19	0	0	1	9	355
Managementverträge	3	0	–	–	–	–	3
Sonstige	396	7	4	58	-15	8	442
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	35.867	1.175	2.044	439	23	249	39.299

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Firmenwerte	195	–	–	–	–	–	195
Kundenbeziehungen	247	4	–	39	–	–	290
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	210	1	–	41	–	0	252
Aktivierte Entwicklungskosten	312	11	-10	56	0	7	362
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	458	22	0	44	0	24	500
Software	687	14	-1	235	-1	98	836
Technologie	455	21	–	87	0	94	469
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	1	–	-1	–	–	–	–
Verträge über Wettbewerbsverzichte	311	18	0	9	1	9	330
Managementverträge	2	0	–	–	–	–	2
Sonstige	215	5	0	25	-1	9	235
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.093	96	-12	536	-1	241	3.471

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Firmenwerte	15.089	31.490
Kundenbeziehungen	400	487
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	400	443
Aktivierte Entwicklungskosten	847	1.009
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	125	184
Software	448	996
Technologie	213	678
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	14	308
Verträge über Wettbewerbsverzichte	-	25
Managementverträge	-	1
Sonstige	84	207
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	17.620	35.828

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 482 Mio € im Geschäftsjahr 2023 bzw. auf 536 Mio € im Geschäftsjahr 2022. Darin sind 104 Mio € (2022: 99 Mio €) Wertminderungen

enthalten. In den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten und in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2023 Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von

377 Mio € (2022: 308 Mio € (angepasst um Fresenius Medical Care)) entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten.

Die Unterscheidung in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte ergibt folgende Darstellung:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. Dezember 2023			31. Dezember 2022		
	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Kundenbeziehungen	699	299	400	777	290	487
Markennamen	684	284	400	695	252	443
Aktivierte Entwicklungskosten	1.243	396	847	1.371	362	1.009
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	530	405	125	684	500	184
Software	982	534	448	1.832	836	996
Technologie	448	235	213	1.147	469	678
Verträge über Wettbewerbsverzichte	-	-	-	355	330	25
Sonstige	173	89	84	442	235	207
Gesamt	4.759	2.242	2.517	7.303	3.274	4.029

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die aktivierten Entwicklungskosten bei Fresenius Kabi beliefen sich auf 847 Mio € zum 31. Dezember 2023 bzw. auf 983 Mio € zum 31. Dezember 2022. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten die planmäßigen linearen Abschreibungen auf

Basis einer Nutzungsdauer von 5 bis 10 Jahren und betrugen 34 Mio € (2022: 20 Mio €). Ferner wurden im Geschäftsjahr 2023 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 33 Mio € (2022: 25 Mio €) vorgenommen (siehe

Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen). Diese sind in den vorherigen Tabellen zu den Abschreibungen in der Spalte Zugänge enthalten.

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. Dezember 2023			31. Dezember 2022		
	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Firmenwerte	15.113	24	15.089	31.685	195	31.490
Markennamen	14	-	14	308	-	308
Managementverträge	-	-	-	3	2	1
Gesamt	15.127	24	15.103	31.996	197	31.799

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Medical Care	Fresenius Vamed	Corporate	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2022	5.373	8.903	14.361	300	6	28.943
Zugänge	699	167	702	14	-	1.582
Abgänge	-	-3	-7	-	-	-10
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	235	6	735	-1	-	975
Buchwert zum 31. Dezember 2022	6.307	9.073	15.791	313	6	31.490
Zugänge	-	2	3	1	0	6
Abgänge	-	-6	-48	-	-	-54
Wertminderungen	-	-22	-2	-	-	-24
Umbuchungen	-	-	-	-1	-	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-158	1	-321	1	0	-477
Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	n.a.	n.a.	-15.423	n.a.	-6	-15.429
Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	n.a.	-422	n.a.	n.a.	n.a.	-422
Buchwert zum 31. Dezember 2023	6.149	8.626	-	314	0	15.089

Neben der Deskonsolidierung der Fresenius Medical Care haben vor allem Währungsumrechnungsdifferenzen zu dem Rückgang der Firmenwerte geführt.

Der Fresenius-Konzern hat in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 keine Wertminderungen im Zusammenhang mit

den Firmenwerten erfasst, nachdem der Nutzungswert jeder CGU mit ihrem Buchwert verglichen wurde. Gleichwohl wurden Wertminderungen in Höhe von 22 Mio € im Zusammenhang mit Anpassungen des Bestandsportfolios erfasst.

Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 betrugen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte für Fresenius Kabi jeweils 14 Mio € sowie für Fresenius Helios zum 31. Dezember 2022 41 Mio €.

21. BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 betrug der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am gezeichneten Kapital der Fresenius Medical Care AG 32 %. Diese Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Fresenius Medical Care bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care dialysebezogene Dienstleistungen. Dieses assoziierte Unternehmen wird als Investment Company gehalten.

Der Buchwert der Beteiligung betrug am 31. Dezember 2023 3.500 Mio € (2022: n.a.), während der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage des notierten Marktpreises von 37,96 € pro Aktie 3.564 Mio € betrug.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der Fresenius Medical Care AG. In den Bilanzwerten sind vorgenommene Fair-Value-Anpassungen enthalten, deren Fortschreibung in der Überleitungsrechnung dargestellt wird.

in Mio €	2023
Kurzfristige Vermögenswerte	9.063
Langfristige Vermögenswerte	23.725
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.099
Langfristige Verbindlichkeiten	14.110
Nettovermögen	12.579
Nettovermögen der Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG	10.879
Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile	1.700
Umsatz	19.454
Ergebnis nach Ertragsteuern	732
Other Comprehensive Income (Loss), netto	-575
Gesamtergebnis	157

in Mio €	2023
Beteiligungsbuchwert nach der Equity-Methode zum Erstansatz 1. Dezember	3.552
Anteiliges Ergebnis nach Steuern, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG entfällt	-7
Anteiliges Other Comprehensive Income, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG entfällt	-36
Anteilige sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	-4
Ergebniswirksame Fortschreibung der Effekte aus der Kaufpreisallokation	-5
Beteiligungsbuchwert nach der Equity-Methode zum 31. Dezember	3.500

Weitere Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind für den Fresenius-Konzern nicht wesentlich.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

22. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzten sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio €	2023		2022	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Rückstellungen für Schadensfälle mit Selbstbeteiligung ¹	212	21	457	144
Personalaufwand	229	159	364	279
Garantien und Reklamationen	235	233	281	277
Prozess- und sonstige Rechtsrisiken	42	22	122	102
Zinsverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	49	-	35	-
Sonstige Rückstellungen	555	364	534	300
Rückstellungen	1.322	799	1.793	1.102

¹ Im Jahr 2022 inklusive Selbstversicherungsprogramm der Fresenius Medical Care

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio €	Stand 1. Januar 2023	Währungs-umrechnungs-differenzen	Veränderungen im Konsolidierungs-kreis	Zuführung	Umbuchung	Verbrauch	Auflösung	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten"	Stand 31. Dezember 2023
Rückstellungen für Schadensfälle mit Selbstbeteiligung	457	-4	-	397	-	-365	-17	-256	-	212
Personalaufwand	364	-8	-1	162	19	-109	-37	-160	-1	229
Garantien und Reklamationen	281	-1	-	120	1	-112	-38	-16	-	235
Prozess- und sonstige Rechtsrisiken	122	-3	-1	23	2	-7	-7	-87	-	42
Zinsverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	35	0	-	23	-	0	-5	-4	-	49
Sonstige Rückstellungen	534	-2	-2	342	-22	-153	-75	-67	0	555
Gesamt	1.793	-18	-4	1.067	-	-746	-179	-590	-1	1.322

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für aktienbasierte und andere Vergütungspläne, Abfindungen, Inflationsausgleichszahlungen und Jubiläen.

Zu Prozess- und sonstigen Rechtsrisiken wird auf Anmerkung 31, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

23. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich entsprechend der Kategorisierung der Finanzinstrumente zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio €	2023		2022	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Personalverbindlichkeiten	895	878	1.664	1.536
Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht	502	497	397	397
Steuerverbindlichkeiten	247	214	333	298
Vertragsverbindlichkeiten	224	200	186	162
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	88	72	120	97
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	750	616	1.151	957
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	2.706	2.477	3.851	3.447
Ausstehende Rechnungen	922	922	1.217	1.217
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	522	14	2.005	688
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	397	85	633	249
Boni und Rabatte	272	272	330	330
Ausgleichsverbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht	212	212	179	179
Kreditorische Debitoren	31	31	750	750
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	27	27	58	58
Kommissionen	21	21	33	33
Derivative Finanzinstrumente	15	15	30	29
Zinsverbindlichkeiten	-	-	160	160
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	51	45	5	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.470	1.644	5.400	3.693
Sonstige Verbindlichkeiten	5.176	4.121	9.251	7.140

In den Personalverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen enthalten.

Die Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassen bereits erhaltene zweckgebundene Fördermittel der Fresenius Helios, die noch nicht entsprechend verwendet wurden und daher als Verbindlichkeit gegenüber den Förderinstitutionen auszuweisen sind.

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen dazu verpflichtet werden, die Anteile, die konzernfremde Gesellschafter an einigen seiner Tochtergesellschaften halten, zu erwerben. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche

oder Teile der nicht beherrschenden Anteile in Höhe des Barwerts des Rückzahlungsbetrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben.

In den ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sind zum 31. Dezember 2023 237 Mio € (2022: 424 Mio €) für den Erwerb des Biosimilars-Geschäfts sowie 104 Mio € (2022: 123 Mio €) für den Erwerb des Ivenix-Geschäfts und 38 Mio € (2022: 12 Mio €) für den Erwerb des mAbxience-Geschäfts enthalten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

24. FINANZVERBINDLICHKEITEN

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

in Mio €	Buchwert	
	2023	2022
Fresenius SE & Co. KGaA Commercial Paper	470	80
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Commercial Paper	n.a.	497
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	99	290
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	569	867

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Darlehen, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei

Geschäftsbanken aufgenommen haben. Im Durchschnitt wurden die Darlehen zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 mit 1,08 % bzw. 4,20 % verzinst.

LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

in Mio €	Buchwert	
	2023	2022
Schuldscheindarlehen	1.622	1.592
Darlehen der Europäischen Investitionsbank	400	400
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	n.a.	94
Sonstige	666	749
Zinsverbindlichkeiten	20	-
Zwischensumme	2.708	2.835
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	492	669
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	2.216	2.166

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Schuldscheindarlehen

Zum 31. Dezember setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins fest/variabel	Buchwert in Mio €	
				2023	2022
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024	175 Mio €	31. Januar 2023	variabel	–	175
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2023	264 Mio €	23. März 2023	variabel	–	264
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2023	114 Mio €	25. September 2023	0,55 %	–	114
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024	246 Mio €	31. Januar 2024	1,40 %	246	246
Fresenius SE & Co. KGaA 2023/2026	309 Mio €	29. Mai 2026	4,40 % / variabel	309	–
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2026	238 Mio €	23. September 2026	0,85 % / variabel	238	238
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2027	207 Mio €	29. Januar 2027	1,96 % / variabel	206	206
Fresenius SE & Co. KGaA 2023/2028	405 Mio €	30. Mai 2028	4,62 % / variabel	404	–
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2029	84 Mio €	24. September 2029	1,10 %	84	84
Fresenius SE & Co. KGaA 2023/2030	136 Mio €	31. Mai 2030	4,77 % / variabel	135	–
Fresenius US Finance II, Inc. 2016/2023	43 Mio US\$	10. März 2023	3,12 %	–	40
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2022/2027	25 Mio €	14. Februar 2027	variabel	n.a.	25
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2022/2029	200 Mio €	14. Februar 2029	variabel	n.a.	200
Schuldscheindarlehen				1.622	1.592
Zinsverbindlichkeiten				20	–

Am 30. Mai 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitsbezug im Gesamtvolumen von 850 Mio € begeben. Sie bestehen aus sechs Tranchen mit fixer und variabler Verzinsung und Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren. Der Emissionserlös diente allgemeinen Unternehmenszwecken inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten. Die Höhe der Marge ist an die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen aus den Bereichen Behandlungsqualität und Produktsicherheit geknüpft.

Die variabel verzinsten Tranche in Höhe von 175 Mio € der ursprünglich am 31. Januar 2024 fälligen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von insgesamt 421 Mio € wurde vorzeitig am 31. Januar 2023 zurückgezahlt.

Die variabel verzinsten Tranche in Höhe von 264 Mio € der ursprünglich am 25. September 2023 fälligen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von insgesamt 378 Mio € wurde ebenfalls vorzeitig am 23. März 2023 zurückgezahlt.

Die am 31. Januar 2024 fällig gewordene fest verzinsten Tranche in Höhe von 246 Mio € der Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Darlehen der Europäischen Investitionsbank

Am 31. Januar 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank über 400 Mio € mit einer variablen Verzinsung und einer Fälligkeit am 15. Dezember 2025 in Anspruch genommen.

KREDITLINIEN UND SONSTIGE LIQUIDITÄTSQUELLEN

Die im Juli 2021 abgeschlossene syndizierte Kreditlinie der Fresenius SE & Co. KGaA über 2,0 Mrd € dient der Liquiditätssicherung. Als Ausdruck des Engagements des Unternehmens, Nachhaltigkeit in allen Aspekten der Geschäftstätigkeit zu integrieren, wurde eine Nachhaltigkeitskomponente in der Kreditlinie verankert. Im Juni 2023 wurde die syndizierte Kreditlinie um ein weiteres Jahr bis zum 1. Juli 2028 verlängert. Die syndizierte Kreditlinie war zum 31. Dezember 2023 ungenutzt. Darüber hinaus stehen dem Fresenius-Konzern weitere bilaterale Kreditlinien zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren.

Insgesamt betrug der verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien am 31. Dezember 2023 rund 3,1 Mrd €. Davon entfielen 2,0 Mrd € auf die syndizierte Kreditlinie sowie rund 1,1 Mrd € auf bilaterale Kreditlinien mit Geschäftsbanken.

Neben diesen Kreditlinien verfügt die Fresenius SE & Co. KGaA außerdem über ein Commercial-Paper-Programm in Höhe von 1.500 Mio €, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel ausgegeben werden können. Am 31. Dezember 2023 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA mit 470 Mio € genutzt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

25. ANLEIHEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über ein Anleihe-Emissionsprogramm in Höhe von 15 Mrd €, in dessen Rahmen Anleihen mit unterschiedlichen Währungen und

Laufzeiten begeben werden können. Die Finanzierungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr dienten im Wesentlichen allgemeinen Geschäftszwecken, inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				2023	2022
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2024	700 Mio €	30. Jan. 2024	1,50 %	700	699
Fresenius Finance Ireland PLC 2021/2025	500 Mio €	1. Okt. 2025	0,00 %	498	498
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2027	700 Mio €	1. Feb. 2027	2,125 %	697	696
Fresenius Finance Ireland PLC 2021/2028	500 Mio €	1. Okt. 2028	0,50 %	498	497
Fresenius Finance Ireland PLC 2021/2031	500 Mio €	1. Okt. 2031	0,875 %	496	495
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2032	500 Mio €	30. Jan. 2032	3,00 %	496	496
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2024	450 Mio €	1. Feb. 2024	4,00 %	–	450
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2025	500 Mio €	15. Feb. 2025	1,875 %	499	498
Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2025	750 Mio €	24. Mai 2025	1,875 %	749	747
Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2026	500 Mio €	28. Mai 2026	4,25 %	498	496
Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2026	500 Mio €	28. Sep. 2026	0,375 %	497	497
Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2027	750 Mio €	8. Okt. 2027	1,625 %	745	743
Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2028	750 Mio €	15. Jan. 2028	0,75 %	746	746
Fresenius SE & Co. KGaA 2023/2028	275 Mio CHF	18. Okt. 2028	2,96 %	295	–
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2029	500 Mio €	15. Feb. 2029	2,875 %	497	496
Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2029	500 Mio €	28. Nov. 2029	5,00 %	496	495
Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2030	550 Mio €	24. Mai 2030	2,875 %	543	542
Fresenius SE & Co. KGaA 2023/2030	500 Mio €	5. Okt. 2030	5,125 %	494	–
Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2033	500 Mio €	28. Jan. 2033	1,125 %	497	497
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019/2023	650 Mio €	29. Nov. 2023	0,25 %	n.a.	649
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2018/2025	500 Mio €	11. Juli 2025	1,50 %	n.a.	499
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2020/2026	500 Mio €	29. Mai 2026	1,00 %	n.a.	497
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019/2026	600 Mio €	30. Nov. 2026	0,625 %	n.a.	596
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2022/2027	750 Mio €	20. Sep. 2027	3,875 %	n.a.	745
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019/2029	500 Mio €	29. Nov. 2029	1,25 %	n.a.	498
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2020/2030	750 Mio €	29. Mai 2030	1,50 %	n.a.	747
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2014/2024	400 Mio US\$	15. Okt. 2024	4,75 %	n.a.	374
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2019/2029	500 Mio US\$	15. Juni 2029	3,75 %	n.a.	462
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2020/2031	1.000 Mio US\$	16. Feb. 2031	2,375 %	n.a.	930
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2021/2026	850 Mio US\$	1. Dez. 2026	1,875 %	n.a.	791
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2021/2031	650 Mio US\$	1. Dez. 2031	3,00 %	n.a.	602
Anleihen				9.941	16.978
Zinsverbindlichkeiten				115	–

Am 18. Oktober 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe in Höhe von 275 Mio CHF mit einer Laufzeit von fünf Jahren begeben.

Am 5. Oktober 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe in Höhe von 500 Mio € mit einer Laufzeit von sieben Jahren begeben.

Am 4. Dezember 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA die Anleihe in Höhe von 450 Mio €, die ursprünglich am 1. Februar 2024 fällig war, vorzeitig zurückgezahlt.

Die am 30. Januar 2024 fällig gewordene Anleihe der Fresenius Finance Ireland PLC in Höhe von 700 Mio € wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Anleihen ausgewiesen.

Am 28. November 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1.000 Mio € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von dreieinhalb und sieben Jahren.

Am 24. Mai 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1.300 Mio € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von drei und acht Jahren.

Alle Anleihen der Fresenius Finance Ireland PLC werden von der Fresenius SE & Co. KGaA garantiert. Einige der Anleihen können vor ihrer Fälligkeit zu einem Rückzahlungskurs von 100 % zuzüglich aufgelaufener Zinsen und einer in den Anleihebedingungen festgelegten Prämie unter Einhaltung bestimmter Fristen von den Emittenten zurückgekauft werden.

Die Gläubiger der Fresenius-Anleihen haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch die Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihe kommt.

26. WANDELANLEIHEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Wandelanleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Kupon	Aktueller Wandlungspreis	Buchwert in Mio €	
					2023	2022
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024	500 Mio €	31. Jan. 2024	0,000 %	103,0631 €	499	491
Wandelanleihen					499	491

Die Wandelanleihe wurde zum Nennwert am 31. Januar 2024 zurückgezahlt. Im November 2023 endeten die Wandlungsrechte der Wandelanleihen. Die Aktienoptionen auf eigene Aktien, die die Fresenius SE & Co. KGaA zur vollständigen Absicherung der wirtschaftlichen Risiken aus den Wandlungsrechten im Jahr 2017 erworben hatte, endeten ebenfalls im November 2023.

Die Wandelanleihe wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Wandelanleihen ausgewiesen.

27. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

GRUNDLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen und bildet Pensionsrückstellungen für laufende und zukünftige Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns. Je nach rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerlicher Gegebenheit eines Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung. Der Fresenius-Konzern unterhält zwei

Arten von Versorgungssystemen. Dies sind zum einen leistungs- und zum anderen beitragsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionsleistungen hängt bei leistungsorientierten Versorgungsplänen grundsätzlich von der gesamten bzw. einem Teil der Beschäftigungsdauer sowie dem letzten Gehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. In beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Pensionsleistungen durch die Höhe der Beiträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Arbeitgeber sowie der Erträge aus dem Planvermögen festgelegt. Die Beiträge können durch gesetzliche Höchstbeträge begrenzt sein. Für

die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE bestehen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen, die in ihren Grundzügen ähnlich ausgestaltet sind wie die Zusagen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Falle des Ausscheidens einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters ist der Fresenius-Konzern bei leistungsorientierten Pensionsplänen verpflichtet, die zugesagten Leistungen an den ehemaligen Beschäftigten zu zahlen, wenn diese fällig werden. Leistungsorientierte Versorgungspläne können rückstellungs- oder fondsfinanziert sein. Die bedeutendsten fondsfinanzierten Versorgungspläne bestehen im Fresenius-Konzern in der Schweiz, in Großbritannien, in Südkorea, in Belgien und in Österreich. Wesentliche rückstellungsfinanzierte Versorgungspläne bestehen in Deutschland und Frankreich.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen wird auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen berechnet, wodurch Schätzungen erforderlich werden. Die Annahmen zur Lebenserwartung, der Abzinsungsfaktor sowie die künftigen Gehalts- und Leistungsniveaus beeinflussen als wesentliche Parameter die Höhe der Pensionsverpflichtung. Im Rahmen der fondsfinanzierten Pläne des Fresenius-Konzerns werden Vermögenswerte für die Erbringung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gehalten. Der erwartete Ertrag aus diesem Planvermögen wird in der entsprechenden Periode als Ertrag erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, wenn sich die tatsächlichen Werte der Parameter eines Jahres von den versicherungsmathematischen Annahmen für dieses Jahr unterscheiden sowie bei Abweichungen zwischen tatsächlichem und erwartetem Barwert der Versorgungszusage und des Ertrags auf das

Planvermögen. Die Pensionsrückstellungen einer Gesellschaft werden durch diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste beeinflusst.

Des Weiteren werden die Pensionsrückstellungen durch verschiedene Risiken beeinflusst. Diesen Risiken ist der Fresenius-Konzern im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist der Fresenius-Konzern dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen des Fresenius-Konzerns werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungsplan mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen saldiert (Fehlbetrag oder Vermögensüberdeckung). Übersteigt die Pensionsverpflichtung den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, so wird eine Pensionsrückstellung in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Übersteigt das Planvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage und hat das Unternehmen einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds, so wird in der Konzern-Bilanz ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt der Fresenius-Konzern während der Dienstzeit eines Beschäftigten durch den Beschäftigten festgelegte Beiträge an einen unabhängigen Dritten. Durch diese Beiträge sind alle Verpflichtungen des Fresenius-Konzerns abgegolten. Scheidet der Beschäftigte aus dem Unternehmen aus, so behält er den Anspruch auf seine geleisteten Beiträge und den unverfallbaren Anteil der vom Unternehmen geleisteten Beiträge.

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Die Pensionsverpflichtungen (Defined benefit obligation – DBO) des Fresenius-Konzerns zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 924 Mio € (2022: 1.558 Mio €) waren mit 241 Mio € (2022: 473 Mio €) durch Fondsvermögen gedeckt und mit 683 Mio € (2022: 1.085 Mio €) rückstellungsfinanziert.

Zusätzlich waren in den Pensionsrückstellungen des Vorjahres Pensionszusagen anderer Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care in Höhe von 45 Mio € enthalten.

Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 18 Mio € (2022: 31 Mio €) wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 666 Mio € (2022: 1.099 Mio €) wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen. Der Rückgang des Diskontierungssatzes von 4,3 % auf 3,6 % führte zu einer Erhöhung der langfristigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 82 Mio €, die jedoch durch die Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care und die Klassifizierung der Eugin-Gruppe als Veräußerungsgruppe kompensiert wurde, sodass insgesamt die langfristigen Pensionsrückstellungen um 433 Mio € reduziert wurden. Der Diskontierungssatz wurde für die deutsche „Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen“, die mit rund 75 % den wesentlichen Teil der Pensionsrückstellungen ausmacht, zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 zugrunde gelegt.

Der größte Teil der Pensionsrückstellungen entfällt auf Deutschland. Zum 31. Dezember 2023 wurden 86 % der Pensionsrückstellungen in Deutschland gebildet, weitere 12 % verteilen sich überwiegend auf das übrige Europa

und Nordamerika. Von den Bezugsberechtigten waren 42 % in Deutschland, 33 % in Nordamerika und der Rest im übrigen Europa bzw. auf anderen Kontinenten beschäftigt.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 683 Mio € beruhen zu 75 % auf der „Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen“ von 2016 (Pensionsplan 2016) sowie auf Vorstandszusagen. Der Pensionsplan 2016 galt mit Ausnahme von Fresenius Helios und Fresenius Vamed für die meisten deutschen Gesellschaften für Eintritte bis einschließlich 31. Dezember 2019. Für Eintritte ab 1. Januar 2020 gilt für diese Gesellschaften ein neuer beitragsorientierter Plan. Die übrigen Pensionsrückstellungen entfallen auf individuelle Versorgungspläne von deutschen Gesellschaften des Unternehmensbereichs Fresenius Helios und von ausländischen Gesellschaften des Fresenius-Konzerns.

Die Pensionszahlungen hängen generell von der Beschäftigungsdauer und der Vergütung des Beschäftigten bei Eintritt des Versorgungsfalles ab. Wie in Deutschland üblich, sind die dortigen Pensionszusagen der Gesellschaften des Fresenius-Konzerns unmittelbare Versorgungszusagen. Für den deutschen Pensionsplan 2016 besteht kein gesondertes Pensionsvermögen.

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen in Höhe von 237 Mio € aus Pensionsplänen, die entweder vollständig oder teilweise durch ein gesondertes Pensionsvermögen gedeckt werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 687 Mio €.

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen, die Veränderung des Planvermögens, der Fehlbetrag oder die Vermögensüberdeckung der Versorgungspläne und die Pensionsrückstellung dargestellt. Die

Rentenzahlungen in der Veränderung der Pensionsverpflichtungen beinhalten Zahlungen sowohl aus den fondsfinanzierten als auch aus den rückstellungsfinanzierten Versorgungsplänen. Dagegen beinhalten die Rentenzahlungen in der Veränderung des Planvermögens lediglich die Zahlungen, die über Pensionsfonds geleistet werden.

Die Netto-Pensionsrückstellung stellte sich wie folgt dar:

in Mio €	2023	2022
Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	1.558	2.240
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	29
Laufender Dienstzeitaufwand	59	92
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen)	-2	4
Planabgeltungen	0	-3
Zinsaufwendungen	66	37
Mitarbeiterbeiträge	6	6
Übertragungen	13	-7
Neubewertungen	53	-769
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der finanziellen Annahmen	35	-775
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der biometrischen Annahmen	1	-4
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	17	10
Rentenzahlungen	-78	-70
Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	-751	n.a.
Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten"	-1	n.a.
Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	924	1.558
davon unverfallbar	734	1.301

in Mio €	2023	2022
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	473	583
Währungsumrechnungsdifferenzen	2	26
Tatsächliche Erträge (Aufwendungen) des Planvermögens	32	-117
Zinserträge aus Planvermögen	19	12
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	13	-129
Arbeitgeberbeiträge	23	20
Mitarbeiterbeiträge	6	6
Planabgeltungen	0	-3
Übertragungen	10	5
Gewinne aus Desinvestitionen	-	0
Rentenzahlungen	-49	-47
Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	-256	n.a.
Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten"	-	n.a.
Marktwert des Planvermögens am Ende des Jahres	241	473
Netto-Bilanzansatz am 31. Dezember	683	1.085
Pensionspläne anderer Tochtergesellschaften	-	45
Netto-Pensionsrückstellung zum 31. Dezember	683	1.130

Für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE sind zum 31. Dezember 2023 keine Pensionsrückstellungen enthalten (31. Dezember 2022: 9 Mio €).

Das Planvermögen wird weder im Fresenius-Konzern noch in verbundenen Unternehmen des Fresenius-Konzerns investiert.

Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 überstieg in einzelnen Pensionsplänen der Marktwert des Planvermögens die Pensionsverpflichtungen um einen insgesamt geringfügigen Betrag. Des Weiteren ergaben sich

zum Jahresende 2023 und 2022 keine Auswirkungen auf die Begrenzung des Vermögenswerts für die Leistungszusage (Asset Ceiling).

Die Zinssätze der einzelnen Pläne basieren auf den Renditen von Portfolios aus Fremdkapitalinstrumenten mit hohem Rating und Laufzeiten, die den Zeithorizont der Pensionsverpflichtung widerspiegeln. Der Zinssatz des Fresenius-Konzerns ergibt sich aus dem mit den Pensionsverpflichtungen der einzelnen Pläne gewichteten Durchschnitt dieser Zinssätze.

Den errechneten Pensionsverpflichtungen liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

in %	2023	2022
Zinssatz	3,52	4,38
Gehaltsdynamik	2,39	2,91
Rententrend	1,46	1,80

Im Rententrend wurde die Inflationsentwicklung berücksichtigt.

Die versicherungsmathematischen Verluste, die im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungszusagen führten, ergeben sich im Wesentlichen aus der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Änderung der Abzinsungssätze sowie der Änderung der Annahmen zu Inflation und Mortalitäten. Die versicherungsmathematischen Verluste der Fresenius Medical Care wurden im Rahmen der Dekonsolidierung in Höhe von 57 Mio € gegen die Gewinnrücklage gebucht.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,5 %-Punkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 folgende Auswirkungen:

Entwicklung der Pensionsverpflichtung in Mio €	0,5 %-Punkte Anstieg	0,5 %-Punkte Rückgang
Zinssatz	-54	56
Gehaltsdynamik	10	-12
Rententrend	36	-34

Ein Anstieg der Sterblichkeitsrate um 10 % würde die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 um 24 Mio € verringern, während eine Reduktion um 10% die Pensionsverpflichtungen um 13 Mio € erhöhen würde.

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2023 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2023 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen.

Sonstige Erläuterungen

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 53 Mio € (2022: 68 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	2023	2022
Dienstzeitaufwand	28	55
Nettozinsaufwand	25	13
Pensionsaufwand	53	68

Der Pensionsaufwand wird den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet. Dies ist davon abhängig, in welchem Bereich der Bezugsberechtigte beschäftigt ist.

Dem errechneten Pensionsaufwand liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

in %	2023	2022
Zinssatz	4,73	2,33
Gehaltsdynamik	2,57	2,46
Rententrend	1,82	1,71

Die folgende Tabelle zeigt die in den nächsten zehn Jahren erwarteten Rentenzahlungen:

Geschäftsjahr	in Mio €
2024	38
2025	39
2026	39
2027	39
2028	43
2029 bis 2033	229
Summe der erwarteten Rentenzahlungen	427

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung belief sich zum 31. Dezember 2023 exklusive Fresenius Medical Care und zum 31. Dezember 2022 inklusive Fresenius Medical Care auf 11 bzw. 14 Jahre.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Marktwerte des Planvermögens, gegliedert nach Kategorien, beliefen sich auf:

in Mio €	31. Dezember 2023				31. Dezember 2022			
	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2	Nicht beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 3	Summe	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2	Nicht beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 3	Summe
Kategorien der Planvermögen								
Eigenkapitalpapiere	69	–	–	69	64	65	–	129
Index-Fonds ¹	32	–	–	32	35	65	–	100
Sonstige Eigenkapitalpapiere ²	37	–	–	37	29	–	–	29
Festverzinsliche Wertpapiere	77	1	–	78	81	176	6	263
Staatsanleihen	7	–	–	7	11	0	–	11
Unternehmensanleihen ³	36	–	–	36	41	170	–	211
Sonstige festverzinsliche Wertpapiere ⁴	34	1	–	35	29	6	6	41
Sonstige ⁵	79	15	–	94	69	12	–	81
Gesamt	225	16	–	241	214	253	6	473

¹ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Fonds, die folgende Indices nachbilden: MSCI USA, MSCI Small Cap, MSCI EMU, MSCI EMU Small Cap, MSCI Japan und MSCI Far East ex Japan.

² Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich diversifizierte Aktienportfolios (unter anderem Aktien Schweiz, Aktien weltweit hedged, Aktien weltweit und Aktien Emerging Markets).

³ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Investment-Grade Anleihen sowie High Yield Anleihen.

⁴ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Obligationen in Schweizer Franken und anderen Fremdwährungen, die größtenteils passiv verwaltet werden.

⁵ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich flüssige Mittel, Geldmarktfonds und Hypotheken.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Werte, die zur Ermittlung der Marktwerte des Planvermögens zugrunde lagen, erläutert:

Die Marktwerte der Index-Fonds basieren auf Marktpreisen.

Sonstige Eigenkapitalpapiere werden zu ihrem Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Staatsanleihen werden sowohl zu quotierten Marktpreisen (Level 1) als auch zu direkt oder indirekt beobachtbaren Marktpreisen (Level 2) bewertet.

Die Marktwerte der Unternehmensanleihen und der sonstigen Anleihen basieren auf Marktpreisen zum Bilanzstichtag.

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Geldmarktfonds werden zu ihrem Marktpreis bewertet.

BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen im Fresenius-Konzern betrug im Jahr 2023 152 Mio € (2022: 148 Mio €). Davon entfielen 116 Mio € auf Beiträge, die der Fresenius-Konzern für Beschäftigte von Fresenius Helios an mehrere öffentliche Zusatzversorgungskassen geleistet hat. Darin enthalten sind 27 Mio € für Sanierungsgelder, die Deckungslücken aus früheren Umstellungen auf ein kapitalgedecktes System ausgleichen sollen.

Aufgrund tarifvertraglicher Regelungen leistet der Fresenius-Konzern für eine bestimmte Anzahl von Beschäftigten von Fresenius Helios Beiträge an die Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK) und an andere öffentliche Zusatzversorgungskassen (nachfolgend zusammen ZVK ÖD) zur Ergänzung der gesetzlichen Renten. Da in solchen ZVK ÖDs Beschäftigte einer Vielzahl von Mitgliedsunternehmen versichert sind, handelt es sich um sogenannte Multi-Employer Plans (gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber).

Die Altersversorgungsleistungen über die ZVK ÖDs sind nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu werten, da die Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf die satzungsmäßigen Leistungen haben, und zwar unabhängig von den tatsächlich geleisteten Beiträgen. Das dem Unternehmen zuzurechnende Kassenvermögen zur Bewertung und Berechnung einer möglichen Deckungslücke ist von den betroffenen Einrichtungen nicht zu erhalten. Aufgrund des Fehlens der erforderlichen Informationen über die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen ist eine Rückstellungsbildung nach IAS 19 daher nicht zulässig. Die Verpflichtung ist gemäß IAS 19.34a als beitragsorientierter Plan zu bilanzieren. Die Beiträge werden hauptsächlich im Rahmen eines Umlageverfahrens erhoben und basieren auf einem Hebesatz auf Teile des Bruttoentgeltes.

Die Beitragszahlungen werden in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten jeweils als Personalaufwand erfasst und betragen im Jahr 2023 116 Mio € (2022: 114 Mio €). Davon waren

67 Mio € (2022: 66 Mio €) Zahlungen an die Rheinische Zusatzversorgungskasse, an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder und an die Zusatzversorgungskasse Baden-Württemberg. Die zu erwartenden Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2023 betragen einschließlich Sanierungsgelder 126 Mio €.

28. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	2023	2022
Nicht beherrschende Anteile an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	n.a.	9.489
Nicht beherrschende Anteile an der VAMED Aktiengesellschaft	-76	76
Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	n.a.	1.460
Fresenius Kabi	588	602
Fresenius Helios	120	155
Fresenius Vamed	20	21
Gesamt	652	11.803

Das den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesene kumulierte Other Comprehensive Income (Loss) umfasst im Wesentlichen Währungseffekte aus der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen. Zur Veränderung der nicht beherrschenden Anteile wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

29. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

Entwicklung des Gezeichneten Kapitals

Zum 1. Januar 2023 bestand das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA aus 563.237.277 Inhaber-Stammaktien.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 31. Dezember 2023 weiterhin aus 563.237.277 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

Am 9. Juni 2022 schloss die Fresenius SE & Co. KGaA eine Sachkapitalerhöhung mit Bezugsrecht gegen Einlage von Dividendenansprüchen im Rahmen der Aktiendividende erfolgreich ab. Durch die Kapitalerhöhung wurden 4.735.134 neue Inhaber-Stammaktien geschaffen. Das Gezeichnete Kapital stieg durch die Kapitalerhöhung um 4.735.134 € auf 563.237.277 €.

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I (2022) beschlossen.

Danach ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Mai 2027, das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der Fresenius SE & Co. KGaA durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien

gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125.000.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I (2022)). Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreiten. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen. Bei einer Kapitalerhöhung gegen

Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden.

Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreitet. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals I wurden mit Eintragung im Handelsregister am 5. Juli 2022 wirksam.

BEDINGTES KAPITAL

Zur Bedienung des aktuell noch laufenden Aktienoptionsplans 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA besteht das Bedingte Kapital IV (siehe Anmerkung 37, Aktienbasierte Vergütungspläne). Des Weiteren besteht die als Bedingtes Kapital III geführte Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen.

Diese Ermächtigung vom 18. Mai 2018 wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 13. Mai 2022 aufgehoben und durch ein identisches neues Bedingtes Kapital III mit fünfjähriger Laufzeit ersetzt.

Danach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Mai 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 2,5 Mrd € zu begeben. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA um bis zu 48.971.202 € durch Ausgabe von bis zu 48.971.202 neuen Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Inhaber-Stammaktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil.

Das neue Bedingte Kapital III wurde mit Eintragung im Handelsregister am 5. Juli 2022 wirksam.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Das Bedingte Kapital hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht verändert. Es setzte sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (ausgelaufen)	4.735.083
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (ausgelaufen)	3.452.937
Bedingtes Kapital III Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen	48.971.202
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	22.824.857
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. Dezember 2023	79.984.079

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und der Ausübung von Aktienoptionen sowie Änderungen in Bezug auf Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung.

Im 1. Halbjahr 2022 erfolgte eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 142 Mio € im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung des Gezeichneten Kapitals. Die dabei angefallenen Kosten in Höhe von 0,8 Mio € wurden erfolgsneutral gegen die Kapitalrücklage verrechnet.

GEWINNRÜCKLAGE

In der Gewinnrücklage sind die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Da der Fresenius-Konzern die im „Entlastungspaket Energiehilfen“ vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für die Kompensation von durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Mehrkosten nutzt, wird der Vorstand der Fresenius Management SE der ordentlichen Hauptversammlung 2024 der Fresenius SE & Co. KGaA nicht vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende auszuschütten.

Im Mai 2023 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,92 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 518 Mio €, beschlossen und anschließend ausgezahlt. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung erhielt dabei die ihr gemäß ihrer Beteiligung am Stammkapital der Fresenius SE & Co. KGaA zustehende Dividende.

Die Aktionärinnen und Aktionäre konnten im Jahr 2022 einen Teilbetrag der Dividende (Wahldividendenanteil) gegen Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA tauschen. Im Juni 2022 wurden 147 Mio € Dividendenansprüche für neue Aktien aus Genehmigtem Kapital eingebracht und damit nicht zahlungswirksam substituiert. Der restliche Teil der Dividende in Höhe von 367 Mio € wurde im Juni 2022 ausgezahlt. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung erhielt dabei die ihr gemäß ihrer Beteiligung am Stammkapital der Fresenius SE & Co. KGaA zustehende Dividende jeweils anteilig sowohl in Form von Aktien als auch in bar.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

30. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

Im Other Comprehensive Income (Loss) sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie

die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und die erfolgsneutrale Veränderung aus der Pensionsbewertung nach Steuern ausgewiesen.

Folgende Änderungen ergaben sich im Other Comprehensive Income (Loss) für das Jahr 2023 bzw. 2022:

in Mio €	Betrag vor Steuern	Steuereffekt	Betrag nach Steuern
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Cashflow Hedges	23	-5	18
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	18	-3	15
Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung	5	-2	3
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-45	8	-37
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.143	3	1.146
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	9	-1	8
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	24	-1	23
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	640	-182	458
Summe der Änderungen 2022	1.794	-178	1.616
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Cashflow Hedges	-11	3	-8
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-3	1	-2
Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung	-8	2	-6
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	24	-4	20
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-24	-	-24
Währungsumrechnungsdifferenzen	-231	1	-230
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	4	-1	3
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-19	-	-19
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	137	-38	99
Summe der Änderungen 2023	-120	-39	-159

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

31. VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2023 bestanden Restinvestitionsverpflichtungen aus Kaufverträgen für Krankenhäuser in projektierte Höhe von bis zu 7 Mio €, die auf das Jahr 2024 entfallen.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Restinvestitionsverpflichtungen aus Kaufverträgen für Krankenhäuser in projektierte Höhe von bis zu 54 Mio € bis zum Jahr 2024, wovon 27 Mio € auf das Jahr 2023 entfallen.

Neben den oben genannten vertraglichen Verpflichtungen bestehen sonstige Kaufverpflichtungen für Dienstleistungen und Materialien, die im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit verwendet werden.

RECHTLICHE UND BEHÖRDLICHE ANGELEGENHEITEN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Der Fresenius-Konzern bildet seine Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit der Fresenius-Konzern feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig

geschätzt werden kann. Für die übrigen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern den Schadenseintritt als unwahrscheinlich und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen.

Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann oftmals nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Allgemeine Risiken

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, seine Verteidigungsmaßnahmen und seinen Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Der Fresenius-Konzern muss beispielsweise Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Bei Nichtbeachtung kann der Fresenius-Konzern zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der zuständigen Aufsichtsbehörden werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der Gesundheitsbehörden umfassen, wodurch der Fresenius-Konzern gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls der Fresenius-Konzern im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht für Abhilfe sorgt, können diese Gesundheitsbehörden weitere Maßnahmen einleiten, insbesondere Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten des Fresenius-Konzerns und/oder Strafverfolgung.

Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken des Fresenius-Konzerns Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von

Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regularien beziehen. Der Fresenius-Konzern wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen ihn angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Der Fresenius-Konzern betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten von Patientinnen und Patienten und Versicherten in vielen Teilen der Welt und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die ihn bei der Ausübung seiner Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart weit ausgebreiteten, globalen System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Entsprechend kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter persönlicher Daten oder wenn der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von

Angestellten, Patientinnen und Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen der Fresenius-Konzern und seine Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlässt sich der Fresenius-Konzern auf seine Führungsstruktur, seine Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren seines Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass der Fresenius-Konzern feststellen muss, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Vertreterinnen und Vertreter sorglos oder versehentlich interne Richtlinien missachten oder gegen gesetzliche Vorschriften verstoßen. Solches Verhalten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann zur Haftung des Fresenius-Konzerns oder seiner Tochtergesellschaften führen.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen den Fresenius-Konzern sind auf Grund der Art seines Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl der Fresenius-Konzern in angemessenem Umfang versichert ist, kann er nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend

gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen den Fresenius-Konzern oder eine seiner Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

Gegen den Fresenius-Konzern sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von dem Fresenius-Konzern erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Der Fresenius-Konzern hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen den Fresenius-Konzern oder eine seiner Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

32. LEASING

Der Fresenius-Konzern mietet Grundstücke, Gebäude und Einbauten, technische Anlagen und Maschinen sowie IT- und Büroausstattungen im Rahmen verschiedener Miet- und Leasingverträge.

LEASING IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der folgenden Tabelle werden die Effekte der Leasingverhältnisse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Geschäftsjahre 2023 und 2022 dargestellt:

in Mio €	2023	2022
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	238	226
Wertminderungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1	5
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	28	30
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	29	26
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	19	15
Verluste/Gewinne aus Sale-and-lease-back-Transaktionen	-	-32
Sonstige Aufwendungen/Erträge aus Leasingverhältnissen	1	4
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	61	52

LEASING IN DER KONZERN-BILANZ

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2023	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidie- rung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	Stand 31. Dezember 2023
Nutzungsrechte an Grundstücken	135	0	0	3	0	4	-38	0	96
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	8.670	-128	-18	459	-13	148	-6.407	-89	2.326
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	566	-7	0	90	-22	63	-314	0	250
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	9.371	-135	-18	552	-35	215	-6.759	-89	2.672

Die im Geschäftsjahr 2023 vorgenommenen Umbuchungen erfolgten im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen, da der Fresenius-Konzern bisher gemietete Gebäude und Anlagen von den Vermietern erworben hat.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2023	Währungsum- rechnungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidie- rung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	Stand 31. Dezember 2023
Nutzungsrechte an Grundstücken	32	0	0	7	0	2	-16	0	21
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	3.034	-53	-10	512	-17	91	-2.666	-20	689
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	383	-5	0	75	-6	54	-249	0	144
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	3.449	-58	-10	594	-23	147	-2.931	-20	854

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungsum- rechnungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Nutzungsrechte an Grundstücken	128	1	–	10	0	4	135
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	7.829	273	-9	706	-1	128	8.670
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	603	22	2	86	-44	103	566
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	8.560	296	-7	802	-45	235	9.371

Die im Geschäftsjahr 2022 vorgenommenen Umbuchungen erfolgten im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen, da der Fresenius-Konzern bisher gemietete Gebäude und Anlagen von den Vermietern erworben hat.

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungsum- rechnungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Nutzungsrechte an Grundstücken	25	0	–	9	0	2	32
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	2.162	74	-8	863	9	66	3.034
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	359	14	-1	111	-3	97	383
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	2.546	88	-9	983	6	165	3.449

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Nutzungsrechte an Grundstücken	75	103
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	1.637	5.636
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	106	183
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.818	5.922

Die Abschreibungen und Wertminderungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2023 594 Mio € (2022: 983 Mio €). Darin sind 12 Mio € (2022: 32 Mio €) Wertminderungen enthalten. In den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2023 Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 239 Mio € (2022: 231 Mio € (angepasst um Fresenius Medical Care)) entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Zum 31. Dezember 2023 setzten sich die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen aus einem kurzfristig fälligen Teil in Höhe von 206 Mio € (2022: 851 Mio €) und einem langfristig fälligen Teil in Höhe von 1.792 Mio € (2022: 5.741 Mio €) zusammen. Von den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen entfielen im Jahr 2023 ca. 59 % auf Fresenius Helios, ca. 25 % auf Fresenius Vamed und ca. 16 % auf Fresenius Kabi.

LEASING IN DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der gesamte Cash-Abfluss aus Leasingverhältnissen betrug im Geschäftsjahr 2023 343 Mio € (2022: 325 Mio €).

In der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Zins-Komponente der bilanzierten Leasingverhältnisse im Mittelzufluss/ -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, die Tilgungs-Komponente im Mittelzufluss/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die folgenden möglichen zukünftigen Mittelabflüsse wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen:

in Mio €	2023	2022
Mögliche Mittelabflüsse aus:		
Verlängerungsoptionen	440	466
Kaufoptionen	249	268
Leasingverhältnissen, die eingegangen wurden, aber noch nicht begonnen haben	23	31
Restwertgarantien	186	136
variablen Leasingzahlungen	53	62
Strafzahlungen aus der Ausübung von Kündigungsoptionen	7	8

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus der Ausübung von Optionen wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, wenn die Ausübung der entsprechenden Option nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde.

Der wesentliche Teil der möglichen zukünftigen Mittelabflüsse aus Verlängerungsoptionen bezieht sich auf Immobilienleasingverträge für Gebäude von Rehabilitationskliniken der Fresenius Vamed in der Schweiz. Einzelne Leasingverträge können mehrere Verlängerungsoptionen enthalten. Der Fresenius-Konzern verwendet Verlängerungsoptionen, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu erhalten. Diese Verlängerungsoptionen sind ausschließlich durch den Fresenius-Konzern ausübbar.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

33. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte von Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bilanzpositionen, gegliedert nach Kategorien, zum 31. Dezember dargestellt:

in Mio €	31. Dezember 2023							
	Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ²	Keiner Kategorie zugeordnet			
					Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Cashflow Hedges	Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Wertansatz von Leasingforderungen und -verbindlichkeiten gemäß IFRS 16	Wertansatz des anhaltenden Engagements
Finanzielle Vermögenswerte								
Flüssige Mittel	2.562	2.512	50					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	3.673	3.471	173	1			1	27
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³	1.864	1.763	71	16	14			
Finanzielle Vermögenswerte	8.099	7.746	294	17	14	–	1	27
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.488	1.488						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	569	569						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.708	2.708						
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.998						1.998	
Anleihen	10.056	10.056						
Wandelanleihen	499	499						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	2.470	1.491	406		6	522		45
Finanzielle Verbindlichkeiten	19.788	16.811	406	–	6	522	1.998	45

¹ Es bestehen nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 9 verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

² Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Bei den sonstigen Beteiligungen wurde die Option in Höhe von 16 Mio € ausgeübt (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten).

³ Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in der Bilanzposition der sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerte enthalten.

⁴ Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Bilanzposition der kurz- bzw. langfristigen Rückstellungen und sonstigen kurz- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden zwischen den Kategorien Reklassifizierungen in unwesentlicher Höhe vorgenommen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

		31. Dezember 2022						
							Keiner Kategorie zugeordnet	
in Mio €	Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ²	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Cashflow Hedges	Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Wertansatz von Leasing- forderungen und -verbindlich- keiten gemäß IFRS 16	
Finanzielle Vermögenswerte								
Flüssige Mittel	2.749	2.398	351					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	7.161	6.801	268	3			89	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³	2.763	1.907	279	427	21		129	
Finanzielle Vermögenswerte	12.673	11.106	898	430	21	–	218	
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.164	2.164						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	867	867						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.835	2.835						
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.592						6.592	
Anleihen	16.978	16.978						
Wandelanleihen	491	491						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	5.400	2.732	652		11	2.005		
Finanzielle Verbindlichkeiten	35.327	26.067	652	–	11	2.005	6.592	

¹ Es bestehen nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 9 verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

² Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Bei den sonstigen Beteiligungen wurde die Option in Höhe von 88 Mio € ausgeübt (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten).

³ Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in der Bilanzposition der sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerte enthalten.

⁴ Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Bilanzposition der kurz- bzw. langfristigen Rückstellungen und sonstigen kurz- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Reklassifizierungen zwischen den Kategorien vorgenommen.

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember:

in Mio €	31. Dezember 2023				31. Dezember 2022			
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Level 1	Level 2	Level 3		Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte								
Flüssige Mittel ¹	50	50			351	351		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste ¹	175		175		271		271	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹								
Fremdkapitalinstrumente	–	–			445	445		
Eigenkapitalinstrumente	35		27	8	224	36	103	85
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	14		14		21		21	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	28		28		37		37	
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	24			24	–			–
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.708		2.683		2.835		2.770	
Anleihen	10.056	9.591			16.978	14.872		
Wandelanleihen	499	498			491	481		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹								
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	522			522	2.005			2.005
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	397			397	633			633
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	6		6		11		11	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	9		9		19		19	

¹ Es werden keine beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente angegeben, für die der Buchwert aufgrund ihrer kurzen Laufzeit eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden.

In den flüssigen Mitteln sind kurzfristige Finanzinvestitionen enthalten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert

dieser Vermögenswerte, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Factoring-Verträgen werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2).

Der Großteil der im Geschäftsjahr 2022 in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Fremdkapitalinstrumente sind Anleihen, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden und folglich mit deren beizulegenden Zeitwert angesetzt werden (Level 1). Dieser basiert auf der Kursnotierung zum Bilanzstichtag.

Eigenkapitalinstrumente werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente macht der Fresenius-Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewählter strategischer Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im Other Comprehensive Income (Loss) zu erfassen. Bei diesen Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um öffentlich gehandelte Aktien oder Anteilsbesitz am Eigenkapital von Unternehmen, die im Bereich der Gesundheitswissenschaften oder angrenzenden Gebieten tätig sind. Keines dieser Eigenkapitalinstrumente ist einzeln betrachtet wesentlich. Zum 31. Dezember 2023 hielt der Fresenius-Konzern Anteile an 57 (31. Dezember 2022: 70) nicht börsennotierten Unternehmen mit einem beizulegenden Zeitwert von 16 Mio € (31. Dezember 2022: 88 Mio €). Im Geschäftsjahr 2023 wurden Dividenden in Höhe von 1 Mio € (2022: 4 Mio €) von diesen Eigenkapitalinstrumenten erfasst.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden aufgrund der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care Gewinne in Höhe von 3 Mio € vom Other Comprehensive Income in die Gewinnrücklage übertragen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Gewinne in Höhe von 67 Mio € vom Other Comprehensive Income in die Gewinnrücklage übertragen, im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs eines Eigenkapitalinstruments und der anschließenden Übertragung des entsprechenden Nettogewinns in die Gewinnrücklage durch Vifor Fresenius

Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen der Fresenius Medical Care, sowie des Verkaufs eines Eigenkapitalinstruments. Davon entfielen 22 Mio € auf die Anteile der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA.

Die beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2). Zudem werden weitere Eigenkapitalinstrumente und übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte als Level 3 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft. Für die Bewertung dieser Eigenkapitalinstrumente wird ein Discounted-Cashflow-Modell herangezogen. Die Bewertungsmodelle zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von vom Verwertungserlös abhängigen Mietkautionzahlungen berücksichtigen den Barwert der geleisteten Zahlungen, die mit einem risikoadjustierten Abzinsungssatz diskontiert werden.

Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet (Level 1). Der beizulegende Zeitwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt (Level 2).

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht beobachtbaren Werten (Level 3). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist in Anmerkung 1. III. r, Finanzinstrumente, beschrieben. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen unterstellt der Fresenius-Konzern einen Anstieg der Gewinne um 10 % gegenüber der tatsächlich verwendeten Schätzung am Berichtsstichtag. Die daraus folgende Erhöhung der Marktbewertung um 50 Mio € wird zu der Summe der Verbindlichkeiten und zu dem Konzern-Eigenkapital ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der relevanten Gewinne um 10 % einen Einfluss auf die Summe der Verbindlichkeiten und das Konzern-Eigenkapital von jeweils weniger als 1 % hätte. Von den Verbindlichkeiten aus Put-Optionen entfielen zum 31. Dezember 2023 93 % auf Fresenius Kabi (31. Dezember 2022: 23 % (vor Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care)).

Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen Zahlungen bedingen sowie der Erwartungshaltung, die der Fresenius-Konzern für diese Werte hat (Level 3). Der Fresenius-Konzern beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und deren Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Im Folgenden werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 dargestellt:

in Mio €	Eigenkapitalinstrumente und übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen
Stand am 1. Januar 2022	93	528	1.044
Zugänge	3	162	1.112
Abgänge	-	-54	-7
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-14	-4	1
Erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste	-	0	-175
Währungseffekte/sonstige Veränderungen	3	1	30
Stand am 31. Dezember 2022	85	633	2.005
Zugänge	29	30	25
Abgänge	-	-196	-36
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-35	-29	0
Erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste	-	-	9
Währungseffekte/sonstige Veränderungen	0	-4	-27
Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	-47	-36	-1.409
Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten"	-	-1	-45
Stand am 31. Dezember 2023	32	397	522

Die bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Cross Currency Swaps werden ebenfalls die kontrahierten künftigen Zahlungsströme mit den erwarteten künftigen Zahlungsströmen basierend auf zum Bewertungsstichtag vorherrschenden Marktdaten verglichen. Die jeweils daraus resultierenden Werte werden unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt. Das Kreditausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im beizulegenden Zeitwert je Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default

Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cashflows des derivativen Finanzinstrumentes.

Die Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung enthalten die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate sowie die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate ermittelt sich aus der Differenz des Marktwerts der jeweiligen Wandelanleihe und einer Vergleichsanleihe ohne Wandoptionsoption, diskontiert mit dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Call Optionen wird aus Kursnotierungen berechnet.

Zur Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente verwendet der Fresenius-Konzern am Markt quotierte Inputfaktoren, diese werden daher entsprechend der Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 eingestuft.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum beizulegenden Zeitwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den beizulegenden Zeitwerten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Im Jahr 2022 hat der Fresenius-Konzern zwei Factoring-Vereinbarungen über den Verkauf von Forderungen aus der Erbringung von Gesundheitsleistungen mit einem Volumen von 440 Mio € geschlossen. Im Jahr 2023 hat der Fresenius-Konzern unter den bestehenden Vereinbarungen zwei neue Tranchen mit einem Volumen von 257 Mio € abgeschlossen.

Die Beurteilung der aus den verkauften Forderungen resultierenden Risiken basiert auf dem Kreditrisiko (Ausfallrisiko) und dem Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Das Kreditrisiko wird vollständig auf die Käufer übertragen. Das Spätzahlungsrisiko verbleibt in voller Höhe beim Fresenius-Konzern. So gut wie alle mit den verkauften Forderungen verbundenen Chancen und Risiken wurden weder übertragen noch zurückbehalten (Aufteilung der wesentlichen Chancen und Risiken zwischen dem Fresenius-Konzern und den Käufern).

Der Fresenius-Konzern bilanziert die verkauften Forderungen weiterhin in Höhe ihres anhaltenden Engagements, d. h. in Höhe des Maximalbetrags, mit dem er weiterhin für das den verkauften Forderungen innewohnende Spätzahlungsrisiko haftet, und passiviert eine korrespondierende, als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene verbundene Verbindlichkeit. Der Buchwert des anhaltenden Engagements aus den zum Stichtag verkauften

offenen Forderungen beträgt 27 Mio €. Der Buchwert der verbundenen Verbindlichkeit beträgt 45 Mio €, der erfolgswirksam erfasste beizulegende Zeitwert der verbundenen Verbindlichkeit 18 Mio €. Der Fresenius-Konzern führt für die verkauften Forderungen weiterhin die Beitreibung (Servicing) aus, ohne dass diese vergütet wird. Da für diese Dienstleistung bestehende Strukturen im Fresenius-Konzern genutzt werden und der auf das Factoring-Programm entfallende Aufwand unwesentlich ist, wurde keine gesonderte Servicing Liability gebildet und erfasst.

Darüber hinaus bestehen im Fresenius-Konzern weitere Programme über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Forderungen aus der Erbringung von Gesundheitsleistungen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf die Forderungskäufer übertragen werden.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Devisenkontrakte (kurzfristig)	5	6	20	11
Devisenkontrakte (langfristig)	9	–	1	–
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	14	6	21	11
Devisenkontrakte (kurzfristig)	28	9	20	18
Devisenkontrakte (langfristig)	0	0	17	1
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	–	–	–	0
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen	–	–	0	–
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	28	9	37	19

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Der kurzfristig fällige Teil der Derivate, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate und die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat der Fresenius-Konzern mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Eine Saldierung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde in der Konzern-Bilanz nicht vorgenommen, da die abgeschlossenen Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente die Saldierungskriterien nach den International Financial Reporting Standards nicht erfüllen.

Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 39 Mio € und 50 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 14 Mio € und 28 Mio €, denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für die derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 ein aktivischer Betrag in Höhe von 32 Mio € und 37 Mio € sowie ein passivischer Betrag in Höhe von 7 Mio € und 15 Mio €.

Erfolgswirksame Effekte der Finanzinstrumente

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten betrafen im Jahr 2023 Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste (inklusive Wertaufholungen) in Höhe von 57 Mio € (2022: 22 Mio €) sowie Aufwendungen aus Transaktionen in Fremdwährung in Höhe von 59 Mio € (2022: 53 Mio €). Im Jahr 2023 resultierten die Zinserträge in Höhe von 118 Mio € im Wesentlichen aus Zinserträgen auf Forderungen und aus Abzinsungseffekten. Im Jahr 2022 resultierten die Zinserträge in Höhe von 130 Mio € im Wesentlichen aus Zinserträgen im Zusammenhang mit der Auflösung von Zinsabgrenzungen auf Steuerpositionen, aus Abzinsungseffekten sowie aus ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen. Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich

die Zinsaufwendungen in Höhe von 534 Mio € im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, aus Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Zuführung von Zinsabgrenzungen auf Steuerpositionen sowie aus ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen. Zudem entfielen 61 Mio € auf Leasingverbindlichkeiten. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 345 Mio € im Geschäftsjahr 2022 resultierten im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Zudem entfielen 52 Mio € auf Leasingverbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2023 erfasste der Fresenius-Konzern Nettoverluste in Höhe von 35 Mio € (2022: Nettogewinne in Höhe von 5 Mio €) aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten und übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie im Zinsergebnis. Aus der Bewertung ausstehender bedingter Kaufpreiszahlungen wurden Erträge in Höhe von 29 Mio € (2022: keine) und aus Operate-Leasingverträgen Leasingerträge in Höhe von 29 Mio € (2022: 24 Mio €) ausgewiesen.

Im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten betreffen als Cashflow Hedges designierte Derivate sowie Eigen- und Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Veränderungen der Cashflow Hedges im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) vor Steuern für das Jahr 2023 bzw. 2022 stellen sich wie folgt dar:

EFFEKT DER DERIVATE AUF DAS KUMULIERTE OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

		2023				
		Cash Flow Hedge Reserve		Costs of Hedging Reserve		
in Mio €		Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Bilanz
Devisenkontrakte		-1	-10	-2	2	
davon			-		0	Umsatz
			0		-	Umsatzkosten
			0		0	allgemeine Verwaltungskosten
			-17		2	sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
			-		0	Zinserträge/ -aufwendungen
			7		-	Ergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate		-1	-10	-2	2	
		2022				
		Cash Flow Hedge Reserve		Costs of Hedging Reserve		
in Mio €		Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Bilanz
Zinnsicherungsgeschäfte		-	2	n.a.	n.a.	Zinserträge/ -aufwendungen
Devisenkontrakte		20	4	-2	-1	
davon			3		0	Umsatz
			-2		2	Umsatzkosten
			0		0	allgemeine Verwaltungskosten
			4		2	sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
			-		-5	Zinserträge/ -aufwendungen
			-1		0	Vorräte
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate		20	6	-2	-1	

¹ In der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine Erträge/Aufwendungen aus Ineffektivitäten und nur unwesentliche Erträge/Aufwendungen daraus, dass der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, erfasst. Erträge werden mit negativem Vorzeichen und Aufwendungen mit positivem Vorzeichen dargestellt.

Der Fresenius-Konzern designiert ausschließlich die Kassakomponente der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument in Cashflow Hedges. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als Cashflow Hedge designiert sind, werden innerhalb des Other Comprehensive Income (Loss) erfasst und kumuliert.

Der effektive Anteil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes bei der Kassakomponente von Devisentermingeschäften wird in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge Reserve) im Other Comprehensive Income (Loss) erfasst. Die Terminkomponente

der Devisentermingeschäfte wird in der Rücklage für Kosten der Absicherung (Costs of Hedging Reserve) im Other Comprehensive Income (Loss) ausgewiesen.

Für alle Cashflow Hedges, mit Ausnahme von Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko, werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge als Umgliederungsbeträge in der gleichen Periode in den Gewinn oder Verlust umgliedert, in der die erwarteten abgesicherten Cashflows den Gewinn oder Verlust

beeinflussen. Bei Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge stattdessen direkt in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Vermögenswertes bei seiner Erfassung einbezogen. Das gleiche Vorgehen gilt für die in der Rücklage für Kosten der Absicherung erfassten Beträge.

EFFEKT DER DERIVATE AUF DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	2023	2022	
Zinnsicherungsgeschäfte	-	0	Zinserträge/ -aufwendungen
Devisenkontrakte	16	-20	Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
Devisenkontrakte	-4	15	Zinserträge/ -aufwendungen
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	0	0	Zinserträge/ -aufwendungen
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen	0	0	Zinserträge/ -aufwendungen
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	12	-5	

Den im Jahr 2023 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen (2022: Aufwendungen) aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen (2022: Erträge) aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

MARKTRISIKO

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand genehmigten Limite, die in Abhängigkeit vom Rating des Kontrahenten festgelegt werden, in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein. Die Kontrahenten weisen in der Regel ein Investment-Grade-Rating auf. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Der Fresenius-Konzern stellt sicher, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht und dass ein qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz bei der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte zur Anwendung kommt.

Der Fresenius-Konzern führt seine Aktivitäten auf dem Gebiet der derivativen Finanzinstrumente grundsätzlich unter Kontrolle einer zentralen Abteilung durch. Der Fresenius-Konzern hat dazu in Anlehnung an einschlägige Normen aus dem Bankenbereich Richtlinien für die Risikobeurteilung und die Kontrolle über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten festgelegt. Diese Richtlinien regeln insbesondere eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle. Risikolimits werden kontinuierlich beobachtet und gegebenenfalls wird der Umfang der Sicherungsgeschäfte entsprechend angepasst.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Der Fresenius-Konzern achtet bei der Risikoabsicherung auf den wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie auf angemessene Absicherungsquoten der designierten Grundgeschäfte mit Zins- und Währungsrisiken. Dies wird durch die weitgehende Übereinstimmung der Kontraktspezifikationen der Zins- und Devisenkontrakte mit den Parametern der entsprechenden Risikopositionen sichergestellt. Das Jahresergebnis des Fresenius-Konzerns wurde daher nur

unwesentlich durch die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften beeinflusst. Grundsätzlich sind Kreditausfallrisiken sowie zeitliche Verschiebungen von Grundgeschäften mögliche Ineffektivitätsquellen.

Management des Währungsrisikos

Für die Finanzberichterstattung ist der Euro Berichtswährung. Daher beeinflussen Translationsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen zwischen dem Euro und den lokalen Währungen, in denen die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, das im Konzernabschluss ausgewiesene Jahresergebnis und die Darstellung der finanziellen Lage.

Daneben gibt es Transaktionsrisiken einzelner Konzerngesellschaften, die sich vor allem aus in fremder Währung fakturierten Einkäufen, Verkäufen, Projekten und Dienstleistungen sowie aus konzerninternen Verkäufen von Produkten an andere Konzerngesellschaften in verschiedenen Währungsräumen ergeben. Dadurch sind die Tochtergesellschaften von Wechselkursänderungen zwischen den Fakturierungswährungen und den Währungen betroffen, in denen diese ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen. Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern geeignete Finanzinstrumente ein.

Im Zusammenhang mit der Begebung der Anleihe in CHF und den entstandenen zahlungswirksamen Währungsrisiken wurden durch den zeitgleichen Abschluss eines Fremdwährungsswaps (Cross Currency Swap) die Währungsrisiken abgesichert. Zum 31. Dezember 2023 betrug das Nominalvolumen des Fremdwährungsswaps 275 Mio CHF (297 Mio €) und sein beizulegender Zeitwert 8 Mio €. Er hatte eine Restlaufzeit von 58 Monaten.

Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätig der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Der Fresenius-Konzern designiert ausschließlich die Kaskakomponente der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument in Cashflow Hedges und wendet eine Absicherungsquote auf die designierten Risiken von 1 : 1 an. Der beizulegende Zeitwert von als Cashflow Hedges bilanzier- ten Devisentermingeschäften zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft betrug -1 Mio € (31. Dezember 2022: 18 Mio €) und im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung 1 Mio € (31. Dezember 2022: -7 Mio €).

Zum 31. Dezember 2023 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 2.121 Mio € (31. Dezember 2022: 4.420 Mio €). Davon hatten 2.080 Mio € (31. Dezember 2022: 4.120 Mio €) eine Fälligkeit von unter zwölf Monaten. Der Fresenius-Konzern hatte zum 31. Dezember 2023 Devisenkontrakte mit einer maximalen Restlaufzeit von 58 Monaten im Bestand. Für die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung verwendet der Fresenius-Konzern ein Cashflow-at-Risk-Modell. Als Ausgangsbasis für die Analyse des Währungsrisikos dienen dabei die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungs-Zahlungsströme der nächsten zwölf Monate abzüglich aller getätigten Absicherungen. Im Cashflow-at-Risk-Ansatz werden die möglichen Währungsschwankungen dieser Netto-Risikopositionen als Wahrscheinlichkeitsverteilungen dargestellt, die auf historischen Volatilitäten und Korrelationen basieren. Dabei werden die Werte der letzten 50 Kurse mit einem Intervall von 21 Handelstagen verwendet. Die Berechnung erfolgt mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Halbdauer von bis zu einem Jahr.

Im Zuge der Aggregation der Währungsrisiken ergeben sich risikomindernde Effekte durch Korrelationen zwischen den betrachteten Transaktionen, d. h. das Risiko des Gesamtportfolios ist grundsätzlich geringer als die Summe der jeweiligen Einzelrisiken. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Cashflow-at-Risk des Fresenius-Konzerns, basierend auf einem Netto-Exposure von 752 Mio €, 25 Mio €, d. h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den geplanten Fremdwährungs-Zahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 25 Mio € sein.

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Sicherungskurse und Nominalbeträge von Devisengeschäften für wesentliche Währungspaare zum 31. Dezember 2023 dargestellt:

	Nominalbetrag in Mio €	durchschnittlicher Sicherungskurs
Euro/Schwedische Krone	935	10,9466
Euro/US-Dollar	801	1,0998
Euro/Chinesischer Renminbi	254	7,6722

Management des Zinsrisikos

Die Zinsrisiken des Konzerns erwachsen im Wesentlichen aus den Geld- und Kapitalmarkttransaktionen des Fresenius-Konzerns zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit.

Zum 31. Dezember 2023 waren im Fresenius-Konzern keine Zinsderivate abgeschlossen.

Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen der für Fresenius relevanten Referenzzinsen auf die Ertragslage des Konzerns wird der Anteil der Finanzverbindlichkeiten ermittelt, der originär zu variablen Sätzen verzinst wird und nicht durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinsoptionen gegen einen Anstieg der Referenzzinsen gesichert ist. Für den auf diese Weise ermittelten Teil der Finanzverbindlichkeiten wird unterstellt, dass die Referenzzinssätze am Berichtsstichtag jeweils einheitlich um 0,5 % höher gewesen wären als sie tatsächlich waren. Der daraus folgende zusätzliche jährliche Zinsaufwand wird zu dem Konzernergebnis ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der für den Fresenius-Konzern relevanten Referenzzinssätze um 0,5 % einen Einfluss auf das Konzernergebnis von rund 1,1 % und auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA einen Einfluss von weniger als 0,1 % hätte.

KREDITRISIKO

Der Fresenius-Konzern ist in Bezug auf Finanzinstrumente dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner ihre Leistungsverpflichtungen nicht erfüllen. Im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente wird jedoch erwartet, dass die Vertragspartner ihren Verpflichtungen nachkommen werden, da es sich bei diesen um Banken handelt, die ein hohes Rating (im Allgemeinen Investment-Grade-Status) aufweisen. Das maximale Kreditrisiko aus Derivaten ergibt sich aus der

Summe der Derivate mit einem zum Bilanzstichtag positiven Marktwert. Das maximale Kreditrisiko der Währungsderivate betrug 34 Mio € (31. Dezember 2022: 58 Mio €). Das maximale Kreditrisiko aus nicht-derivativen Finanzinstrumenten entspricht dem Gesamtwert aller Forderungen. Das Management des Fresenius-Konzerns analysiert zur Kontrolle dieses Kreditrisikos die Altersstruktur der Forderungen. Zu Details im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wertberichtigungen wird auf Anmerkung 16, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, verwiesen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working-Capital- und Cash-Managements sowie einer vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen steuert das Management des Fresenius-Konzerns die Liquidität des Konzerns. Das Management des Fresenius-Konzerns ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen und langfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft ausreichen (siehe Anmerkung 24, Finanzverbindlichkeiten).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen nicht-diskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungen (inklusive Zinsen) aus finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten:

in Mio €	2023				2022			
	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	länger als 5 Jahre	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	länger als 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. Forderungsverkaufsprogramm) ¹	579	1.497	702	246	731	1.018	995	520
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	575	-	-	-	889	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	233	408	327	1.210	1.045	1.866	1.487	3.449
Anleihen	912	3.129	3.266	3.773	997	4.411	5.587	8.118
Wandelanleihen	500	-	-	-	-	500	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.488	-	-	-	2.163	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.499	5	1	0	2.733	4	1	0
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	88	92	171	94	254	114	111	216
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	14	484	18	11	688	710	598	68
Summe nicht-derivative Finanzinstrumente	5.888	5.615	4.485	5.334	9.500	8.623	8.779	12.371
Derivative Finanzinstrumente								
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate								
Mittelzuflüsse	-287	-17	-315	-	-497	-	-	-
Mittelabflüsse	299	27	312	-	507	-	-	-
Saldo als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	12	10	-3	-	10	-	-	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung								
Mittelzuflüsse	-613	-12	-	-	-1.398	-37	-	-
Mittelabflüsse	622	14	-	-	1.419	35	-	-
Saldo Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	9	2	-	-	21	-2	-	-
Summe derivative Finanzinstrumente	21	12	-3	-	31	-2	-	-
Summe nicht-derivative und derivative Finanzinstrumente	5.909	5.627	4.482	5.334	9.531	8.621	8.779	12.371

¹ Zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der zuletzt vor dem 31. Dezember 2023 fixierten Zinssätze ermittelt.

34. INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Das Kapitalmanagement schließt sowohl Eigenkapital als auch Finanzverbindlichkeiten ein. Wesentliche Ziele des Kapitalmanagements des Fresenius-Konzerns sind es, die finanzielle Flexibilität zu gewährleisten, Refinanzierungsrisiken zu begrenzen sowie die gewichteten

durchschnittlichen Kapitalkosten zu optimieren. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt.

Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktpositionen der Unternehmensbereiche in globalen, wachsenden und nicht zyklischen Märkten werden planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaftet. Diese erlauben einen

angemessenen Anteil an Fremdkapital. Zudem verfügen die Kunden des Fresenius-Konzerns im Allgemeinen über eine hohe Kreditqualität.

Zur langfristigen Sicherung des Wachstums werden in Ausnahmefällen auch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis in Erwägung gezogen.

Das Eigen- und Fremdkapital hat sich wie folgt entwickelt:

EIGENKAPITAL

in Mio €	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Eigenkapital	19.651	32.218
Bilanzsumme	45.284	76.400
Eigenkapitalquote	43,4%	42,2%

Die Fresenius SE & Co. KGaA unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Sie hat Verpflichtungen zur Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital im Zusammenhang mit Ausübungen von Aktienoptionen auf Basis des bestehenden Aktienoptionsplans 2013 (siehe Anmerkung 37, Aktienbasierte Vergütungspläne).

FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio €	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Finanzverbindlichkeiten	15.830	27.763
Bilanzsumme	45.284	76.400
Fremdkapitalquote	35,0%	36,3%

Die finanzielle Flexibilität zu sichern, hat höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie des Konzerns. Diese Flexibilität wird erreicht durch eine breite Auswahl von Finanzierungsinstrumenten, das Investment-Grade-Kreditrating und durch eine hohe Diversifikation bei Laufzeiten, Investoren und Banken. Das Fälligkeitsprofil des Fresenius-Konzerns weist eine breite Streuung der Fälligkeiten mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen auf. Bei der Auswahl der Finanzierungsinstrumente werden Marktkapazität, Investorendiversifikation, Kapitalkosten, Flexibilität und das bestehende Fälligkeitsprofil berücksichtigt.

Als eine zentrale finanzwirtschaftliche Zielgröße verwendet der Fresenius-Konzern den Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/ EBITDA. Zum 31. Dezember 2023 betrug der auf Basis von Stichtagskursen berechnete Verschuldungsgrad vor Sonderinflüssen 3,76 (31. Dezember 2022: 3,80).

Die Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns spiegelt sich im Investment Grade Kreditrating wider. Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

RATING DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB	BBB
Ausblick	negativ	stabil
Moody's		
Unternehmensrating	Baa3	Baa3
Ausblick	stabil	stabil
Fitch		
Unternehmensrating	BBB -	BBB -
Ausblick	stabil	negativ

Am 25. August 2023 hat Fitch den Ausblick von negativ auf stabil erhöht, das Unternehmensrating wurde mit BBB bestätigt.

Am 27. Februar 2023 hat Moody's das Unternehmensrating mit Baa3 und den Ausblick mit stabil bestätigt.

Am 24. Februar 2023 hat Standard & Poor's das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA mit BBB bestätigt, der Ausblick wurde auf negativ geändert.

Am 15. November 2022 hat Fitch das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA mit BBB bestätigt, der Ausblick wurde auf negativ geändert.

35. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung und in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel umfassen alle Kassenbestände, Schecks, Wertpapiere und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Fresenius Helios verwendete im Geschäftsjahr 2023 für Investitionen in Sachanlagen Fördermittel in Höhe von 46 Mio € (2022: 59 Mio €), die in der Konzern-Kapitalflussrechnung in der Position Erwerb von Sachanlagen verrechnet wurden.

Die Auszahlungen für Akquisitionen setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2023	2022
Erworbene Vermögenswerte	210	1.643
Übernommene Verbindlichkeiten	-	-244
Nicht beherrschende Anteile	-	-418
Über- bzw. aufgenommene Schulden	24	-153
Barzahlungen	234	828
Erworbene Barmittel	-	-16
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten	234	812

Im Rahmen der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care wurden flüssige Mittel in Höhe von 1.303 Mio € ausgebucht.

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften betragen 1 Mio € im Jahr 2023 (2022: 29 Mio €).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Im Folgenden wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten zu dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 dargestellt:

in Mio €	nicht zahlungswirksame Veränderungen										31. Dezember 2023
	1. Januar 2023	Cashflow	im Rahmen von Akquisitionen übernommen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Abschreibungen auf Finanzierungskosten	Neue Leasing-verhältnisse	Zinsverbind-lichkeiten	Sonstige ¹	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidie-rung vorgesehene Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräuße-rung gehaltenen Vermögenswerten"	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	867	568	0	-7	-	-	28	15	-902	-	569
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des Forderungsverkaufsprogramms der Fresenius Medical Care	2.835	89	-40	-17	56	-	116	49	-372	-8	2.708
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.592	-602	-12	-84	-	553	-	-65	-4.312	-72	1.998
Anleihen	16.978	118	-	-51	-52	-	250	203	-7.390	-	10.056
Wandelanleihen	491	-	-	-	8	-	-	-	-	-	499

¹ Im Rahmen der Effektivzinsmethode ergaben sich nicht zahlungswirksame Veränderungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 61 Mio €.

in Mio €	nicht zahlungswirksame Veränderungen									31. Dezember 2022
	1. Januar 2022	Cashflow	im Rahmen von Akquisitionen übernommen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Abschreibungen auf Finanzierungskosten	Neue Leasing-verhältnisse	Sonstige ¹			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.849	-1.957	-1	-2	-	-	-22	867		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des Forderungsverkaufsprogramms der Fresenius Medical Care	2.600	22	21	55	-27	-	164	2.835		
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.590	-975	2	236	-	802	-63	6.592		
Anleihen	14.634	2.132	-	195	28	-	-11	16.978		
Wandelanleihen	482	-	-	-	9	-	-	491		

¹ Im Rahmen der Effektivzinsmethode ergaben sich nicht zahlungswirksame Veränderungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 52 Mio €.

Auszahlungen für Zinsen werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich zahlungswirksame Veränderungen aus Zinszahlungen in Höhe von 383 Mio € (2022: 259 Mio €). Abgegrenzte

Zinsen für Finanzverbindlichkeiten und Anleihen werden seit dem Geschäftsjahr 2023 in der Konzern-Bilanz als Teil des jeweiligen Finanzinstruments ausgewiesen. Es erfolgte eine Umgliederung aus den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

36. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 31. Dezember 2023.

Die Beteiligung an der Fresenius Medical Care wurde zum 30. November 2023 dekonsolidiert und wird seitdem nach der Equity-Methode bilanziert. Die Vorjahreswerte der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden angepasst. Die Kennzahlen wurden ebenfalls angepasst.

Die Kennzahlen, die im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt werden, entsprechen den Kennzahlen der internen Berichterstattung des Fresenius-Konzerns. Interne und externe Berichterstattung und Unternehmensrechnung korrespondieren; es werden die gleichen Kennzahlen und Definitionen verwendet.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden über Dienstleistungsvereinbarungen abgerechnet.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift IFRS 8, Operating Segments, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist.

Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios
- Fresenius Vamed

Eine Erläuterung zu den einzelnen Unternehmensbereichen befindet sich in Anmerkung 1. I, Konzernstruktur.

Die Spalte Corporate/Sonstige umfasst die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Digital Technology GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet. Des Weiteren enthält Corporate/Sonstige die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen, alle Sondereinflüsse (siehe Anmerkung 3, Sondereinflüsse) sowie im Konzernergebnis die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care.

EBIT und Konzernergebnis des Segments Corporate/Sonstige setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2023	2022
EBIT Corporate/Sonstige	-1.218	-473
Sondereinflüsse ohne Fresenius Medical Care	-1.119	-378
Konzernfunktionen	-89	-77
Sonstiges	-10	-18
Konzernergebnis Corporate/Sonstige	-1.985	-175
Sondereinflüsse ohne Fresenius Medical Care	-897	-280
Konzernfunktionen	-75	-65
Sonstiges	-54	-48
Ergebnis Fresenius Medical Care (32 %) vor Sondereinflüssen	243	295
Sondereinflüsse Fresenius Medical Care (32 %)	-82	-77
IFRS 5 Fresenius Medical Care	-1.115	n.a.
PPA Fresenius Medical Care	-5	n.a.

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Die Zielgrößen, an denen die Segmente vom Vorstand gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbe- reich der Segmente liegen. Der Vorstand ist davon über- zeugt, dass der dafür am besten geeignete Maßstab das operative Ergebnis (EBIT) ist. Der Vorstand geht davon aus, dass neben dem operativen Ergebnis auch die Kenngröße Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) für Investoren hilfreich sein kann, um die Fähig- keit des Fresenius-Konzerns in Bezug auf die Erzielung von finanziellen Überschüssen und die Bedienung seiner finan- ziellen Verpflichtungen zu beurteilen.

Die Abschreibungen beziehen sich auf die in dem jeweiligen Unternehmensbereich gebundenen Sachanla- gen und immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer.

Das Zinsergebnis umfasst Zinsaufwendungen und Zinserträge.

Das Konzernergebnis ist definiert als das Ergebnis nach Ertragsteuern und nach nicht beherrschenden Anteilen.

Der operative Cashflow ist der durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Mittelzufluss/ -abfluss.

Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errech- net sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto- Investitionen.

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Wandelanleihen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, Verbindlichkeiten aus ausstehenden Zahlungen für Akquisitionen sowie Konzernverbindlichkeiten.

Die sonstigen operativen Verbindlichkeiten umfassen die Summe aus kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, abzüglich Finanzverbindlichkeiten und abzüglich Verbindlichkeiten für latente Steuern.

Die Investitionen beinhalten im Wesentlichen die Zugänge von Sachanlagen, inklusive nicht zahlungswirksamer Bestandteile.

Bei den Akquisitionen handelt es sich sowohl um den Erwerb von Anteilen an rechtlich selbstständigen Unternehmen als auch um den Kauf von Unternehmensteilen und immateriellen Vermögenswerten (z. B. Lizenzen). Die hier dargestellten Kennzahlen geben die vertraglichen Kaufpreise wieder, die sich aus bar bezahlten Beträgen (abzüglich erworbener flüssiger Mittel), übernommenen Schulden sowie der Ausgabe von Aktienanteilen zusammensetzen. In die Kapitalflussrechnung hingegen fließen die in bar gezahlten Kaufpreisbestandteile abzüglich der erworbenen flüssigen Mittel ein.

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

Die Rentabilität des investierten Kapitals (ROIC) ist definiert als Quotient aus dem EBIT minus Steuern und dem durchschnittlichen investierten Kapital. Das investierte Kapital ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der flüssigen Mittel, der Lieferantenverbindlichkeiten, der Rückstellungen, der sonstigen nicht verzinslichen Verbindlichkeiten sowie des Beteiligungsansatzes für den Anteil an Fresenius Medical Care.

Des Weiteren werden die Kenngrößen „Abschreibungen in % vom Umsatz“ und „Operativer Cashflow in % vom Umsatz“ ausgewiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDIERTEN ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

in Mio €	2023	2022
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	2.361	2.285
Sondereinflüsse	-1.119	-378
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Corporate (EBIT)	-99	-95
Konzern-EBIT	1.143	1.812
Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an Fresenius Medical Care	-12	n.a.
Zinsaufwand	-534	-345
Zinsertrag	118	130
Ergebnis vor Ertragsteuern	715	1.597

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	569	867
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	492	669
Kurzfristig fälliger Teil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	206	851
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	815	649
Kurzfristig fälliger Teil der Wandelanleihen	499	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	2.216	2.166
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	1.792	5.741
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	9.241	16.329
Wandelanleihen	-	491
Finanzverbindlichkeiten	15.830	27.763
abzüglich flüssige Mittel	2.562	2.749
Netto-Finanzverbindlichkeiten	13.268	25.014

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2023 11.270 Mio € (31. Dezember 2022: 18.422 Mio €).

Die regionale Aufteilung der langfristigen Aktiva stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Deutschland	13.574	11.400
Spanien	7.755	7.774
Übriges Europa (ohne Deutschland und Spanien)	1.616	4.148
Nordamerika	7.551	28.749
Asien-Pazifik	788	2.526
Lateinamerika	725	1.035
Afrika	35	76
Gesamte langfristige Aktiva¹	32.044	55.708

¹ Die Summe der langfristigen Aktiva ergibt sich aus den langfristigen Vermögenswerten abzüglich der latenten Steuern und abzüglich der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

In Deutschland wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Umsatz in Höhe von 8.607 Mio € erwirtschaftet (2022: 8.306 Mio €). In Spanien betrug der Umsatz im Jahr 2023 4.461 Mio € (2022: 4.174 Mio €).

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschafteten die Segmente Fresenius Kabi 5 Mio € (2022: 6 Mio €), Fresenius Helios 50 Mio € (2022: 12 Mio €) und Fresenius Vamed keine (2022: 4 Mio €) sonstige Umsätze. Alle übrigen Umsätze ergeben sich aus den Umsätzen aus Verträgen mit Kunden.

37. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE

PERSONALAUFWAND AUS DEN AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSPLÄNEN DES FRESENIUS-KONZERNS

Der Personalaufwand durch die Ausgabe von Instrumenten mit Barausgleich wird durch den beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bewertungsstichtag und die Anzahl der ausgegebenen Performance Shares oder Stock Awards bestimmt und über die Wartezeit bzw. den Erdienungszeitraum verteilt. Im Geschäftsjahr 2023 hat der Fresenius-Konzern Personalaufwand in Höhe von 18 Mio € (2022: 0,3 Mio €) für Instrumente mit Barausgleich berücksichtigt. Der Fresenius-Konzern weist für seine aktienbasierten Vergütungspläne zum 31. Dezember 2023 eine Rückstellung in Höhe von 20 Mio € aus (31. Dezember 2022: 2 Mio €).

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

Beschreibung der gültigen aktienbasierten Vergütungspläne der Fresenius SE & Co. KGaA

Zum 31. Dezember 2023 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei aktienbasierte Vergütungspläne: das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert, der auf Performance Shares basierende Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) und der Fresenius Performance Plan 2023 – 2026 (LTIP 2023), der auf Stock Awards basiert. Derzeit können ausschließlich aus dem LTIP 2023 Stock Awards ausgegeben werden.

Fresenius Performance Plan 2023 – 2026 (LTIP 2023)

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 1. Dezember 2022 bzw. am 16. März 2023 den Fresenius Performance Plan 2023 – 2026 (LTIP 2023) beschlossen.

Der LTIP 2023 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA mit Barausgleich (Stock Awards). Die im Rahmen des Plans ausgegebenen Stock Awards sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente mit Barausgleich. Sie gewähren bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE (Planteilnehmer Vorstand) sowie ausgewählte Führungskräfte (Planteilnehmer Führungskräfte). Stock Awards können innerhalb eines Zeitraums von vier Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die Planteilnehmer Vorstand erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die Planteilnehmer Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines festgelegten Zuteilungswerts. Unter Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen, kaufmännisch auf zwei Dezimalstellen gerundeten Xetra-Schlusskurses der Fresenius-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem an Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystem) im Zeitraum von 30 Börsenhandelstagen vor Beginn der vierjährigen Performance Periode wird die Anzahl der zugeteilten Stock Awards berechnet.

Die finale Anzahl der Stock Awards, die neben der absoluten Aktienkursentwicklung der Fresenius-Aktie und der Höhe der während der Performance Periode gezahlten Dividenden den Auszahlungsbetrag bestimmt, ist vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele abhängig. Nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres wird die jährliche Zielerreichung je Erfolgsziel errechnet und fixiert (Lock-In). Die Zielerreichung der einzelnen Erfolgsziele errechnet sich nach Ablauf der Performance Periode aus dem Durchschnitt der jeweiligen vier jährlichen Zielerreichungen. Die jährlichen Zielerreichungen eines Erfolgsziels werden hierbei mit jeweils 25 % gleichgewichtet.

Die sich im Anschluss an die vierjährige Performance Periode auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Stock Awards wird dann mit dem durchschnittlichen, kaufmännisch auf zwei Dezimalstellen gerundeten Xetra-Schlusskurs der Fresenius-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem an Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystem) im Zeitraum von 30 Börsenhandelstagen vor dem Ende der Performance Periode zuzüglich eines Betrags, der der Summe der während der Performance Periode pro Fresenius-Aktie gezahlten Dividenden (Dividendenäquivalent) entspricht, multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen Planteilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch der Planteilnehmer begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts. Bedingung für die Erdienung ist zudem das Nichtvorliegen eines Compliance-Verstoßes sowie das aktive und ungekündigte Dienst- respektive Anstellungsverhältnis.

Im Fall eines Compliance-Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der einem Vorstandsmitglied zugeteilten Stock Awards nach

pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Planteilnehmer ist hierzu der Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ab der Auszahlung seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es zu einem Compliance-Verstoß gekommen ist, der zum Zeitpunkt der Rückforderung nicht verjährt ist.

Der LTIP 2023 ist mit drei unterschiedlich gewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: relativer Total Shareholder Return (TSR) der Fresenius-Aktie im Vergleich zum STOXX® Europe 600 Health Care Index (Gewichtung: 50 %), Return on Invested Capital bzw. Rentabilität des investierten Kapitals (ROIC) (Gewichtung: 25 %) und ESG-Ziele (Gewichtung: 25 %). Im Rahmen der ESG-Ziele wurde für die Tranche 2023 die Reduktion der CO₂-Emissionen als ESG-Ziel festgesetzt. Für zukünftige Tranchen können der Aufsichtsrat für die Planteilnehmer Vorstand und der Vorstand für die Planteilnehmer Führungskräfte anstelle des oder ergänzend zu dem ESG-Ziel Reduktion der CO₂-Emissionen ein anderes ESG-Ziel bzw. mehrere andere ESG-Ziele festlegen.

Für das Erfolgsziel **Total Shareholder Return** ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn der TSR der Fresenius-Aktie dem TSR des STOXX® Europe 600 Health Care Index in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode exakt entspricht (TSR-Gleichperformance). Unterschreitet der TSR der Fresenius-Aktie den TSR des STOXX® Europe 600 Health Care Index in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode um 50 Prozentpunkte oder mehr, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 % (TSR-Unterschreitung). Überschreitet der TSR der Fresenius-Aktie

den TSR des STOXX® Europe 600 Health Care Index in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode um 50 Prozentpunkte oder mehr, liegt der Zielerreichungsgrad bei 250 % (TSR-Überschreitung). Eine TSR-Überschreitung von mehr als 50 Prozentpunkten führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung.

Bei einem relativen TSR im Bereich zwischen -50 Prozentpunkten TSR-Unterschreitung und TSR-Gleichperformance wird die Zielerreichung für das Geschäftsjahr durch lineare Interpolation zwischen diesen beiden Eckpunkten ermittelt. Bei einem relativen TSR im Bereich zwischen TSR-Gleichperformance und +50 Prozentpunkten TSR-Überschreitung wird die Zielerreichung für das Geschäftsjahr durch lineare Interpolation zwischen diesen beiden Eckpunkten ermittelt. Durch kaufmännisches Runden wird auf die zweite Dezimalstelle der Zielerreichung auf- bzw. abgerundet.

Das Erfolgsziel **ROIC** wird gemäß Konzernabschluss als das EBIT minus Steuern geteilt durch das investierte Kapital berechnet. Für die Ermittlung des ROIC werden die gebilligten Konzernabschlüsse des Fresenius-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre zugrunde gelegt, mit der Maßgabe, diese um mögliche Akquisitions- bzw. Desinvestitionsaktivitäten oder Änderungen der IFRS-Rechnungslegungsstandards in der Performance Periode zu bereinigen.

Für die Ermittlung der Zielerreichung legt der Aufsichtsrat für die Planteilnehmer Vorstand bzw. der Vorstand für die Planteilnehmer Führungskräfte zu Beginn der Performance Periode die jährlichen Planwerte für den ROIC (Plan-ROIC) anhand der dreijährigen Mittelfristplanung des Geschäftsjahres fest. Der Plan-ROIC für das vierte Jahr wird jeweils aus der Mittelfristplanung des Folgejahres herangezogen.

Für das Erfolgsziel ROIC ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn der tatsächlich erzielte ROIC (Ist-ROIC) dem Plan-ROIC für das jeweilige Geschäftsjahr der Performance Periode entspricht. Unterschreitet der Ist-ROIC den Plan-ROIC des jeweiligen Geschäftsjahres der Performance Periode um 2 Prozentpunkte, beträgt die Zielerreichung 50 %. Eine ROIC-Ziel-Unterschreitung von mehr als 2 Prozentpunkten führt zu einer Zielerreichung von 0 %. Überschreitet der Ist-ROIC den Plan-ROIC des jeweiligen Geschäftsjahres der Performance Periode um 2 Prozentpunkte oder mehr, liegt die Zielerreichung bei 250 %. Eine ROIC-Ziel-Überschreitung von mehr als 2 Prozentpunkten führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung.

Für den Fall, dass der Ist-ROIC für das jeweilige Geschäftsjahr der Performance Periode den durchschnittlichen Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unterschreitet, liegt die Zielerreichung für das Erfolgsziel ROIC abweichend von den zuvor beschriebenen Berechnungen für dieses Geschäftsjahr stets bei 0 %.

Für das zunächst für die Tranche 2023 als **ESG-Ziel** festgelegte Erfolgsziel **Reduktion der CO₂-Emissionen** ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, sofern die in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode gegenüber dem jeweiligen Vorjahr tatsächlich erzielte Reduktion der CO₂-Emissionen in t CO₂ Äquivalenten (Ist-CO₂-Reduktion) einer Reduktion der CO₂-Emissionen in Höhe des festgelegten Prozentsatzes der CO₂-Emissionen im maßgeblichen Basisjahr (Plan-CO₂-Reduktion) entspricht. Für die Tranche 2023 ist das Jahr 2020 das Basisjahr. Der Aufsichtsrat (für die Planteilnehmer Vorstand) bzw. der Vorstand (für die Planteilnehmer Führungskräfte) legt neben

der Plan-CO₂-Reduktion jeweils Werte fest, die zu einer Zielerreichung von 50 % und 250 % führen. Entspricht die Ist-CO₂-Reduktion weniger als dem für die Zielerreichung von 50 % festgelegten Wert der CO₂-Emissionen des Basisjahres, liegt die Zielerreichung bei 0 %.

Eine Ist-CO₂-Reduktion von mehr als dem für die Zielerreichung von 250 % festgelegten Wert der CO₂-Emissionen des Basisjahres führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung. Falls nach dieser Systematik in einer Performance Periode für mindestens ein Geschäftsjahr der Performance Periode hinsichtlich des ESG-Ziels CO₂-Reduktion eine Zielerreichung von 0 % festgestellt wurde, kann die Zielerreichung für dieses ESG-Ziel alternativ für alle Geschäftsjahre der Performance Periode einheitlich auf Basis der durchschnittlichen jährlichen Ist-CO₂-Reduktion im Vergleich zur durchschnittlichen jährlichen Plan-CO₂-Reduktion für die gesamte Performance Periode festgestellt werden. In einem solchen Fall entspricht die Zielerreichung für diese Performance Periode einheitlich 25 % der so errechneten gesamten Zielerreichung für die Performance Periode.

LTIP 2018

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 12. April 2018 bzw. am 15. März 2018 den Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) beschlossen.

Der LTIP 2018 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien (Performance Shares). Die im Rahmen des Plans ausgegebenen Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente. Sie gewähren bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der

sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Der Plan steht sowohl für Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Medical Care, der seine Vergütung von der Fresenius Medical Care Management AG erhielt) als auch für sonstige Führungskräfte zur Verfügung. Performance Shares können innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die Mitglieder des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die sonstigen Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines nach freiem Ermessen festgelegten Zuteilungswerts. Die Bestimmung des Zuteilungswerts erfolgt mit Rücksicht auf die individuelle Leistung und die Verantwortlichkeit des betroffenen Planteilnehmers. Unter Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen Börsenkurses der Fresenius-Aktie im Zeitraum von 60 Börsenhandeltagen vor dem Tag der Zuteilung wird die Anzahl der zugeteilten Performance Shares berechnet.

Diese Anzahl von Performance Shares kann sich über einen Bemessungszeitraum von vier Jahren in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele verändern. Dabei ist sowohl der vollständige Verlust aller gewährten Performance Shares als auch maximal eine Verdopplung der Anzahl möglich. Die sich im Anschluss an den vierjährigen Bemessungszeitraum auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Performance Shares gilt vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als verdient. Die Anzahl

der erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA während eines Zeitraums von 60 Börsenhandelstagen vor Ablauf des Erdienungszeitraums zuzüglich der Summe der zwischen dem Zuteilungstag und dem Erdienungstag durch die Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen Planteilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch eines Vorstandsmitglieds begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts, der Anspruch aller sonstigen Planteilnehmer ist begrenzt auf einen Wert von maximal 400 %.

Der LTIP 2018 ist mit zwei gleichgewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: zum einen die Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsberichtigung) und zum anderen der relative Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX® Europe 600 Health Care. Für einen Auszahlungsanspruch muss mindestens eins der beiden Erfolgsziele über den vierjährigen Bemessungszeitraum erreicht oder übertroffen werden.

Für das Erfolgsziel „Wachstumsrate Konzernergebnis“ ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn diese über den vierjährigen Bemessungszeitraum mindestens bei 8 % liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate nur 5 %, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Liegt die Wachstumsrate zwischen 5 % und 8 %, beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % und 20 % der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet. Das Konzernergebnis ist das im nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA

ausgewiesene konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach Bereinigung um außerordentliche Effekte.

Die Festlegung des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsberichtigung) und seiner Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis (ohne Währungsberichtigung) des vorausgehenden Konzerngeschäftsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Die Währungsberichtigung erfolgt, indem für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung (Euro) des Fresenius-Konzerns ist, die Posten der jeweils einbezogenen Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen des Konzerngeschäftsjahres umgerechnet werden, dessen Konzernabschluss dem Vergleich zugrunde liegt.

Für das Erfolgsziel „Total Shareholder Return“ ist eine 100 %-Zielerreichung vorgesehen, wenn der Total Shareholder Return der Fresenius SE & Co. KGaA im Vergleich zu dem Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX® Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median innerhalb der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet. Total Shareholder Return bezeichnet die prozentuale

Veränderung des Börsenkurses innerhalb des Bemessungszeitraums unter Einbezug reinvestierter Dividenden und sämtlicher Kapitalmaßnahmen, wobei Kapitalmaßnahmen bei der Berechnung auf die vierte Nachkommastelle zu runden sind.

Bei der Ermittlung der Rangwerte wird die Zusammensetzung des STOXX® Europe 600 Health Care am Zuteilungstag verwendet. Zu Glättungszwecken wird als maßgeblicher Börsenkurs der durchschnittliche Börsenkurs im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor Beginn und Ende eines Bemessungszeitraums verwendet; maßgebliche Währung ist jeweils diejenige der Hauptbörse des Unternehmens, das am Zuteilungstag im STOXX® Europe 600 Health Care gelistet war.

Ein Zielerreichungsgrad von mehr als 200 % ist bei beiden Erfolgszielen nicht möglich.

Für die Berechnung des Grads der Gesamtzielerreichung wird der Zielerreichungsgrad der beiden Erfolgsziele zu gleichen Teilen gewichtet. Die Gesamtzahl der auf den Planteilnehmer entfallenden erdienten Performance Shares errechnet sich durch Multiplikation der Anzahl der zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung. Für die Tranchen 2018, 2019 und 2020 wurden die Erfolgsziele nicht erreicht. Die in den Jahren 2018, 2019 und 2020 ausgegebenen Performance Shares sind daher verfallen.

Im Fall eines Compliance Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der von einem Vorstandsmitglied erdienten Performance Shares nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Planteilnehmer ist hierzu der Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder

teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es im Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung zu einem Compliance Verstoß gekommen ist.

Die Gesellschaft unterliegt aufgrund der vom Fresenius-Konzern erhaltenen staatlichen Finanzierungs- bzw. Unterstützungsleistungen nach den sogenannten Energiepreisbremsengesetzten Beschränkungen, nach denen den Vorstandsmitgliedern der Fresenius Management SE insbesondere keine variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2023 gewährt werden dürfen. Hiervon ist auch die langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in der Weise betroffen, dass die sogenannte Jahres-scheibe 2023 – also der Teil, der sich auf das Jahr 2023 bezieht – bei der künftigen Auszahlung der Zuteilungen nach dem LTIP 2018 und dem LTIP 2023, deren jeweiliger Bemessungszeitraum auch das Geschäftsjahr 2023 umfasst, außer Betracht zu bleiben hat. Betroffen ist somit die Jahresscheibe 2023 der Zuteilungen 2020 bis 2022 nach dem LTIP 2018 sowie die Zuteilung 2023 nach dem LTIP 2023. Da die Gesamtzieelerreichung für die Zuteilung 2020 bei 0 % liegt und die Zuteilung 2020 somit gesamthaft nicht zur Auszahlung gelangt, wirken sich die gesetzlichen Beschränkungen insoweit nicht aus.

LTIP 2013

Das LTIP 2013 umfasst den Fresenius SE & Co. KGaA Aktioptionsplan 2013 (SOP 2013) sowie den Fresenius SE & Co. KGaA Phantom Stock Plan 2013 (PSP 2013) und verbindet die Ausgabe von Aktienoptionen mit der Ausgabe von Phantom Stocks. Nach Ausübung der Phantom Stocks steht den Begünstigten ein Anspruch auf Geldzahlung zu.

Sowohl dem SOP 2013 als auch dem PSP 2013, die zusammen das LTIP 2013 bilden, liegt jeweils eine gesonderte Dokumentation zugrunde.

SOP 2013

Nach Zustimmung durch die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2013 wurde die Fresenius Management SE ermächtigt, gemäß dem SOP 2013 bis zum 16. Mai 2018 ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Bezugsrechte auf bis zu 8,4 Millionen auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) der Fresenius SE & Co. KGaA auszugeben.

Von den ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Optionen entfielen bis zu 1,6 Millionen Optionen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE; bis zu 4,4 Millionen Optionen waren für die Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt und bis zu 2,4 Millionen Optionen waren für Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt.

Im Zusammenhang mit dem Aktiensplit im Jahr 2014 wurde das Gesamtvolumen der für die Ausgabe zur Verfügung stehenden, noch nicht gewährten Aktienoptionen im gleichen Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital (Faktor 3) erhöht, soweit aus dem SOP 2013 noch keine Aktienoptionen ausgegeben worden waren. Gleiches gilt für die Teilmengen der Aktienoptionen, die auf die einzelnen Personengruppen entfallen. Für vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 ausgegebene und noch nicht ausgeübte Aktienoptionen wurde der Anspruch der Bezugsberechtigten, durch Ausübung der Option neue Aktien zu beziehen,

in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöht (Faktor 3) und berechtigt nunmehr zum Bezug von drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Ausübungspreis wurde in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Die Optionen wurden in fünf jährlichen Tranchen jeweils mit Wirkung zum letzten Montag im Juli oder ersten Montag im Dezember zugeteilt. Über die Zuteilung von Optionen an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE hat deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des SOP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Der Ausübungspreis einer Option entspricht dem volumengewichteten Durchschnittskurs (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den letzten 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag.

Die gewährten Optionen haben eine Laufzeit von acht Jahren, können jedoch erst nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Optionen ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner

der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsberichtigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Optionen in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. Für die Tranchen 2013 bis 2016 wurde in den Jahren 2013 bis 2019 das Erfolgsziel erreicht. Für die Tranche 2017 wurde das Erfolgsziel nur zu einem Viertel erreicht, daher sind im Geschäftsjahr 2020 drei Viertel der im Jahr 2017 ausgegebenen Aktienoptionen verfallen.

Das bereinigte Konzernergebnis nach IFRS (einschließlich Währungsberichtigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis nach IFRS (ohne Währungsberichtigung) des maßgeblichen Vergleichsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Bei den Ausübungen von Optionen hat die Fresenius SE & Co. KGaA das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien zu bedienen, anstatt durch Ausgabe von neuen Aktien das Kapital zu erhöhen.

Nach Ablauf der Wartezeit können alle Optionen, sofern das Erfolgsziel erreicht wurde, zu jedem Zeitpunkt außerhalb der festgelegten Ausübungssperrfristen ausgeübt werden.

Im Jahr 2017 wurden aus diesem Plan letztmalig Aktienoptionen ausgegeben.

PSP 2013

Der PSP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA wurde im Mai 2013 zusammen mit dem SOP 2013 im Rahmen des LTIP 2013 eingeführt. Zuteilungen von Phantom Stocks konnten an jedem Zuteilungstag unter dem SOP 2013 gewährt werden. Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks konnten an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE, Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) und Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) gewährt werden.

Den Inhabern von vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 bereits zugeteilten Phantom Stocks wurde ein wirtschaftlicher Ausgleich gewährt in Form der nachträglichen Verdreifachung der vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 zugeteilten Anzahl von Phantom Stocks.

Wie beim SOP 2013 hat über die Zuteilung von Phantom Stocks an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des PSP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks berechtigten den Begünstigten zu einer Geldzahlung. Für jede zugeteilte Phantom Stock erhielt der Begünstigte einen Betrag in Höhe des volumengewichteten Durchschnittskurses (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie

der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem der letzten drei Monate vor dem Ausübungstag des Phantom Stocks.

Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Phantom Stocks war jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit.

Nach Ablauf der Wartezeit wurden alle ausübbar Phantom Stocks am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt (oder am darauf folgenden Bankarbeitstag), als vollständig ausgeübt angesehen und ausbezahlt. Am 31. Dezember 2022 existierte für den PSP 2013 keine Rückstellung mehr.

Im Jahr 2017 wurden letztmalig Phantom Stocks ausgegeben. Mit Ablauf des Jahres 2022 waren alle Phantom Stocks ausbezahlt.

Transaktionen in den Geschäftsjahren 2023 und 2022

Am 1. Januar 2023 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 1.437.322 Stock Awards im Rahmen des LTIP 2023, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert von 37 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 246.336 Stock Awards oder 6 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Stock Award zum Zeitpunkt der Gewährung war 25,98 €.

Am 12. September 2022 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 1.528.594 Performance Shares im Rahmen des LTIP 2018, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert

von 40 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 328.818 Performance Shares oder 9 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung war 26,30 €.

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 1.957.336 Stück zum 31. Dezember 2023, die alle ausübbar waren. 303.750 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Bestand an Performance Shares aus dem LTIP 2018 2.957.830 Stück, davon entfielen

133.750 Performance Shares auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Stock Awards aus dem LTIP 2023 betrug 1.433.394 Stück zum 31. Dezember 2023, davon entfielen 217.146 Stück auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 3.583.234 Stück zum 31. Dezember 2022, die alle ausübbar waren. 461.250 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2022 hielten die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE 462.507 Performance Shares. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA hielten 3.294.978 Performance Shares aus dem LTIP 2018.

Die Transaktionen hinsichtlich der Aktienoptionen sind wie folgt zusammengefasst:

Stammaktien 31. Dezember	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen ausübbar
Saldo 2021	4.967.507	58,40	4.967.507
ausgeübt	-		
verwirkt	262.031	62,36	
verfallen	1.122.242	36,92	
Saldo 2022	3.583.234	64,84	3.583.234
ausgeübt	-		
verwirkt	156.733	65,35	
verfallen	1.469.165	60,73	
Saldo 2023	1.957.336	67,87	1.957.336

Die folgende Tabelle zeigt Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen zum 31. Dezember:

Bandbreite der Ausübungspreise in €	31. Dezember 2023			31. Dezember 2022		
	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
60,01 – 65,00	749	1,92	64,69	1.508.589	0,58	60,64
65,01 – 70,00	1.543.138	0,58	66,03	1.637.938	1,57	66,05
70,01 – 75,00	413.449	1,58	74,77	436.707	2,58	74,77
	1.957.336	0,79	67,87	3.583.234	1,28	64,84

Zum 31. Dezember 2023 betrug der kumulierte innere Wert der ausübaren Optionen auf Stammaktien -78 Mio € (31. Dezember 2022: -138 Mio €).

38. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahestehende Personen werden assoziierte und nicht konsolidierte Unternehmen bezeichnet sowie natürliche und juristische Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf den Fresenius-Konzern ausüben können. Darunter befinden sich insbesondere die Fresenius Management SE, die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren nahe Familienangehörige. Die Fresenius Management SE ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA und stellt einen eigenen Konzernabschluss auf. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE. Die Vertreter der Anteilseignerin wählen in der Hauptversammlung der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat. Kommerzielle Beziehungen bestehen hauptsächlich mit den assoziierten Unternehmen der Fresenius Medical Care.

An die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Management SE wurden im Jahr 2023 Zahlungen in Höhe von 17 Mio € für Vergütungen für Vorstände und Aufsichtsräte, Haftungsvergütungen und sonstigen Auslagenersatz geleistet (2022: 28 Mio €). Zum 31. Dezember 2023 bestanden gegenüber der Fresenius Management SE Verbindlichkeiten in Höhe von 55 Mio € (31. Dezember 2022: 62 Mio €), im Wesentlichen bestehend aus Pensionsverpflichtungen und Vorstandsvergütungen.

Die zuvor genannten Beträge sind Nettobeträge. Darüber hinaus wurde die jeweilige Umsatzsteuer gezahlt.

An die Else Kröner-Fresenius-Stiftung wurde in den Jahren 2023 und 2022 die ihr gemäß ihrer Beteiligung am Stammkapital der Fresenius SE & Co. KGaA zustehende Dividende gezahlt.

BEZIEHUNGEN MIT ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Nach der Dekonsolidierung Ende November 2023 wird die Beteiligung an Fresenius Medical Care nach der Equity-Methode bilanziert. Daraufhin sind Beziehungen mit der ehemaligen Tochtergesellschaft und deren verbundenen Unternehmen als Transaktionen mit nahestehende Personen zu berichten.

Fresenius hat mit der Fresenius Medical Care AG oder deren Tochtergesellschaften bestimmte Vereinbarungen über Dienstleistungen und Produkte sowie Leasingverträge abgeschlossen, die im Folgenden beschrieben werden. Die Bedingungen, zu denen Fresenius Forderungen oder Verbindlichkeiten für diese Dienstleistungen und Produkte einget, entsprechen im Allgemeinen den normalen Bedingungen, die Fresenius im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit fremden Dritten vereinbart, und Fresenius ist der Ansicht, dass diese Vereinbarungen marktübliche Bedingungen darstellen. Fresenius wendet verschiedene Methoden an, um die wirtschaftliche Angemessenheit der Vereinbarungen mit verbundenen Unternehmen zu überprüfen. Finanzierungsvereinbarungen, wie unten beschrieben, haben vereinbarte Konditionen, die zum Zeitpunkt der Finanzierungstransaktion festgelegt werden und die Marktkonditionen zum Zeitpunkt der Transaktion widerspiegeln.

Fresenius hat Dienstleistungsvereinbarungen mit Unternehmen der Fresenius Medical Care-Gruppe. Sie umfassen unter anderem Verwaltungsdienstleistungen und IT-Dienstleistungen. Die oben genannten Vereinbarungen haben in der Regel eine Laufzeit von einem bis fünf Jahren.

Fresenius verkauft Produkte an die Fresenius Medical Care-Gruppe und bezieht Produkte von der Fresenius Medical Care.

Unternehmen der Fresenius Medical Care-Gruppe haben Mietverträge für Immobilien mit Fresenius, die vorwiegend Räumlichkeiten in Bad Homburg v. d. H. (Deutschland) und die Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland) beinhalten. Die Mietverträge haben Laufzeiten bis Ende des Jahres 2032.

Die Effekte dieser Transaktionen stellen sich wie folgt dar:

DIENTLEISTUNGSVEREINBARUNGEN, PRODUKTE UND SONSTIGE EINNAHMEN MIT ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

in Mio €	2023
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	26
Sonstige Erträge	179
Empfangene Lieferungen und Leistungen	77
Forderungen	32
Verbindlichkeiten	44

Fresenius Medical Care erhielt bis Februar 2023 kurzfristige Darlehen von Fresenius und gewährte kurzfristige Darlehen an Fresenius. Im Februar 2023 beendete Fresenius Medical Care die Teilnahme am Cash-Management-System

von Fresenius, welches zuvor zur Verrechnung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen genutzt wurde. Im März 2023 führte Fresenius Medical Care ihr eigenes Cash-Management-System ein. Zum 31. Dezember 2022 hatte Fresenius Verbindlichkeiten gegenüber Fresenius Medical Care in Höhe von 1 Mio €.

Die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA haben die unbestätigte revolvingende Kreditlinie, unter der die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA bis zu 600 Mio € auf revolvingender Basis ziehen konnte, zum Zeitpunkt der Dekonsolidierung und des Rechtsformwechsels am 30. November 2023 gekündigt. Zum 31. Dezember 2022 verlieh die Fresenius SE & Co. KGaA an die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 1 Mio € zu einem Zinssatz von 2,468 %.

Mit Wirksamwerden des Rechtsformwechsels am 30. November 2023 erhielt die Fresenius SE & Co. KGaA das unbesicherte Darlehen in Höhe von 3 Mio € der zuvor persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA zurück.

Fresenius Vamed engagiert sich für einen begrenzten längerfristigen Zeitraum in eigens für diesen Zweck gegründeten Projektgesellschaften zur Errichtung und zum Betrieb von Gesundheitseinrichtungen und Thermen. Bei diesen Projektgesellschaften übt Fresenius Vamed einen maßgeblichen Einfluss aus, weshalb sie nach der Equity-Methode konsolidiert werden. Die Projektgesellschaften erwirtschafteten im Jahr 2023 rund 159 Mio € Umsatz (2022: 144 Mio €). Fresenius Vamed hat mit den Projektgesellschaften Betriebsführungs- und Serviceverträge abgeschlossen, die in der Regel unbefristet sind und ein jährliches Gesamtvolumen von etwa 9 Mio € umfassen. Die

Projektgesellschaften finanzieren sich im Wesentlichen durch Fremdkapital, Genussrechte und Investitionszuschüsse. Der Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit diesen Projektgesellschaften ist unwesentlich. Fresenius Vamed leistete an diese Gesellschaften neben den vertraglich vereinbarten keine weiteren Zahlungen. Aufgrund bestehender vertraglicher Regelungen ist aus heutiger Sicht aus diesen Projektgesellschaften kein nennenswertes Verlustrisiko erkennbar.

39. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Nachdem alle behördlichen Genehmigungen erteilt wurden, hat der Fresenius-Konzern am 31. Januar 2024 den Verkauf der Eugin-Gruppe abgeschlossen.

Die anhaltende, auch auf den Ukraine-Krieg zurückzuführende, inflationäre makroökonomische Situation und die damit verbundenen Preissteigerungen, insbesondere für Energie, Material und Versorgung sowie Transport, werden weiterhin direkte und indirekte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben, die derzeit jedoch nicht abschätzbar sind.

Auch die Entwicklung der Personalkosten sowie die Unterbrechung der Lieferketten sind nach wie vor Themen auf globaler Ebene, deren Auswirkungen auf Fresenius weiterhin schwer zu bemessen sind.

Seit Ende des Geschäftsjahres 2023 bis zum 20. Februar 2024 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

40. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Detaillierte und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Die Vergütung des Vorstands der Fresenius Management SE ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen)
- kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung (Bonus))
- Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung, bestehend aus Stock Awards (2022: Performance Shares) sowie verschobenen Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung/ des Bonus)

Die Gesellschaft unterliegt aufgrund der vom Fresenius-Konzern erhaltenen staatlichen Finanzierungs- bzw. Unterstützungsleistungen nach den sogenannten Energiepreismengengesetzten Beschränkungen, nach denen den Vorstandsmitgliedern der Fresenius Management SE insbesondere keine variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2023 gewährt werden dürfen. Dies führt dazu, dass den Vorstandsmitgliedern die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 nicht ausgezahlt wird. Hiervon ist auch die langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in der Weise betroffen, dass die sogenannte Jahresscheibe 2023 – also der Teil, der sich auf

das Jahr 2023 bezieht – bei der künftigen Auszahlung der Zuteilungen nach dem LTIP 2018 und dem LTIP 2023, deren jeweiliger Bemessungszeitraum auch das Geschäftsjahr 2023 umfasst, außer Betracht zu bleiben hat. Betroffen ist somit die Jahresscheibe 2023 der Zuteilungen 2020 bis 2022 nach dem LTIP 2018 sowie die Zuteilung 2023 nach dem LTIP 2023. Da die Gesamtzieelerreichung für die Zuteilung 2020 bei 0 % liegt und die Zuteilung 2020 somit gesamthaft nicht zur Auszahlung gelangt, wirken sich die gesetzlichen Beschränkungen insoweit nicht aus.

Die Barvergütung des Vorstands belief sich für die Wahrnehmung seiner Aufgaben auf 7.939 Tsd € (2022: 12.407 Tsd €). Davon entfielen 7.939 Tsd € (2022: 8.958 Tsd €) auf eine erfolgsunabhängige Vergütung. Die erfolgsbezogene Vergütung wurde im Geschäftsjahr 2023 wie zuvor bereits beschrieben nicht ausbezahlt. Im Geschäftsjahr 2022 belief sich die erfolgsbezogene Vergütung auf 3.449 Tsd €. Die Höhe der kurzfristigen erfolgsbezogenen Vergütung ist abhängig von der Erreichung von Zielen im Hinblick auf das Ergebnis und den Umsatz des Fresenius-Konzerns und der Unternehmensbereiche sowie die Erreichung von Nachhaltigkeitskriterien. Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung erhielten die Mitglieder des Vorstands 242.486 Stock Awards der Fresenius SE & Co. KGaA (2022: 321.213 Performance Shares) im Gegenwert von 6.300 Tsd € (2022: 11.331 Tsd €).

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 14.239 Tsd € (2022: 23.738 Tsd €).

Der Fresenius-Konzern weist im Geschäftsjahr 2023 unter den fortgeführten Aktivitäten einen Aufwand nach IFRS aus aktienbasierten Vergütungsplänen des Vorstands in Höhe von 3.117 Tsd € (2022: 308 Tsd €), einen Aufwand im Rahmen von Pensionszusagen (laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand) an die Vorstandsmitglieder von 1.484 Tsd € (2022: 4.129 Tsd €) sowie einen Aufwand für Leistungen aus Anlass der Beendigung der Tätigkeit von 8.572 Tsd € (2022: 13.309 Tsd €) aus. Der in den fortgeführten Aktivitäten der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand für die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 19.565 Tsd € (2022: 30.153 Tsd €). Außerdem bestanden zum Jahresende für die Mitglieder des Vorstands ausstehende Salden in Höhe von 2.402 Tsd € (2022: 13.111 Tsd €), hauptsächlich für erfolgsbezogene Vergütung. Bedingungen und Konditionen der langfristigen variablen Vergütung sind unter Anmerkung 37, Aktienbasierte Vergütungspläne, ausgeführt. Pensionszusagen entstehen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen. Die Höhe der Leistungen wird anhand der Höhe der pensionsfähigen Bemessungsgrundlage berechnet und in der Regel nach dem Ausscheiden aus der aktiven Tätigkeit oder der Erreichung des Rentenalters als Rente, in Raten oder einmalig ausbezahlt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und dessen Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 2.446 Tsd € (2022: 2.447 Tsd €). Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und dessen Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 1.295 Tsd € (2022: 1.305 Tsd €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung, Nebenleistungen (bestehend aus Auslagenersatz und Versicherungsschutz) und, sofern sie eine Tätigkeit im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausüben, eine Vergütung für diese Ausschusstätigkeit. Zum Jahresende bestanden für die Mitglieder der Aufsichtsräte ausstehende Salden für die Vergütung in Höhe von 3.741 Tsd € (2022: 3.752 Tsd €). Zusätzlich erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis.

Im Geschäftsjahr 2023 sind an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder 13.386 Tsd € (2022: 13.166 Tsd €) gezahlt worden. Davon entfallen 10.812 Tsd € auf die fortgeführten Aktivitäten. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsverpflichtung nach IFRS von 50.078 Tsd € (2022: 49.346 Tsd €).

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

41. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH, Frankfurt am Main (PwC), und die mit PwC nahestehenden Unternehmen im Aufwand erfasst:

in Mio €	2023		2022	
	Gesamt	Deutschland	Gesamt	Deutschland
Abschlussprüfung	28	10	29	9
Sonstige Bestätigungsleistungen	6	4	3	2
Steuerberatungsleistungen	0	–	1	–
Sonstige Leistungen	0	–	3	3
Honorar des Abschlussprüfers	34	14	36	14

Von dem Gesamthonorar in Höhe von 34 Mio € entfielen im Geschäftsjahr 2023 15 Mio € auf Leistungen, die die Fresenius Medical Care bis zu der am 30. November 2023 erfolgten Dekonsolidierung in Anspruch genommen hat, davon betrafen 4 Mio € Leistungen, die PwC in Deutschland erbracht hat.

Der für die Auftragsdurchführung verantwortliche Abschlussprüfer ist seit dem Jahr 2020 für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständig.

Die sonstigen Bestätigungsleistungen und die sonstigen Leistungen betrafen in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 sowohl weltweit als auch in Deutschland im Wesentlichen prüferische Durchsichten von Quartalsabschlüssen und nichtfinanziellen Berichten, Bestätigungsleistungen für die deutschen Krankenhäuser des Fresenius-Konzerns und im Zusammenhang mit Finanzierungen sowie im Geschäftsjahr 2022 auch Beratungsleistungen bezüglich Corporate Governance.

42. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionärinnen und Aktionären über die Website der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.com/de/corporate-governance) bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (www.fresenius-medicalcare.com/de) zugänglich gemacht worden.

43. GEWINNVERWENDUNG

Der Bilanzgewinn des Jahres 2023 der Fresenius SE & Co. KGaA beträgt 0,00 €.

Der Fresenius-Konzern nutzt die im „Entlastungspaket Energiehilfen“ vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für die Kompensation von durch den

Anstieg der Energiepreise verursachten Mehrkosten. Daher schlägt der Vorstand der Fresenius Management SE der ordentlichen Hauptversammlung 2024 der Fresenius SE & Co. KGaA nicht vor, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende auszuschütten, die mit einer entsprechenden Entnahme aus den Rücklagen möglich gewesen wäre.

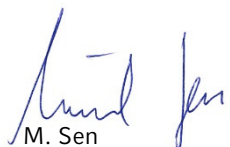
Bad Homburg v. d. H., den 20. Februar 2024

Fresenius SE & Co. KGaA,

vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

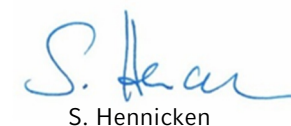
Der Vorstand



M. Sen



P. Antonelli



S. Hennicken



R. Möller



Dr. M. Moser

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

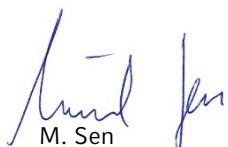
Bad Homburg v. d. H., den 20. Februar 2024

Fresenius SE & Co. KGaA,

vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

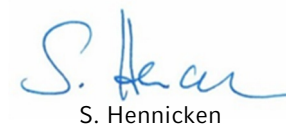
Der Vorstand



M. Sen



P. Antonelli



S. Hennicken



R. Möller



Dr. M. Moser

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wieder-gaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lage-berichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegen-stand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, und ihrer Tochtergesell-schaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gesamtergebnis-rechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rech-nungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risikomanagementsystems“ des Konzern-Lageberichts enthaltene, als ungeprüft gekennzeichnete Angabe haben wir in Einklang mit den deutschen gesetz-lichen Anforderungen nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen ent-sprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insge-samt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzern-Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angabe im Abschnitt „Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risiko-managementsystems“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungs-mäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund-sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzen-der Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschrif-ten, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verant-wortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-abschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestä-tigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handels-rechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstim-mung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- I. Ansatz und Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten
- II. Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care zum 30. November 2023
- III. VAMED - Transformation

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

I. Ansatz und Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt EUR 15.089 Mio. (33,4 % der Bilanzsumme bzw. 76,8 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Firmenwerte“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2023 haben sich die Geschäfts- oder Firmenwerte im Wesentlichen in Folge der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care um EUR 16.401 Mio. vermindert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert, einschließlich der Zugänge im Geschäftsjahr, einzeln bzw. als Gruppe zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bilden die genehmigten Budgets für die nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Ausgangspunkt, welche

anschließend mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und die Auswirkungen der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich mitigierender Maßnahmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch, auch vor dem Hintergrund der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich der mitigierenden Maßnahmen, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests, einschließlich Neuallokationen, nachvollzogen. Dabei haben wir auch die Zulässigkeit von Projektionen über den Budgetzeitraum hinaus beurteilt. Zudem haben wir unter anderem die bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit den genehmigten Budgets für die nächsten drei Jahre sowie mit den Projektionen für die Jahre vier bis zehn der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestimmt. Dabei haben wir auch die Angemessenheit

der Berechnung einschließlich der angewandten Wachstumsraten insbesondere durch Abstimmung mit den zugrundeliegenden Dokumentationen, den erwarteten Wachstumsraten der jeweiligen Märkte sowie mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich der mitigierenden Maßnahmen gewürdigt und deren Berücksichtigung in den jeweiligen Budgets der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und bei den entsprechenden Schätzungen der künftigen Cashflows nachvollzogen. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt.

Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie der angewandten Wachstumsraten wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes bzw. der angewandten Wachstumsraten herangezogenen Parametern beschäftigt und die Berechnungsschemata nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen, eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt sowie uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen sowie angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Bilanzposten „Firmenwerte“ sind in Abschnitt 1. III. o), Abschnitt 1. IV. a), Abschnitt 2 sowie in Abschnitt 20 des Konzern-Anhangs enthalten.

II. Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care zum 30. November 2023

1. Am 14. Juli 2023 hat eine außerordentliche Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC) dem Formwechsel in eine Aktiengesellschaft mit der erforderlichen Mehrheit zugestimmt. Nach der Eintragung der Umwandlung im Handelsregister am 30. November 2023 wurde der Rechtsformwechsel wirksam. Infolgedessen verliert Fresenius SE & Co. KGaA (FSE) ab diesem Zeitpunkt die Kontrolle im Sinne des IFRS 10 über die FMC bzw. den Unternehmensbereich Fresenius Medical Care, da der Fresenius Medical Care Management AG als Tochtergesellschaft der FSE nun nicht länger die Rechte zustehen, als Komplementärin die Geschäfte der FMC zu leiten. Der Anteilsbesitz der FSE von rund 32% der FMC-Aktien blieb davon unberührt und besteht zum Bilanzstichtag unverändert fort.

Der Formwechsel und der damit verbundene Kontrollverlust wird als sog. fiktive Veräußerung zum beizulegenden Zeitwert (abzgl. Veräußerungskosten) nach den Vorschriften des IFRS 5 abgebildet. Infolge des Beschlusses der Hauptversammlung war FMC als Abgangsgruppe und aufzugebender Geschäftsbereich zu bilanzieren. Ab der Klassifizierung als Abgangsgruppe erfolgte eine Bilanzierung zum niedrigeren Wert aus dem Buchwert und dem auf Basis des Stichtagskurs der FMC-Aktie ermittelten beizulegenden Zeitwert (abzgl. Veräußerungskosten). Unmittelbar vor der Dekonsolidierung erfolgte eine letztmalige Bewertung der

Abgangsgruppe. Daraus resultierte ein Wertminderungsverlust von insgesamt EUR 2,2 Mrd., der mit EUR 0,6 Mrd. auf die Anteilseigner der FSE entfällt. In einem weiteren Schritt wurde FMC dekonsolidiert. Dabei war ein Dekonsolidierungsverlust von EUR 0,5 Mrd. zu erfassen, der im Wesentlichen auf die erfolgswirksame Realisation von Währungsumrechnungsverlusten entfällt, die in Vorjahren erfolgsneutral im „Other Comprehensive Income“ erfasst waren. Beide Ergebnisbelastungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten ausgewiesen.

Seit dem 1. Dezember 2023 vermittelt der weiterhin bestehende Anteilsbesitz nunmehr einen maßgeblichen Einfluss auf die FMC, weshalb die Beteiligung gemäß IAS 28 nach der „at Equity-Methode“ mit dem anteiligen Netto-Vermögen in den Konzernabschluss einbezogen wird. Für diesen Zweck war gemäß IAS 28 ein fiktiver Erwerb der 32%-Beteiligung zum Stichtagskurs der FMC-Aktie zu unterstellen und eine Kaufpreisallokation nach Maßgabe der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden des FMC-Konzerns durchzuführen. Zum Bilanzstichtag wird die FMC-Beteiligung danach mit EUR 3,5 Mrd. in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Aufgrund der Komplexität der bilanziellen Abbildung sowie der Werthaltigkeitsprüfung und der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die rechtliche Durchführung des Formwechsels und den daraus resultierenden Verlust der Kontrolle nachvollzogen. In einem nächsten Schritt haben wir das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses nach Abschluss des Formwechsels beurteilt. Hinsichtlich der sachgerechten

Bilanzierung des Formwechsels haben wir die Einordnung als eine fiktive Veräußerung des Unternehmensbereichs gemäß IFRS 5 mit einem anschließenden, fiktiven Erwerb unter Berücksichtigung der jeweils erforderlichen Bewertungen gewürdigt.

In Bezug auf die jeweiligen Bewertungen haben wir die Einschätzungen sowie die angewandten Bewertungsparameter und -annahmen beurteilt und die erstellten Berechnungen zur Ermittlung des Wertminderungsverlusts und der Dekonsolidierung nachvollzogen. Darauf aufbauend haben wir die dem fiktiven Erwerb zugrundeliegende Kaufpreisallokation beurteilt. Hierbei haben wir unter anderem die den Bewertungen zugrunde liegenden Modelle sowie die angewandten Bewertungsparameter und Annahmen auf ihre Angemessenheit hin beurteilt. Angesichts der Besonderheiten bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen der Kaufpreisallokation haben uns dabei unsere Bewertungsspezialisten unterstützt. Abschließend haben wir die Anwendung der at-equity-Methode zur Bilanzierung der 32%-Beteiligung einschließlich der Fortschreibung der Wertanpassungen aus der Kaufpreisallokation auf den 31. Dezember 2023 beurteilt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind.

- Die Angaben der Gesellschaft sind in Abschnitt 1. I., Abschnitt 1. III. b), p), bb), Abschnitt 2., Abschnitt 3, Abschnitt 21., Abschnitt 36. sowie Abschnitt 38. des Konzern-Anhangs enthalten.

III. VAMED-Transformation

- Im Berichtsjahr wurde eine umfassende Transformation der Organisation und der Geschäftsaktivitäten von Fresenius VAMED beschlossen und bis zum Bilanzstichtag weitgehend umgesetzt. Dabei wurden die Geschäftsmodelle, die Governance und zentrale Prozesse des Unternehmensbereichs basierend auf einer umfangreichen Analyse einer tiefgreifenden Transformation und Restrukturierung unterzogen. Ziel der Maßnahmen ist, die Profitabilität des Unternehmensbereichs nachhaltig zu verbessern. Zu diesem Zweck wird das Projektgeschäft insbesondere in Deutschland und bestimmten internationalen Märkten neu ausgerichtet. Das Servicegeschäft wird auf bestimmte europäische Märkte konzentriert und Nicht-Kernaktivitäten werden aufgegeben.

Infolgedessen wurden zahlreiche Bilanzansätze, insbesondere Ausleihungen, Beteiligungen, Forderungen, Vorräte und Vertragsvermögenswerte neu bewertet. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen und für etwaig eintretende Drohverluste gebildet. Diese Maßnahmen haben das Konzernergebnis insgesamt mit EUR 554 Mio. belastet.

Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da die Bilanzierung und Bewertung der Transformations- und Restrukturierungsmaßnahmen in einem hohen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beruht.

- Im Rahmen unserer Prüfung haben wir ein umfassendes Verständnis über die Transformations- und Restrukturierungsmaßnahmen insgesamt gewonnen. Unter enger Einbindung unserer Teilbereichsprüfer haben wir die vorgenommenen Bewertungen auf Basis der zur Verfügung gestellten Nachweise nachvollzogen und beurteilt. Wir haben insbesondere die zugrunde liegenden Projektkalkulationen und die jeweils zugrunde gelegten Einschätzungen zu Projektrisiken, die im Zuge der Transformation aktualisiert wurden, nachvollzogen. Hinsichtlich der gebildeten Restrukturierungsrückstellungen haben wir das Vorliegen der Ansatzkriterien und die sachgerechte Bewertung beurteilt. Ferner haben wir den Zusammenhang der Transformationsmaßnahmen mit den im Berichtsjahr erfassten Ergebnisbelastungen nachvollzogen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind.

- Die Angaben der Gesellschaft sind in Abschnitt 1. I., Abschnitt 3, Abschnitt 16. und Abschnitt 18 des Konzern-Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risikomanagementsystems“ des Konzern-Lageberichts enthaltene, als ungeprüft gekennzeichnete Angabe als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzern-Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzern-Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem

Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei FSE_KGaA_KA_KLB_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss

und zum beigefügten Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzern-Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzern-Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzern-Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Bernd Roesse.

Frankfurt am Main, den 20. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Ulrich Störk
 Wirtschaftsprüfer



Dr. Bernd Roesse
 Wirtschaftsprüfer